



CEDEFOP

Europäisches Zentrum für
die Förderung der Berufsbildung

DE



arbeits- programm 2012





Arbeitsprogramm 2012



Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union
sind verfügbar über das Internet, Server Europa (<http://europa.eu>).

Bibliografische Angaben befinden sich am Ende der Veröffentlichung.

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen
der Europäischen Union, 2012

ISBN 978-92-896-0883-1
ISSN 1977-043X
doi:10.2801/29790

© Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung, 2012
Alle Rechte vorbehalten

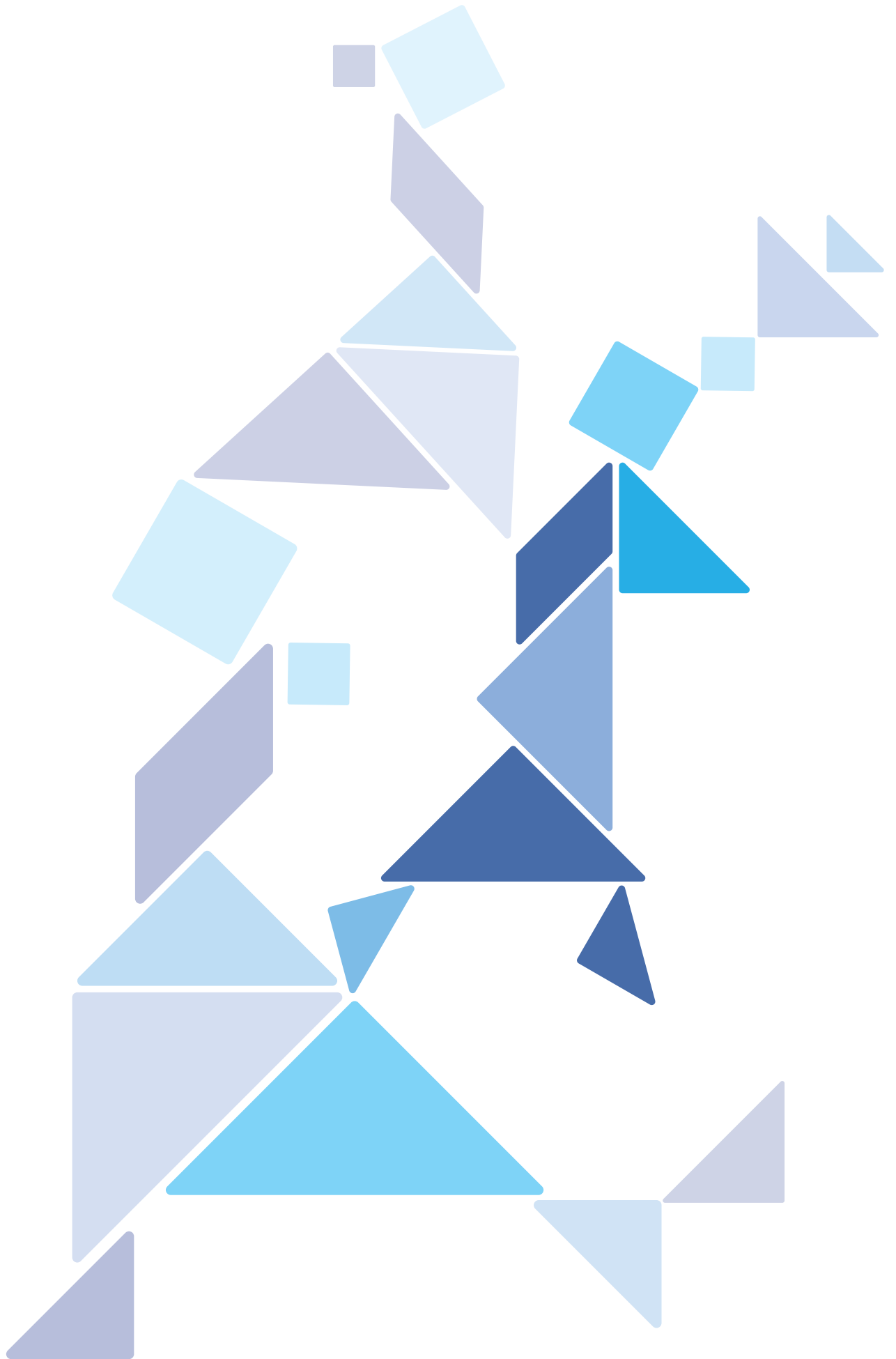
Designed by adam@artdirector.gr
Printed in the European Union

Das **Europäische Zentrum für die Förderung der Berufsbildung** (Cedefop) ist das Referenzzentrum der Europäischen Union für Fragen der beruflichen Bildung. Es stellt Informationen und Analysen zu Berufsbildungssystemen sowie Politik, Forschung und Praxis bereit. Das Cedefop wurde 1975 durch die Verordnung (EWG) Nr. 337/75 des Rates errichtet.

Europe 123, 570 01 Thessaloniki (Pylea), GRIECHENLAND
Postanschrift: PO Box 22427, 551 02 Thessaloniki, GRIECHENLAND
Tel. +30 2310490111, Fax +30 2310490020
E-Mail: info@cedefop.europa.eu
www.cedefop.europa.eu

Christian F. Lettmayr, *Amtierender Direktor*
Hermann Nehls, *Vorsitzender des Verwaltungsrates*



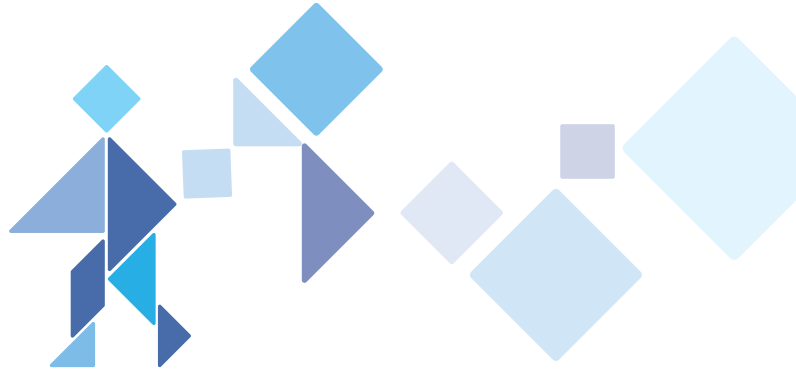


Inhalt



1.	Einführung	2
2.	Politischer Hintergrund	4
3.	Priorität 1 – Unterstützung der Modernisierung der Berufsbildungssysteme	9
	Politische Entwicklungen: Beobachtung, Analyse und Berichterstattung	9
	Gemeinsame europäische Instrumente und Grundsätze, Lernergebnisse und Qualifikationen	10
	Studienbesuche	13
4.	Priorität 2 – Berufslaufbahnen und Übergänge – berufliche Weiterbildung, Erwachsenenbildung und Lernen am Arbeitsplatz	14
	Erwachsenenbildung und Lernen am Arbeitsplatz	14
	Individuelles Lernen und Arbeitsverläufe, Berufslaufbahnen und Übergänge	16
5.	Priorität 3 – Analyse des Qualifikations- und Kompetenzbedarfs zur Schaffung einer Faktenbasis für die Gestaltung des Berufsbildungsangebots	17
6.	Kommunikation, Information und Verbreitung	19
	Externe Kommunikation	19
	Dokumentation und Information	20
	Veröffentlichungen und Content-Management	21
7.	Verwaltung, Risikomanagement, Ressourcen und interne Kontrolle	22
8.	Tätigkeitsblätter nach mittelfristigen Prioritäten, Tätigkeit und Projekt	28
 ANHÄNGE		
I	Tätigkeitsbezogene Haushaltsplanung (ABB)	62
II	Cedefop Organisationsplan	63
III	Personal	64
IV	Netzwerke des Cedefop	65
V	Zusammenarbeit zwischen dem Cedefop und der Europäischen Stiftung für Berufsbildung	66
VI	Geplante Veröffentlichungen 2012	67
VII	Leistungsmessung und kontinuierliche Verbesserung beim Cedefop	69

1. Einführung



Das Arbeitsprogramm 2012 des Cedefop wurde im Rahmen der neuen, im Juni 2011 angenommenen mittelfristigen Prioritäten 2012-14 erstellt ⁽¹⁾. Diese sind an den Zielen der Strategie der Europäischen Union „Europa 2020“ ⁽²⁾ und ihren Leitinitiativen, dem strategischen Rahmen für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung (ET 2020) ⁽³⁾ und dem Brügge-Kommuniqué ⁽⁴⁾ mit seinen langfristigen und kurzfristigen Zielen für die fortgesetzte Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten, der Europäischen Kommission und der Sozialpartner im Bereich der Berufsbildung im Rahmen des Kopenhagen-Prozesses ⁽⁵⁾ ausgerichtet. Dieser politische Rahmen untermauert die zentrale Rolle der Berufsbildung.

Weder in der EU noch in den USA ist die Wirtschaftskrise überwunden. Einige Länder weisen zwar viel versprechende Anzeichen einer Erholung auf, insgesamt aber bleibt die wirtschaftliche Lage anfällig und mehrere Mitglieder der Eurozone kämpfen mit fundamentalen finanziellen Problemen, Rezession und hoher Arbeitslosigkeit.

Das im Jahr 1975 ⁽⁶⁾ gegründete Europäische Zentrum für die Förderung der Berufsbildung (Cedefop), das seinen Sitz seit 1995 in Griechenland hat, ist die für die Förderung der Berufsbildungspolitik zuständige Agentur der Europäischen Union. Die Politik und die Maßnahmen, die auf europäischer Ebene vereinbart werden, bilden die Grundlage für die Arbeit des Cedefop. Die Tätigkeiten des Cedefop decken einen Bereich ab, der Qualifikationen und Kompetenzen ⁽⁷⁾ sowie berufliche Aus- und Weiterbildung und ihre Rolle für das lebenslange Lernen umfasst. Das Cedefop trägt mit seiner Arbeit den Interessen, Prioritäten und Erfordernissen der politischen Entscheidungsträger in der Europäischen Kommission und in den Mitgliedstaaten sowie den auf allen Ebenen der Berufsbildungspolitik und -praxis, d. h. auf europäischer, nationaler, regionaler, sektoraler Ebene und in den Betrieben präsenten Sozialpartnern Rechnung.

Der Mehrwert der Tätigkeiten des Cedefop besteht in der hohen Qualität seiner vergleichenden Analysen und seiner Fachkompetenz. Das Cedefop arbeitet mit den europäischen Institutionen, insbesondere mit

⁽¹⁾ Cedefop. Mittelfristige Prioritäten des Cedefop 2012-2014. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 2011. Im Internet abrufbar unter: http://www.cedefop.europa.eu/EN/Files/4104_de.pdf [Stand 15.9.2011].

⁽²⁾ Europäische Kommission. Europa 2020: Eine Strategie für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum. Im Internet abrufbar unter: http://ec.europa.eu/eu2020/index_de.htm [Stand: 15.9.2011] und Europa 2020: Eine neue europäische Strategie für Beschäftigung und Wachstum. Schlussfolgerungen des Vorsitzes des Europäischen Rates 25.-26. März 2010. Im Internet abrufbar unter: <http://register.consilium.europa.eu/pdf/de/10/st00/st00007.de10.pdf> [Stand: 15.9.2011].

⁽³⁾ Rat der Europäischen Union. Schlussfolgerungen des Rates vom 12. Mai 2009 zu einem strategischen Rahmen für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung („ET 2020“). *Amtsblatt der Europäischen Union*, C 119, 28.5.2009, S. 2-10. Im Internet abrufbar unter: <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:C:2009:119:0002:0010:DE:PDF> [Stand: 15.9.2011].

⁽⁴⁾ Kommuniqué von Brügge zu einer verstärkten europäischen Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung für den Zeitraum 2011-20. Kommuniqué der für die berufliche Bildung zuständigen europäischen Minister, der europäischen Sozialpartner und der Europäischen Kommission nach ihrer Zusammenkunft in Brügge am 7. Dezember 2010 zur Überprüfung des strategischen Ansatzes und der Schwerpunkte des Kopenhagen-Prozesses für den Zeitraum 2011-2010. Im Internet abrufbar unter: http://ec.europa.eu/education/life-long-learning-policy/doc/vocational/bruges_de.pdf [Stand: 15.9.2011].



der Kommission und dem Parlament, sowie mit dem Wirtschafts- und Sozialausschuss und dem Ausschuss der Regionen, der Europäischen Stiftung für Berufsbildung (ETF), weiteren europäischen Organisationen und internationalen Organisationen wie der OECD, der ILO und der Unesco, eng zusammen, um den Mehrwert seiner Tätigkeiten zu steigern und sicherzustellen, dass auf identische Bereiche gerichtete Anstrengungen aufeinander abgestimmt sind. Seine Fachkompetenz, die aus der Kombination von Forschung und vernetzter Arbeit erwächst, nutzt das Cedefop, um am Ausbau der europäischen Zusammenarbeit in der Berufsbildung mitzuwirken und sein Publikum noch stärker für die Rolle und Bedeutung der Berufsbildung zu sensibilisieren. Auf Workshops und Konferenzen oder bei Präsentationen fördert das Zentrum die Diskussion und den Erfahrungsaustausch zwischen politischen Entscheidungsträgern, Sozialpartnern, Forschern und Fachleuten aus der Praxis, um gemeinsam Ideen zu entwickeln, wie die Herausforderungen am besten gemeistert werden können.

Die folgenden Abschnitte beinhalten:

- eine Zusammenfassung mit einer Darstellung des politischen Hintergrunds und Ausführungen, wie das Cedefop 2012 seine mittelfristigen Prioritäten verfolgen wird, sowie eine Risikobewertung;
- detaillierte Tätigkeits- und Projektblätter, die die erwarteten Ergebnisse der Tätigkeiten des Cedefop sowie den Output (d. h. die Resultate) der einzelnen Projekte beschreiben, mit deren Hilfe die Tätigkeitsergebnisse erzielt werden sollen;
- eine tätigkeitsbezogene Haushaltsplanung (activity-based budget, ABB) mit einer Darstellung der den einzelnen Tätigkeiten zugewiesenen personellen und finanziellen Ressourcen sowie weitere Anhänge.

⁽⁵⁾ Der Begriff Kopenhagen-Prozess verweist auf die Zusammenarbeit bei der beruflichen Bildung, die offiziell durch die Kopenhagener Erklärung von November 2002 beschlossen wurde. Im Internet abrufbar unter: http://ec.europa.eu/education/pdf/doc125_en.pdf [Stand: 15.9.2011].

⁽⁶⁾ Rat der Europäischen Union. Verordnung (EWG) Nr. 337/75 des Rates vom 10. Februar 1975 über die Errichtung eines Europäischen Zentrums für die Förderung der Berufsbildung (Cedefop). *Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften*, L39, 13.2.1975, in der zuletzt durch die Verordnung Nr. 2051/2004 des Rates geänderten Fassung. Im Internet abrufbar unter: <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:1975:039:0001:0004:DE:PDF>

⁽⁷⁾ Definition der Begriffe siehe Empfehlung des Rates vom 23. April 2008 zur Errichtung des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen. *Amtsblatt der Europäischen Union*, C 111, 6.5.2008. Aus Gründen der Lesefreundlichkeit wird im Text an vielen Stellen der Begriff „Qualifikation“ verwendet.

„Kompetenzen“ wird für spezifischere Begriffe, wie z. B. Schlüsselkompetenzen, verwendet.

2. Politischer Hintergrund



Die Bewertung der nationalen Reformprogramme der Mitgliedstaaten im ersten „Europäischen Semester“ (2011) hat ergeben, dass die Mitgliedstaaten mehr unternehmen müssen, um die Investitionen in die Bildung zu sichern ⁽⁸⁾. Das Europäische Parlament ist besorgt, dass sich die Krise verschlimmern und verlängern könnte, wenn kurzfristige Investitionen in Bildung und lebenslanges Lernen ausbleiben ⁽⁹⁾. Während die europäische Strategie für 2020 Investitionen in die allgemeine und berufliche Bildung als vorrangige Aufgabe betrachtet, sind die Bildungshaushalte vieler Länder aufgrund der harten Sparmaßnahmen von Kürzungen betroffen.

Die hohe Arbeitslosigkeit, insbesondere unter den am stärksten gefährdeten Gruppen, verlangt nach verstärkten Anstrengungen, da sich die wirtschaftliche Erholung bislang als unbeständig erweist. 2009 investierten die Regierungen der EU-Mitgliedstaaten rund 27,6 Milliarden Euro bzw. 27 % mehr als 2007 in die Ausbildung von Personen, die Schwierigkeiten haben, auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen (Arbeitslose, Beschäftigte in unsicheren Beschäftigungsverhältnissen und benachteiligte Erwerbslose, die eine Beschäftigung suchen). Von allen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen machten die öffentlichen Ausgaben für Ausbildungsmaßnahmen mit ca. 43 % der 2009 EU-weit aufgewendeten Mittel (im Vergleich zu 2007 ist das eine Zunahme von 4,6 Prozentpunkten) den höchsten Anteil aus.

Der Ersteinstieg in den Arbeitsmarkt ist für junge

Europäer schwieriger geworden, obwohl die jüngeren Alterskohorten schrumpfen und die Arbeitskräfte zunehmend altern. Kurzfristig ist die Beschäftigung in Europa durch die Krise in Mitleidenschaft gezogen worden, und die bisherige wirtschaftliche Erholung, die im Privatsektor nur einige wenige neue Stellen gebracht hat, während gleichzeitig die Beschäftigung im öffentlichen Sektor zurückgeht, hat die Situation nicht entschärfen können. Selbst mittelfristig ist nur mit einer mäßigen Zunahme der Beschäftigung zu rechnen ⁽¹⁰⁾.

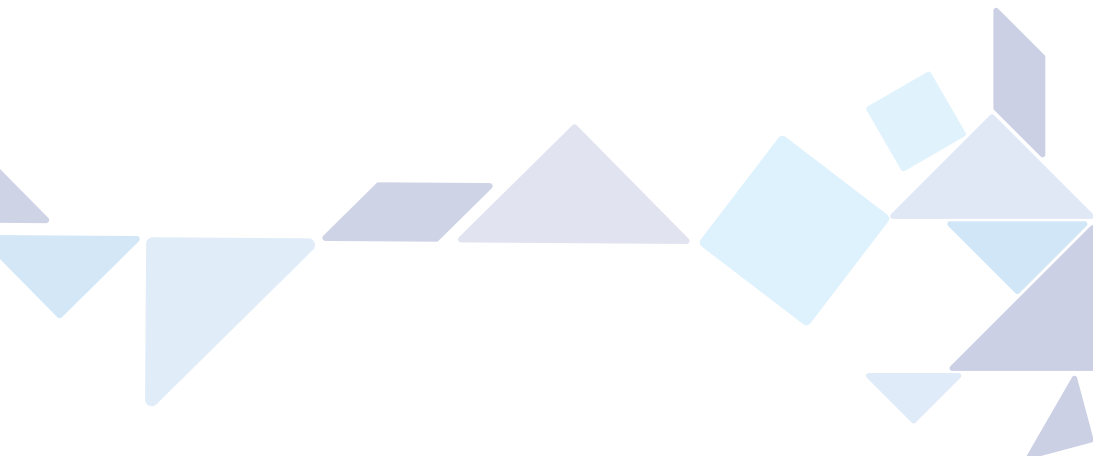
Jugendarbeitslosigkeit und zunehmende Risiken durch Qualifikationsengpässe, beispielsweise in Naturwissenschaften, Technik und Ingenieurwissenschaften, erfordern eine bessere Beratung und Betreuung und eine bessere Abstimmung der Bildungs- und Berufsbildungsergebnisse auf den Arbeitsmarkbedarf. Das Kompetenzspektrum, das junge Menschen erwerben, sollte sie außerdem befähigen, künftige Übergänge zu meistern und das Lernen in späteren Lebensphasen wieder aufzunehmen. Die Bildungsleistung und der Zugang zur Weiterbildung müssen in mehreren Ländern verbessert werden, um mehr Menschen zur Teilnahme am Arbeitsmarkt zu befähigen und Arbeitsplätze zu sichern. Im Rahmen von Europa 2020 wurde eine Beschäftigungsquote von 75 % für Frauen und Männer als Ziel festgelegt.

Der Anteil der über 65-jährigen, der 2010 bereits bei rund 18 % lag, soll bald schon 20 % erreichen. Da Europas Gesellschaften älter werden, wird der

⁽⁸⁾ Europäische Kommission. Mitteilung zum Abschluss des ersten Europäischen Semesters für die Koordinierung der Wirtschaftspolitik: Orientierungen für die Politik der Mitgliedstaaten 2011-2012. KOM(2011) 400 endgültig. Im Internet abrufbar unter: http://ec.europa.eu/europe2020/pdf/communication_de.pdf <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2011:0400:FIN:DE:PDF>

⁽⁹⁾ Europäisches Parlament. Entschließung vom 8. Juni 2011 zu der Investition in die Zukunft: ein neuer mehrjähriger Finanzrahmen (MFR) für eine wettbewerbsfähiges, nachhaltiges und inklusives Europa. Im Internet abrufbar unter: <http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-//EP//TEXT+TA+P7-TA-2011-0266+0+DOC+XML+V0//DE>

⁽¹⁰⁾ Cedefop. Qualifikationen auf dem europäischen Arbeitsmarkt – was bringt die Zukunft? Kurzbericht. Thessaloniki 2011. Im Internet abrufbar unter: http://www.cedefop.europa.eu/EN/Files/9059_de.pdf [Stand: 22.06.2011].



Bedarf an Pflege- und Haushaltsdienstleistungen und den entsprechenden Qualifikationen in diesen Bereichen wachsen. Weitere wichtige Trends, die den Qualifikationsbedarf beeinflussen, zeigen sich in den Umweltzielen Europas, dem Einsatz neuer Technologien und neuen Formen der Arbeitsorganisation. Die Leitinitiative „Innovationsunion“ fördert daher Exzellenz in der Bildung und Qualifikationsentwicklung⁽¹¹⁾.

Die gestiegene Lebenserwartung und ein längeres Arbeitsleben führen zu einem höheren Durchschnittsalter der Arbeitskräfte. Die Änderungen sowohl im Bereich der Nachfrage nach Arbeitskräften als auch im Bereich des Arbeitskräfteangebots verlangen von den älteren Arbeitnehmern eine regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen und Schulungen.

2012 ist das **Europäische Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen**. Bessere Bedingungen für die Teilnahme der älteren Altersgruppen an der Beschäftigung zu schaffen, ist eines seiner wichtigsten Ziele. Der strategische Rahmen der Europäischen Kommission für die allgemeine und berufliche Bildung 2020 (ET 2020) macht für diesen Bereich folgende Vorgabe: bis 2020 sollen durchschnittlich 15 % der Erwachsenen am lebenslangen Lernen teilnehmen. Derzeit nimmt jedoch die Beteiligung am lebenslangen Lernen mit zunehmendem Alter ab. Besonders geringer qualifizierte Arbeitnehmer sind besonders schwer dazu zu be-

wegen, sich am lebenslangen Lernen zu beteiligen, obwohl gerade sie es am nötigsten brauchen. Fast 60 % der 74 Millionen Geringqualifizierten in der EU sind älter als 45 Jahre. Der „Agenda für neue Kompetenzen und neue Beschäftigungsmöglichkeiten“⁽¹²⁾ zufolge sollte die Weiterqualifizierung oder Umschulung dieser gefährdeten Gruppen daher auch ein vorrangiges Ziel der Mitgliedstaaten sein. Dazu müssen sie die Bildungskomponente des lebenslangen Lernens weiter und zielgerichteter ausbauen.

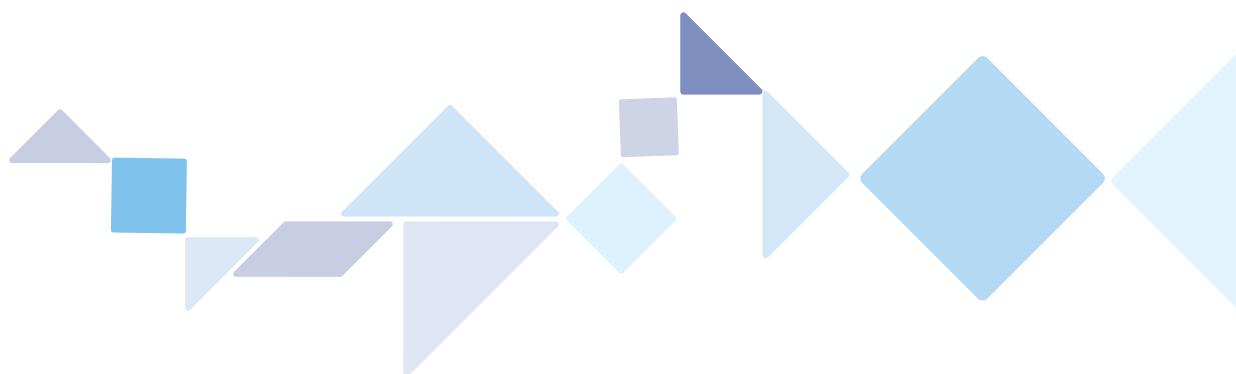
Die Beseitigung von Hindernissen für die Erwachsenenbildung und die Unterstützung von Erwachsenen, ungeachtet ihres Geschlechts und ihrer persönlichen Situation, durch Bildungsberatungs- und Anerkennungssysteme ist ein wichtiges Ziel der erneuerten Agenda für die Erwachsenenbildung⁽¹³⁾. Als immer noch „schwächstes Glied in der Entwicklung der nationalen Systeme des lebenslangen Lernens“ kann die Erwachsenenbildung⁽¹⁴⁾ beträchtlich zur wirtschaftlichen Entwicklung beitragen und mit dafür sorgen, dass die Kernziele der Strategie Europa 2020 für die allgemeine und berufliche Bildung erreicht werden.

Der Bildungsstand junger Menschen ist im Allgemeinen höher als der höherer Altersgruppen. Nach wie vor ist aber eine Senkung der Schulabbrecherquote von zentraler Bedeutung. In der EU hatten 2010 14,1 % der 18- bis 24-Jährigen einen Abschluss, der unterhalb des Sekundarbereichs II angesiedelt

⁽¹¹⁾ Europäische Kommission. Mitteilung zur Leitinitiative der Strategie Europa 2020 Innovationsunion. KOM(2010) 546 endgültig, 6.10.2010. Im Internet abrufbar unter: <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2010:0546:FIN:DE:PDF> [Stand: 17.11.2011].

⁽¹²⁾ Europäische Kommission. Mitteilung über eine Agenda für neue Kompetenzen und neue Beschäftigungsmöglichkeiten: Europas Betrag zur Vollbeschäftigung. KOM(2010) 682 endgültig, 23.11.2010. Im Internet abrufbar unter: <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2010:0682:FIN:DE:PDF> [Stand: 22.06.2011].

⁽¹³⁾ Rat der Europäischen Union. Entwurf für eine Entschließung des Rates über eine erneuerte europäische Agenda für die Erwachsenenbildung. In der Agenda wird Erwachsenenbildung wie folgt definiert: „ein ganz wesentlicher Bestandteil des Kontinuums lebenslangen Lernens [, welcher] das gesamte Spektrum formalen, nicht formalen und informellen Lernens im Rahmen der allgemeinen und der beruflichen Bildung [umfasst]“.



war und befanden sich nicht in einer Aus- oder Weiterbildung⁽¹⁵⁾. Nur einige wenige Länder haben in Bezug auf vorzeitige Schul- und Ausbildungsabgänger das Ziel von weniger als 10 % erreicht, das jetzt eines der Kernziele der Strategie Europa 2020 ist.

Geringqualifizierte haben ein höheres Risiko, arbeitslos zu werden, und nehmen nur mit geringerer Wahrscheinlichkeit an Weiterbildungsmaßnahmen teil. Sie laufen Gefahr, sich in einem Teufelskreis zu bewegen, da sie ein höheres Armutsrisiko haben, das wiederum ihren Zugang zu Aus- und Weiterbildung bzw. zur Beschäftigung erschwert⁽¹⁶⁾. Dies um so mehr, als die Nachfrage nach mehr Qualifikationen auch bei einfachen Beschäftigungen wächst. Die Leitinitiative „Eine europäische Plattform gegen Armut und soziale Ausgrenzung“⁽¹⁷⁾ zielt auf präventive Maßnahmen, um den Teufelskreis der Benachteiligung zu durchbrechen.

Jugendarbeitslosigkeit betrifft weiterhin besonders häufig vorzeitige Schulabgänger, die keinerlei Qualifikation erworben haben. Von Europas 25- bis 34-Jährigen waren beispielsweise 2010 21,5 % der Geringqualifizierten (ISCED 0-2) arbeitslos, bei den Mittelqualifizierten (ISCED 3-4) waren dagegen nur rund 10 % ohne Arbeit. Die Daten⁽¹⁸⁾ zeigen, dass Absolventen aus Berufsbildungsgängen mit mittleren Qua-

lifikationen aller Voraussicht nach weniger von Arbeitslosigkeit betroffen sind als Absolventen der allgemeinen Bildung mit ebensolchen Qualifikationen. Einer 2011 durchgeführten Eurobarometer-Erhebung⁽¹⁹⁾ zufolge sind jedoch diejenigen, die Schule oder Berufsausbildung vorzeitig mit nur geringen Qualifikationen verlassen, am wenigsten vom Nutzen der Berufsbildung überzeugt.

Ein Ziel besteht darin, jungen Menschen den Zugang zur Beschäftigung zu erleichtern. Dieses Ziel wird mit der geplanten Zielvorgabe für die Beschäftigungsfähigkeit, der Fokussierung auf Schlüsselkompetenzen⁽²⁰⁾ und (die Qualität der) der Einrichtung von Beratungsdiensten für junge Menschen verfolgt, auf die die Empfehlung des Rates für politische Strategien zur Senkung der Schulabbrecherquote⁽²¹⁾ abhebt. Die Empfehlung erkennt das Potenzial der Berufsbildung als alternative Lerneroption an und plädiert dafür, Status und Qualität der Berufsbildung anzuheben und für Übergangsmöglichkeiten zum Hochschulbereich zu sorgen. Ein Ausbau des Fremdspracherwerbs⁽²²⁾, eine Mobilitäts-Benchmark und Programme zur Unterstützung ihrer Umsetzung sollten den Lernenden in der Berufsbildung mehr Möglichkeiten an die Hand geben, Arbeits- und Lernerfahrungen auch im Ausland zu erwerben. Bis 2020

⁽¹⁴⁾ Der erneuerten Agenda zufolge ist die Erwachsenenbildung „ein ganz wesentlicher Bestandteil des Kontinuums lebenslangen Lernens und umfasst das gesamte Spektrum formalen, nicht formalen und informellen Lernens Erwachsener im Rahmen der allgemeinen und der beruflichen Bildung nach Abschluss ihrer ursprünglichen allgemeinen und beruflichen Bildung.“ Lebenslanges Lernen beginnt im Vorschulalter und reicht bis ins Rentenalter.

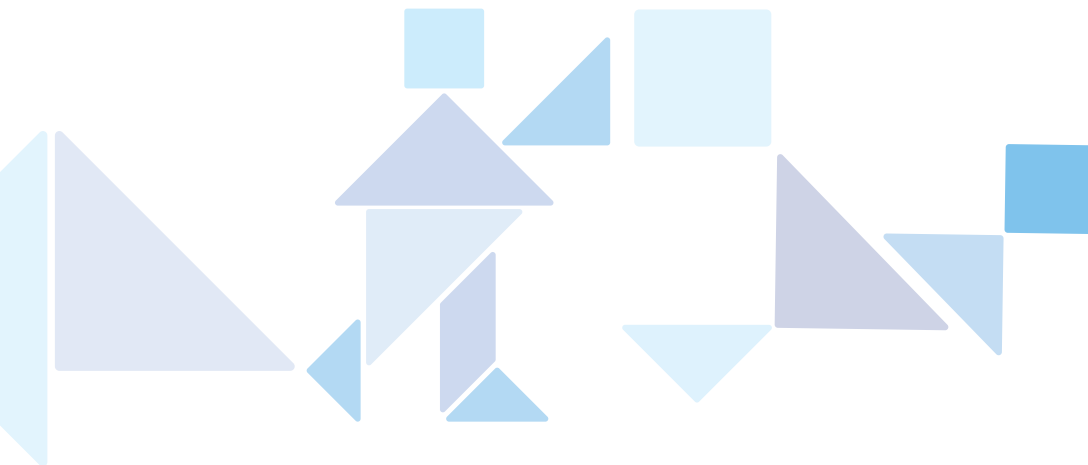
⁽¹⁵⁾ Eurostat. Arbeitskräfteerhebung, Datenauszug vom 15.7.2011.

⁽¹⁶⁾ Eurobarometer. Eurobarometer Spezial 321 über Armut und soziale Ausgrenzung. Februar 2010. http://ec.europa.eu/public_opinion/archives/ebs/ebs_321_de.pdf [Stand: 15.7.2011].

⁽¹⁷⁾ Europäische Plattform gegen Armut und soziale Ausgrenzung: Ein europäischer Rahmen für den sozialen und territorialen Zusammenhalt. Brüssel, 16.12.2010. KOM(2010) 758 endgültig. Im Internet abrufbar unter: <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2010:0758:FIN:DE:DOC> [Stand: 1.8.2011].

⁽¹⁷⁾ Demnächst erscheinende Cedefop-Analyse des Ad-hoc-Moduls 2009 der europäischen Erhebung über Arbeitskräfte (LFS).

⁽¹⁹⁾ Europäische Kommission. Attitudes towards vocational education and training. Special Eurobarometer 369 EB75.4. (Fieldwork, June 2011). (Einstellungen zur beruflichen Aus- und Weiterbildung. Eurobarometer Spezial 369 - Feldforschung Juni 2011, nur in englischer Sprache). September 2011. Im Internet abrufbar unter: http://ec.europa.eu/public_opinion/archives/ebs/ebs_369_en.pdf [Stand: 17.11.2011].



sollten mindestens 6 % der 18- bis 34-Jährigen diese Möglichkeit während ihrer beruflichen Erstausbildung in Anspruch genommen haben ⁽²³⁾.

Die Leitlinien für das „Europäische Semester“ sollen in Bezug auf die Berufsbildung, insbesondere in Bezug auf die Lehrlingsausbildung dabei helfen, mehr junge Menschen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung zu halten oder sie wieder zu integrieren. Die Ausbildungsprogramme für betriebliche Ausbildungen bieten Ausbildungsmöglichkeiten für verschiedene Begabungen und tragen wesentlich zu wettbewerbsfähigen Arbeitskräften bei. Die Europäische Kommission gibt als Ziel vor, dass bis Ende 2012 mindestens fünf Millionen junge Menschen in Europa die Möglichkeit haben sollten, eine betriebliche Ausbildung zu absolvieren ⁽²⁴⁾.

„Jugend in Bewegung“ soll den Bildungsstand nicht nur durch die Förderung von Möglichkeiten des Lernens am Arbeitsplatz, sondern auch durch die Anerkennung von Qualifikationen und Kompetenzen, die in unterschiedlichen Ausbildungsformen, z. B. im Rahmen einer Freiwilligenarbeit erworben werden, verbessern. Nicht anerkannte Qualifikationen werden häufig nicht genutzt. Dadurch werden nicht nur Chancen für die Wirtschaft vertan, sondern auch die Beschäftigungsfähigkeit oder die Arbeitsplatzqualität

des Einzelnen eingeschränkt. Die Validierung nicht formal und informell erworbener Qualifikationen kann dazu beitragen, dass Menschen Gelegenheiten nutzen, weiter zu lernen und so ihre Beschäftigungsfähigkeit und beruflichen Aussichten verbessern, wie die (demnächst veröffentlichte) Empfehlung des Rates zur Validierung nicht formalen und informellen Lernens aufzeigen wird.

Das Kommuniqué von Brügge unterstreicht die Bedeutung der Förderung von Exzellenz in der beruflichen Bildung. Die Entwicklung der Berufsbildung auf höheren Qualifikationsstufen soll dazu beitragen, dass die Unternehmen produktiver und wettbewerbsfähiger werden, sie soll aber auch die Beschäftigungsfähigkeit fördern und Menschen helfen, ihre Berufslaufbahn zu gestalten.

Mit ihren sieben Leitinitiativen steckt die Strategie Europa 2020 den Rahmen für konkrete Politiken und Initiativen ab. Durch die Einbeziehung unterschiedlicher Politikbereiche bieten die Jahreswachstumserhebungen eine Faktengrundlage für eine Ex-ante-Koordinierung der Politik (Europäisches Semester) und Leitlinien für die nationalen Reformprogramme zur Förderung der Neubelebung der Wirtschaft und wirksamer Antworten auf die aktuellen Herausforderungen. Die Bildung und insbesondere

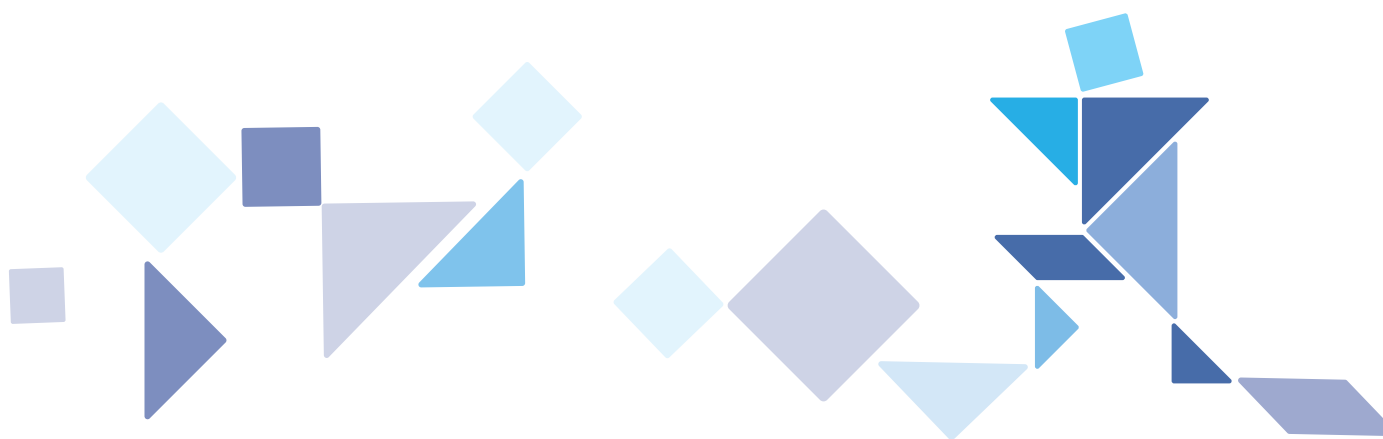
⁽²⁰⁾ Europäisches Parlament und Rat der Europäischen Union (2006). *Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Dezember 2006 zu Schlüsselkompetenzen und lebenslanges Lernen*. Amtsblatt der Europäischen Union, L 394, 30.12.2006. Im Internet abrufbar unter: <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2006:394:0010:0018:de:PDF> [Stand: 22.06.2011].

⁽²¹⁾ Rat der Europäischen Union. *Empfehlung für politische Strategien zur Senkung der Schulabbrecherquote*. Brüssel, 7. Juni 2011 (OR. en) 10544/11 EDUC 100 SOC 424. Im Internet abrufbar unter: http://ec.europa.eu/education/school-education/doc/earlyrec_de.pdf [Stand: 22.06.2011].

⁽²²⁾ Rat der Europäischen Union: Schlussfolgerungen über Sprachenkompetenz zur Förderung der Mobilität Im Internet abrufbar unter: http://www.consilium.europa.eu/uedocs/cms_data/docs/pressdata/de/educ/127577.pdf [Stand: 19.12.2011]

⁽²³⁾ Rat der Europäischen Union: Schlussfolgerungen zu einer Benchmark für die Lernmobilität. Im Internet abrufbar unter: http://www.consilium.europa.eu/uedocs/cms_data/docs/pressdata/de/educ/127577.pdf [Stand: 19.12.2011].

⁽²⁴⁾ Die Ausgangszahl wurde aufgrund der Daten von 2008 auf 4,2 Millionen geschätzt. Europäische Kommission. Mitteilung „Jugend in Bewegung“. Eine Initiative zur Freisetzung des Potenzials junger Menschen, um in der Europäischen Union intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum zu erzielen. KOM(2010) 477 endgültig. Brüssel 15.9.2010. Im Internet abrufbar unter: http://ec.europa.eu/education/yom/com_de.pdf [Stand: 1.8.2011].



die berufliche Bildung sind ein zentrales Thema in diesem Prozess.

Mittelfristige Zielvorgaben werden in Verbindung mit kurzfristigen Zielen dazu beitragen, die nationalen Politikagenden und tatsächlich erzielten Fortschritte anhand dieser EU-Ziele zu bewerten. Außerdem müssen für die länderspezifischen Empfehlungen zu Wirtschafts- und Beschäftigungsfragen auch die nationalen Politiken und Ziele berücksichtigt werden. Die Empfehlungen bilden die Grundlage für die Bewertung der nationalen Programme im Folgejahr und werden durch zusätzliche EU-Maßnahmen ergänzt.

Die Empfehlungen zum lebenslangen Lernen im Rahmen des „Europäischen Semesters“ erfolgen auf der Grundlage der Ergebnisse der Überwachung der allgemeinen und beruflichen Bildung und der Weiterverfolgung des Brügge-Kommuniqués. Die Mitgliedstaaten sind außerdem aufgefordert, Bildung und Ausbildung, Beschäftigung und verwandte Politikbereiche eng miteinander zu verknüpfen und die integrierten (Beschäftigungs-) Leitlinien für lebenslanges Lernen umzusetzen ⁽²⁵⁾. Der Beschäftigungsausschuss und der Bildungsausschuss des Rates haben vereinbart, eng zusammenzuarbeiten, um über die Fortschritte zu diskutieren und die Schlüsselrolle der allgemeinen und beruflichen Bildung zu sichern ⁽²⁶⁾.

Eine wirksame Koordinierung der Wirtschafts- und Beschäftigungspolitiken der Mitgliedstaaten ist entscheidend für die Anstrengungen Europas, seine Arbeitsmärkte zu stabilisieren und zu stärken. Die politischen Maßnahmen und Leitlinien für 2012 werden unter dem Einfluss krisenbezogener Maßnahmen stehen. Im Kontext der haushaltspolitischen Zwänge sollten vorrangig wachstumsfördernde Investitionen in Bereichen wie der Bildung getätigt werden, wie der Europäische Rat in seinen Schlussfolgerungen vom 4. Februar 2011 betonte ⁽²⁷⁾.

⁽²⁵⁾ Integrierte Leitlinien für beschäftigungspolitische Maßnahmen: Nr. 8: Heranbildung von Arbeitskräften, deren Qualifikationen den Anforderungen des Arbeitsmarkts entsprechen, und Förderung des lebenslangen Lernens; Nr. 9: Steigerung der Leistungsfähigkeit der allgemeinen und beruflichen Bildungssysteme auf allen Ebenen und Verbesserung des Zugangs zur Hochschulbildung.

⁽²⁶⁾ Rat der Europäischen Union. Schlussfolgerungen des Rates zur Rolle der allgemeinen und beruflichen Bildung bei der Durchführung der Strategie „Europa 2020“. *Amtsblatt der Europäischen Union*, C 70, 4.3.2011, S. 1-3. Im Internet abrufbar unter: <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:C:2011:070:0001:0003:DE:PDF> [Stand: 20.5.2011].

⁽²⁷⁾ Europäischer Rat. Schlussfolgerungen vom 4. Februar 2011. Im Internet abrufbar unter: http://www.consilium.europa.eu/uedocs/cms_data/docs/press_data/de/ec/119194.pdf [Stand: 19.12.2011]

3. PRIORITÄT 1

Unterstützung der Modernisierung der Berufsbildungssysteme



Aufgrund seines Mandats im Rahmen des Kopenhagen-Prozesses – bestätigt im Brügge-Kommuniqué⁽²⁸⁾ –, die Politikentwicklung durch Bereitstellung einer Faktenbasis für die Berufsbildungspolitik zu unterstützen, wird das Cedefop weiterhin

- (a) die Fortschritte im Hinblick auf die strategischen Ziele 2020 für die europäische Zusammenarbeit im Bereich der Berufsbildung und die kurzfristigen Ziele beobachten, bewerten und darüber berichten, und
- (b) die Europäische Kommission, die Mitgliedstaaten und die Sozialpartner bei der Weiterentwicklung und Umsetzung der europäischen Instrumente und Grundsätze unterstützen.

Das Cedefop wird die Kommission und die Mitgliedstaaten außerdem bei der Vorbereitung des Europäischen Semesters der wirtschaftspolitischen Koordinierung unterstützen, insbesondere durch seine Mitwirkung an den länderspezifischen Analysen der nationalen Berufsbildungsreformen.

Politische Entwicklungen: Beobachtung, Analyse und Berichterstattung

Im Rahmen des zyprischen Ratsvorsitzes wird das Cedefop eine erste vorläufige Bestandsaufnahme der Fortschritte vorlegen, die die am Kopenhagen-Prozess teilnehmenden Länder bei der Umsetzung der 22 kurzfristigen nationalen Ziele erreicht haben, die im Kommuniqué von Brügge 2010 festgelegt wurden. Auf der Grundlage der Untersuchungen und der systematischen vergleichenden Analysen des Cedefop werden für diese Bestandsaufnahme der

Entwicklungen der Berufsbildungspolitik in Europa qualitative und quantitative Daten sowie vom ReferNet gesammelte Daten ausgewertet. Die Bestandsaufnahme der in Bezug auf die kurzfristigen Ziele erreichten Fortschritte umfasst eine Bestandsaufnahme nach Ländern und eine Gesamtanalyse des Cedefop und soll als Informationsgrundlage für die weitere Politikentwicklung dienen. Der Bericht wird den Generaldirektoren für Berufsbildung (GDVT) vorgestellt und wird auch in die Schlussfolgerungen des Rates zur Berufsbildung im November einfließen.

Außerdem unterstützt das Zentrum im Rahmen der kontinuierlichen Verfolgung der Entwicklungen im Berufsbildungsbereich auf europäischer Ebene die Tagungen der Generaldirektoren für Berufsbildung und den Beratenden Ausschuss für Berufsbildung mit gezieltem inhaltlichen Input („thematische Momentaufnahmen“). Die thematischen Momentaufnahmen des Cedefop richten sich nach den „Halbjahresthemen“, die zwischen den Generaldirektoren für Berufsbildung, den europäischen Sozialpartnern und der Europäischen Kommission für 2012 vereinbart wurden, nämlich: „Zusammenarbeit zwischen Berufsbildung und Unternehmen“ (erstes Halbjahr) und „Durchlässigkeit, höhere Berufsbildung und Mobilität“ (zweites Halbjahr).

Um mit quantitativen Daten und durch bessere Nutzung der verfügbaren Statistiken und Indikatoren zur Berufsbildung die Analyse der Politikentwicklung zu unterstützen, werden neue, für die Politikberichterstattung geeignete statistische Auswertungen und Indikatoren entwickelt. Gleichzeitig wird das Cedefop die Verfügbarkeit, Relevanz und Qualität der Daten sowie die Methoden und Instrumente für die Daten-

⁽²⁸⁾ „(...) die Politikentwicklung und -umsetzung unterstützen, über die Fortschritte mit Blick auf die strategischen Ziele und die kurzfristigen Ziele berichten und konkrete Anhaltspunkte für die Politik im Bereich der beruflichen Bildung liefern „Kommuniqué von Brügge, Dezember 2010.



erfassung auf europäischer und internationaler Ebene weiter verbessern. Vorrangige Bereiche für die Entwicklung und Analyse (statistischer) Daten sind die Themen Lernen und Übergänge auf dem Arbeitsmarkt, Erwachsenenbildung und berufliche Weiterbildung in Unternehmen. Unter Verwendung der jeweiligen Eurostat-Erhebungen (zu Arbeitskräften, Erwachsenenbildung und Weiterbildung) wird das Cedefop eine eingehende Bewertung der Daten und statistische Analysen vornehmen, die Einblicke in europäische und nationale Trends gewähren. Das Zentrum wird zudem weiterhin dazu beitragen, dass die neue ISCED-Nomenklatur für die Erstellung von Statistiken zur allgemeinen und beruflichen Bildung verwendet wird.

Die vom Cedefop durchgeführten vergleichenden Analysen ausgewählter politischer Maßnahmen und Initiativen der Länder, die am Kopenhagen-Prozess teilnehmen, werden in die Politikberichterstattung und die Faktenbasis zu Entwicklungen in der Berufsbildung einfließen. 2012 wird das Zentrum Informationen über die nationalen Strategien, Politiken, Maßnahmen und institutionellen Strukturen bereitstellen, um die Internationalisierung und geografische Mobilität zu Lernzwecken in der Berufsbildung zu fördern. Insbesondere müssen die Faktoren ermittelt werden, die die Beteiligung von Lernenden an Mobilitätsmaßnahmen in europäischen Ländern fördern oder behindern. Zudem werden die Ergebnisse einer europaweiten Studie zu den Politiken, die eine Berufsausbildung zu einer attraktiven Erstausbildungsoption machen, von den Interessengruppen validiert werden. Diese Studie stellt die Faktoren und Determinanten in den Vordergrund, die die Attraktivität der Berufsausbildung in den verschiedenen Ländern unter Berücksichtigung der jeweiligen sozioökonomischen und institutionellen Kontexte sowie der Erfordernisse und Wahrnehmungen der verschiedenen

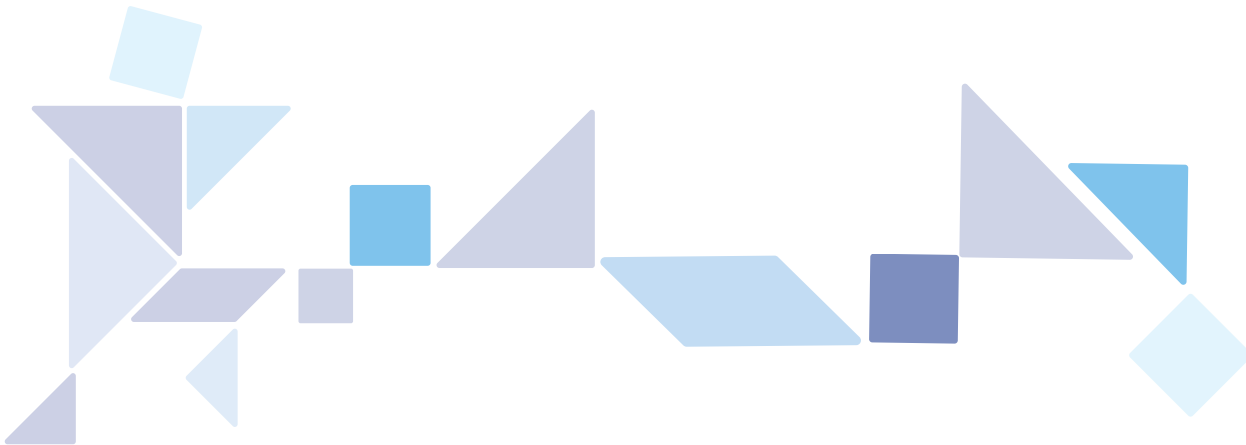
Interessengruppen bestimmen. Beispiele wirksamer Politikinitiativen, die die Attraktivität der Berufsbildung fördern, werden erörtert.

Unter Berücksichtigung der Lehren aus der Evaluierung des Cedefop-Referenznetzwerks für die Berufsbildung (ReferNet) und nach der Unterzeichnung der neuen Partnerschaftsrahmenverträge mit den Finanzhilfe-Begünstigten des ReferNet für den Zeitraum 2012-15, wird das ReferNet dazu beitragen, die Politikentwicklungen (wie weiter oben beschrieben) zu beobachten und Beschreibungen von Berufsbildungssystemen vorlegen. Im Anschluss an den jeweiligen EU-Ratsvorsitz 2012 wird das Cedefop in Zusammenarbeit mit dem jeweiligen ReferNet-Mitglied „Kurzbeschreibungen der Berufsbildungssysteme“ Dänemarks und Zyperns veröffentlichen.

Gemeinsame europäische Instrumente und Grundsätze, Lernergebnisse und Qualifikationen

2012 wird sich die Arbeit des Cedefop auf ihre Umsetzung auf nationaler und sektoraler Ebene sowie auf Initiativen zur Verbesserung der Synergien und Kohärenz der europäischen Instrumente konzentrieren. Diese Kohärenz ist entscheidend für ihre Relevanz und ihren praktischen Nutzen für die Bürger, die sie dabei unterstützen sollte, ihre Kenntnisse, Qualifikationen und Kompetenzen umfassend für den Arbeitsmarkt oder ihre Weiterbildung zu nutzen.

Das Cedefop wird auch weiterhin – zusammen mit der Europäischen Kommission – die EQR-Beratungsgruppe koordinieren. Eine Kerntätigkeit wird die Weiterentwicklung der jährlichen Bestandsaufnahme und Analyse der nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) in Europa sein. Die Ergebnisse fließen direkt in den Zuordnungsprozess, bei dem



die Länder ihre nationalen Qualifikationsstufen auf den EQR beziehen und der 2012 in den meisten Ländern abgeschlossen sein wird. Um die Analyse der Entwicklung der NQR weiter voranzutreiben und Fakten zur Zuverlässigkeit der lernergebnisbasierten Niveaustufen vorzulegen, wird eine Studie über eine Auswahl von Qualifikationen der EQR-Stufe 5 in die Wege geleitet werden. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Untersuchung des potenziellen Nutzens der Qualifikationsrahmen für Befähigungsnachweise und Zeugnisse, die auf internationaler Ebene verliehen werden, zum Beispiel nach Sektoren und Branchen. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Verbreitung der Arbeit des Cedefop zu den NQR, insbesondere durch die Verbesserung der Internetdienste des Cedefop und die Einrichtung von Links zur neuen EQR-Plattform sowie auch zur ETF-Plattform, die Informationen über die Entwicklung internationaler Qualifikationsrahmen bietet. In Zusammenarbeit mit der ETF und dem Institut für lebenslanges Lernen der Unesco wird eine „globale“ Bestandsaufnahme der NQR-Entwicklungen veröffentlicht werden.

Zusammen mit der Europäischen Kommission und dem EQAVET-Netz wird sich das Cedefop dafür einsetzen, den EQR stärker an die Qualitätssicherungsregelungen auf europäischer und nationaler Ebene anzubinden, um die Anerkennung von Qualifikationen zu unterstützen. Anknüpfend an die Ergebnisse der Studie zur Qualitätskultur in Ausbildungseinrichtungen (durch Einführung interner Qualitätsmanagementsysteme), wird das Cedefop seine Untersuchungen zum Ausbildungs- und Lernbedarf der verschiedenen Sektoren und deren Beziehung zur Qualität fortführen. Das Cedefop wird außerdem Konzepte der Qualitätssicherung bei informeller Ausbildung/informellem Lernen in KMU analysieren, um festzustellen, welche Hindernisse bestehen und

welche Faktoren die Effizienz von Ausbildungspraxis und -politiken positiv beeinflussen.

Das Cedefop wird ESCO – European taxonomy on skills, competences and occupations (ein europaweites Klassifizierungssystem für Fähigkeiten, Kompetenzen, Qualifikationen und Berufe) bei der Entwicklung der Säule „Qualifikationen“ unterstützen, durch die eine direkte Verbindung zu den Entwicklungen im Bereich europäischer Qualifikationsrahmen und nationale Qualifikationsrahmen sichergestellt wird. Das Cedefop nimmt an den Sitzungen des ESCO-Verwaltungsrats teil und berät ihn in Fragen nicht berufsspezifischer Kompetenzen sowie in Fragen der Verknüpfung der ESCO-Säulen „Berufe“, „Fähigkeiten & Kompetenzen“ und „Qualifikationen“. Zwei Studien werden 2012 abgeschlossen und verbreitet:

- (a) *The role of qualifications in governing professions and occupations* (Die Rolle von Qualifikationen bei der Regulierung der Ausübung von Berufen und Beschäftigungen): Diese Studie wird zu einem besseren Verständnis beitragen, wie und in welchem Umfang Qualifikationen verwendet werden, um den Zugang zu Beschäftigungen und Berufen und ihre Ausübung zu regulieren und wie diese Beziehung (zwischen Qualifikationen und Beschäftigungen) sich verändert;
- (b) *Cooperation between education and training and the labour market in renewing VET* (Zusammenarbeit zwischen Bildung und Berufsbildung und dem Arbeitsmarkt bei der Modernisierung der Berufsbildung): In dieser Studie wird dieser Dialog in den unterschiedlichen Formen, die er in den verschiedenen Ländern annimmt, untersucht; sie trägt damit zu einem besseren Verständnis der nationalen Systemen zugrunde liegenden Ebenen politischen und sozialen Engagements bei.



Um die Einhaltung der in der europäischen ECVET-Empfehlung ⁽²³⁾ festgesetzten Frist 2012 zu gewährleisten, wird sich das Cedefop in diesem Jahr bei seiner Beobachtung der Umsetzung des ECVET auf die Einführungsstrategien und die Schaffung der für die schrittweise Einführung des ECVET notwendigen Voraussetzungen und Maßnahmen konzentrieren. Im Rahmen dieser Beobachtung wird das Cedefop untersuchen, wie sich das ECVET in den Mitgliedstaaten entwickelt, und diese Entwicklungen außerdem im Zusammenhang mit dem Stand der Entwicklungen der NQR betrachten. Die Ergebnisse werden als Input für das ECVET-Forum genutzt werden, das die Europäische Kommission zusammen mit dem Cedefop im ersten Halbjahr 2012 organisieren wird. Um die umfassende Evaluierung des ECVET im Jahr 2014 vorzubereiten, wird das Cedefop eine Studie in die Wege leiten, mit der mögliche Methodiken zur Bewertung der Einführung des ECVET aus einer Perspektive der vergleichenden Forschung ermittelt werden. In die Untersuchungen werden außerdem die Gruppen für den Erfahrungsaustausch (Communities of Practice) über die Unterstützung des ECVET in Europa und über Lernergebnisse und die für die Übertragungssysteme in hohem Maße relevante Gliederung in Einheiten der Berufsbildung einbezogen. Die politische Steuerung des ECVET auf europäischer Ebene wird nach wie vor unterstützt.

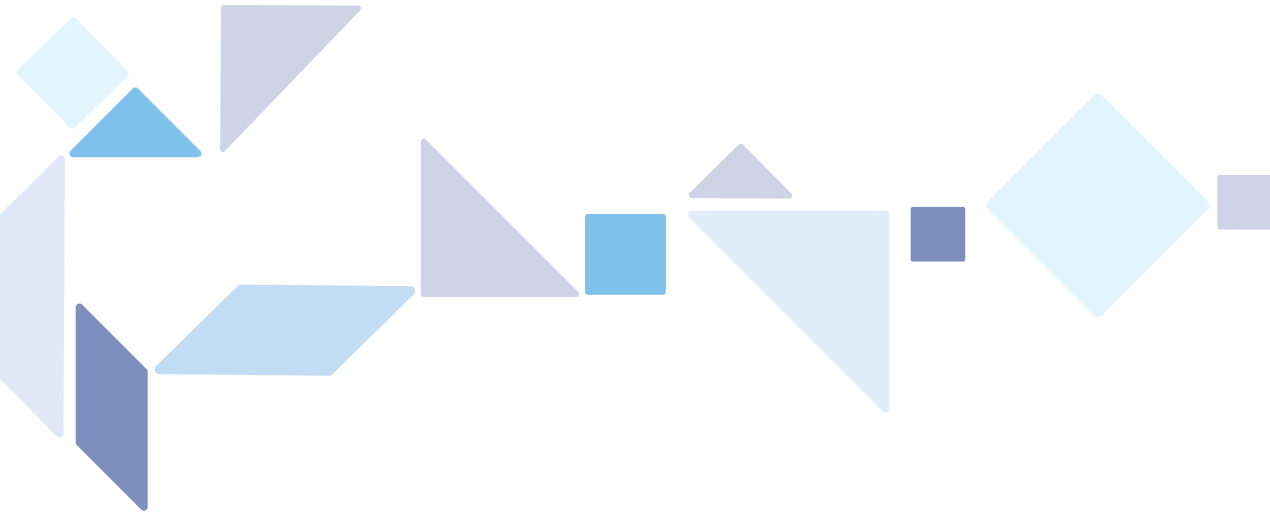
In enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission wird das Cedefop an der Weiterentwicklung von Europass, die unter anderem die Neugestaltung der Europass-Website einschließlich des Online-Tools für den Lebenslauf und den Sprachenpass betrifft, sowie an der Verbesserung der Kompatibilität des Europass-Lebenslaufs mit den Arbeitsverwal-

tungen weiter mitarbeiten. Ein neues Projekt in diesem Zusammenhang ist die Entwicklung des Europäischen Qualifikationspasses (European Skills Passport – ESP) und seine Integration in den Europass-Rahmen, die konzeptionelle Arbeiten und die Anpassung der technischen Plattform (IT-Anwendung) umfasst.

Das Cedefop wird den Akteuren und Interessengruppen, die den lernergebnisbasierten Ansatz bei der Umsetzung europäischer Instrumente und Grundsätze einführen und/oder bereits nutzen, weiterhin mit Analysen und praktischer Unterstützung zur Seite stehen. Damit verbunden ist die gemeinsam mit der Europäischen Kommission wahrgenommene Koordinierung der „Gruppe Lernergebnisse (Learning Outcomes Group – LOG)“. In Anknüpfung an frühere Arbeiten des Cedefop wird eine Analyse der Auswirkungen des lernergebnisbasierten Ansatzes auf die Unterrichts- und Lernpraxis durchgeführt werden.

Im Rahmen einer Studie zu lernergebnisbasierten Curricula in der Berufsbildung werden die Entwicklungen in 32 Ländern untersucht und eine solide Grundlage für die Definition und Beschreibung von Curricula erstellt. Die Ergebnisse der Studie zur Bewertung von Lernergebnissen in der Berufsbildung werden zu einem besseren Verständnis der aktuellen Bewertungsmethoden und -praktiken in der beruflichen Erstausbildung in 32 Ländern beitragen und deutlich machen, wie diese Länder auf die Herausforderungen reagieren, die der Perspektivwechsel hin zu Lernergebnissen mit sich bringt. Die Ergebnisse der beiden ergänzenden Studien über politische Strategien und Praktiken im Bereich Curricula und Bewertung werden verbreitet werden. Ziel dieser Studien ist es, die Entwicklungen in verschiedenen Komponenten der Berufsbildung in Bezug auf die lernergebnisbasierten

⁽²³⁾ Die Empfehlung sieht vor, dass die notwendigen Voraussetzungen geschaffen werden, um das ECVET im Jahr 2012 einzuführen.



Ansätze zusammenzutragen und die Typologisierung von Schlüsselkompetenzen und Lernergebnissen in den verschiedenen Ländern, Sektoren und Berufen zu erörtern. In direkter Anknüpfung an die oben aufgeführten Ergebnisse wird 2012 eine neue Studie auf den Weg gebracht, um neue Erkenntnisse über den Nutzen von ergebnisorientierten Curricula für die Lernenden zu untersuchen und den Zusammenhang zwischen Lernprozessen und Lernergebnissen zu analysieren.

2012 wird das Cedefop die Ergebnisse seiner Studie zur Durchlässigkeit in der Berufsbildung verbreiten. Die Studie beinhaltet eine Typologie der Durchlässigkeitsmechanismen in Bildung und Berufsbildung, ihre Grundlagen, Stärken und Schwächen. Besonderes Augenmerk wird auf die Rolle der Leistungspunkteregeleungen (ECVET und ECTS) gerichtet werden. Das Cedefop wird an die Ergebnisse dieser Studie anknüpfen und die Lenkungs- und Verwaltungsstrukturen und Partnerschaften im Hinblick auf die Durchlässigkeit in Bildung und Berufsbildung analysieren. Die Analyse wird sich auf Systeme und institutionelle Kontexte konzentrieren, die die Durchlässigkeit fördern und dabei besonders die Übergangsmöglichkeiten zwischen Berufsbildung und Hochschulbildung im Blick haben. Die Ergebnisse der Untersuchungen des Cedefop zur Durchlässigkeit dienen unmittelbar als Faktenbasis für die Themen des zyprischen Ratsvorsitzes im zweiten Halbjahr 2012 (Durchlässigkeit, Berufsbildung auf Hochschulniveau und Mobilität).

Das Cedefop wird die Europäische Kommission bei der Weiterverfolgung der Empfehlungen zur Validierung nicht formalen und informellen Lernens unterstützen. Vorrang hat hierbei die Verbreitung des (2011 aktualisierten) europäischen Verzeichnisses zur Validierung und seine (elektronische) Verbindung mit den aktualisierten europäischen Validierungsleitlinien, um

beide Initiativen als ein einziges interoperables Instrument zu präsentieren.

Studienbesuche

2012 wird sich die Arbeit auf die Erfassung der Ergebnisse und der Wirkung der Studienbesuche sowie die Verbreitung dieser Informationen unter den Zielgruppen des Programms und den Interessengruppen der europäischen Bildung und Berufsbildung konzentrieren. Dazu gehört auch die gezielte Verbreitung der Ergebnisse zu ausgewählten Themen wie z. B. Qualitätssicherung in Bildung und Berufsbildung, Erwerb von Schlüsselkompetenzen für die Beschäftigungsfähigkeit und Übergang junger Menschen von Bildung und Ausbildung in die Beschäftigung. Das Cedefop wird die Wirkung des Programms auf die Teilnehmer und Gasteinrichtungen bewerten und gemeinsame Fragen und Trends der letzten drei (akademischen) Jahre ermitteln. Es wird außerdem weiterhin Beispiele für bewährte politische Strategien und Praktiken zusammentragen und bekannt machen und daran arbeiten, dass Inhalt und Ergebnisse der Studienbesuche für die europäische Agenda im Bereich der Bildungs- und Berufsbildungspolitik und für politische und andere Entscheidungsträger, einschließlich der Sozialpartner, relevant sind.

4. PRIORITÄT 2

Berufslaufbahnen und Übergänge – berufliche Weiterbildung, Erwachsenenbildung und Lernen am Arbeitsplatz

Erwachsenenbildung und Lernen am Arbeitsplatz

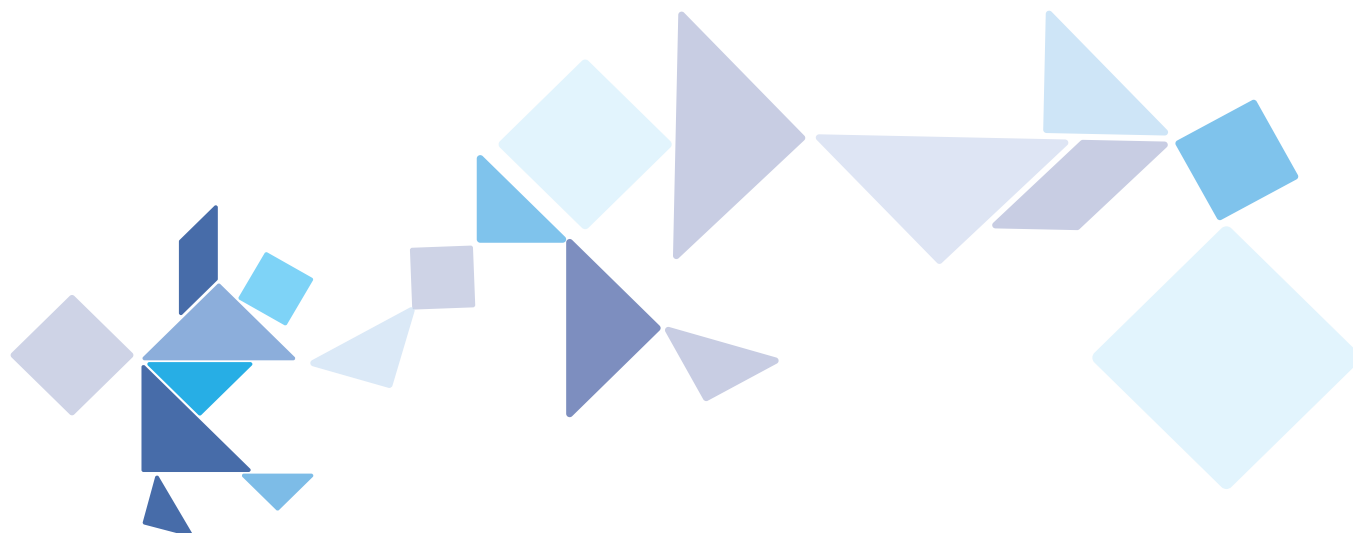
Mit seinen Arbeiten und Studien zur Erwachsenenbildung leistet das Cedefop einen unmittelbaren Beitrag zur Umsetzung der auf EU-Ebene, insbesondere im Brügge-Kommuniqué und in der erneuerten europäischen Agenda für die Erwachsenenbildung festgelegten Prioritäten ⁽²⁴⁾. Das Cedefop wird die Europäische Kommission durch Bereitstellung von Fachwissen für die betreffenden Arbeitsgruppen sowie deren Beratung unterstützen. Die Ergebnisse seiner Arbeit werden außerdem in den geplanten Leitfaden der Kommission über den Zugang zu und die Teilnahme an beruflicher Weiterbildung einfließen. Im Bereich des Lernens am Arbeitsplatz in der beruflichen Erstausbildung einschließlich der Systeme der Lehrlingsausbildung wird das Zentrum die Europäische Kommission inhaltlich und fachlich bei der Entwicklung eines Handbuchs unterstützen. Das Cedefop wird außerdem zur Ausrichtung einer Studie der Kommission zu Modellen des Lernens am Arbeitsplatz beitragen. Lernen am Arbeitsplatz, insbesondere in Form einer Lehrlingsausbildung, wird zunehmend als effizienter Weg für den Erwerb von beruflichen Qualifikationen und Schlüsselkompetenzen anerkannt. Ein spezielles Ziel der EU-Politik besteht darin, die Zahl der Lehrlingsausbildungen 2012 zu steigern.

In Bezug auf das lebenslange und alle Lebensbereiche umfassende Lernen wird das Lernen am Arbeitsplatz auch für Erwachsene immer wichtiger. Das Cedefop wird seine Arbeit auf diesem Gebiet intensivieren. Die Endergebnisse der Studie über Innovation in Unternehmen durch Kompetenzentwicklung werden 2012 vorliegen und bekannt gemacht werden. Die Studie untersucht Arbeitsorganisationsprozesse, die sich positiv auf betriebliche Leistung und Innovation auswirken und gleichzeitig den Arbeitnehmern er-

möglichen, ihre Kompetenzen am Arbeitsplatz weiterzuentwickeln. Die Ergebnisse der Studie werden als Hintergrundinformationen für das „VET-Business-Forum“ (2012) der Kommission dienen. Eine weitere Studie – ***Return to work: work-based learning and the reintegration of unemployed adults into the labour market*** (Rückkehr in die Beschäftigung: Lernen am Arbeitsplatz und Wiedereingliederung arbeitsloser Erwachsener in den Arbeitsmarkt) – analysiert Konzeption und Wirksamkeit von arbeitsgestützten Lernprogrammen und enthält Kernbotschaften für politische und andere Entscheidungsträger und diejenigen, die solche Programme konzipieren und umsetzen. Die Endergebnisse der Studie dürften Ende 2012 vorliegen und werden in das geplante **Vademecum bewährter Verfahren zur Eingliederung von Risikogruppen durch die Kombination von praxisorientiertem Lernen und Schlüsselkompetenzen** der Kommission einfließen.

Die Validierung nicht formalen und informellen Lernens spielt eine entscheidende Rolle für die Ermittlung und Bewertung von Qualifikationen und Kompetenzen Erwachsener am Arbeitsplatz. 2012 wird das Cedefop die Ergebnisse seiner Studie zur Nutzung der Validierung im Bereich der Einstellung von Personal und der Karriereplanung in europäischen Unternehmen veröffentlichen. Die Studie enthält Erkenntnisse über die Herausforderungen und Möglichkeiten in diesem Bereich und insbesondere zur Ermittlung, Bewertung und Anerkennung von Kompetenzen und Lernergebnissen. Sie wird außerdem erste Hinweise für die Relevanz der Validierung für den Arbeitsmarkt geben. Die Ergebnisse werden die Grundlage für einen intensiveren Dialog mit den Sozialpartnern und den Regierungen über Maßnahmen zur Förderung weiterer kostengünstiger und hochwertiger Ansätze bilden. Die Studienergebnisse sollen auf einer zusammen mit der Europäischen Kommission

⁽³⁰⁾ <http://register.consilium.europa.eu/pdf/de/11/st16/st16743.de11.pdf>.



veranstalteten Konferenz zur Validierung verbreitet werden.

Als Beitrag zum Europäischen Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen 2012, zur Sensibilisierung für die Bedeutung des Lernens und zur Nutzung der Forschungs- und Analysetätigkeit des Cedefop wird eine Konferenz veranstaltet, auf der Erkenntnisse zur Beziehung zwischen Altern, Lernen und Arbeiten ausgetauscht und Überlegungen angestellt werden, wie die Wirksamkeit politischer Strategien zur Unterstützung des aktiven Alterns verbessert werden kann. Auf der Grundlage der Ergebnisse der 2011 gemeinsam mit der Europäischen Kommission organisierten Konferenz „Learning later in life: uncovering the potential of investing in an ageing workforce“ (Lernen in fortgeschrittenem Alter: das Potenzial von Investitionen in ältere Arbeitskräfte entdecken) wird eine Publikation in der Reihe **Working and ageing** (Arbeiten und Altern) des Cedefop erscheinen. Ergänzt werden diese Tätigkeiten durch die Studie über die Rolle der Beratung für ein aktives Altersmanagement im Arbeitsleben, die 2013 abgeschlossen werden soll.

Das Cedefop wird die Tätigkeit der Kommission im Bereich der Vermittlung unternehmerischer Kompetenz weiterhin unterstützen und seine Untersuchungen zur Rolle der lebensbegleitenden Beratung weiter vorantreiben. Die Vermittlung unternehmerischer Kompetenzen ist immer noch kein Standard-Bestandteil der Berufsbildungs-, Sekundarbereichs- und Hochschulcurricula und muss stärker gefördert werden, um bestehende Lücken zu schließen. 2012 wird das Cedefop außerdem analysieren, inwieweit die nationalen Politiken und Strategien dem Beratungsbedarf erwachsener Zuwanderer gerecht werden und die Eingliederung von Migranten in den Arbeitsmarkt fördern.

Eine ganze Reihe von politischen Initiativen im Bereich lebenslanges Lernen und Beschäftigung sowie viele Berufsbildungsreformen befassen sich gezielt mit den Ausbildern im Berufsbildungsbereich.

Dieses Interesse der Politik an den Ausbildern hat weiter zugenommen, was sich an mehreren europäischen, nationalen und sektorbezogenen Initiativen ablesen lässt. 2012 wird das Cedefop zusammen mit der Europäischen Kommission die thematische Arbeitsgruppe zu Ausbildern im Berufsbildungsbereich koordinieren, die im Rahmen der offenen Koordinierungsmethode eingerichtet wurde. Unter Berücksichtigung des Feedbacks der Arbeitsgruppe und der früheren Arbeiten des Cedefop auf diesem Gebiet wird eine Studie zu den Kompetenzanforderungen an innerbetriebliche Ausbilder und den für sie geltenden Zertifizierungsprozessen veröffentlicht werden.

Die Förderung von Erwachsenenbildung und Weiterbildung hängt auch von der Fähigkeit ab, adäquate und wirksame Anreize zur Motivierung des Einzelnen zu schaffen. Im September 2012 wird in Anknüpfung an Untersuchungen, die das Cedefop seit 2007 durchgeführt hat, eine umfassende vergleichende Analyse zur Finanzierung der beruflichen Weiterbildung veröffentlicht werden, die die Daten zur Wirksamkeit, Effizienz und Gerechtigkeit der verschiedenen Instrumente der Kostenteilung (Ausbildungsfonds, Steueranreize, Gutscheine/individuelle Lernkonten, Sparpläne, Darlehen, Bildungsurlaub und Rückzahlungsklauseln) aus allen EU-Mitgliedstaaten zusammenfasst. Die Ergebnisse werden auch in einen Leitfaden einfließen, der von der Kommission erstellt wird. 2012 wird das Cedefop seine Analysen auf wirksame Strategien ausdehnen, die finanzielle und nicht finanzielle Anreize kombinieren, um die Personen oder Gruppen zu erreichen, die in der beruflichen Weiterbildung normalerweise unterrepräsentiert sind, wie z. B. Geringqualifizierte, Migranten oder Langzeitarbeitslose. Das Cedefop will damit wirksame neue Formen der Bündelung von Anreizen und Ressourcen für die berufliche Weiterbildung ermitteln. Das Cedefop wird im September zusammen mit der GD Bildung und Kultur eine Konferenz zu Finanzierungsstrategien für und den Nutzen von Investitionen in die Erwachse-



nenbildung veranstalten. Auf der Konferenz werden die Erkenntnisse aus vier Jahren Forschungsarbeit des Cedefop zur Finanzierung der Berufsbildung und dem wirtschaftlichen und sozialen Nutzen des Lernens vorgestellt werden.

Individuelles Lernen und Arbeitsverläufe, Berufslaufbahnen und Übergänge

Während des gesamten Jahres 2012 wird das Cedefop Ergebnisse seiner Analysen zu den Arbeitsmarktergebnissen der Berufsbildung, bei denen vor allem Aspekte und Ergebnisse der Übergänge von der Schule/Ausbildung ins Berufsleben untersucht werden, bekannt machen. Grundlage der Analyse bilden die Daten des Ad-hoc-Moduls der Arbeitskräfteerhebung zum Eintritt Jugendlicher in den Arbeitsmarkt, mit dem zum ersten Mal bei einer internationalen Haushaltserhebung Daten zur Berufsbildung in allen EU-Mitgliedstaaten erhoben wurden. Die Studie wird Merkmale des Arbeitsmarktübergangs von Jugendlichen aus verschiedenen allgemeinen und beruflichen Bildungswegen aufzeigen. Dadurch werden die komparativen Vorteile verschiedener Qualifikationen beim Eintritt in den Arbeitsmarkt beleuchtet.

Gleichzeitig wird anhand individueller Biografien untersucht, inwieweit lebenslanges Lernen berufliche Übergänge erwachsener Arbeitnehmer erleichtert. Mit diesem qualitativen Ansatz dürfte es möglich sein, Erkenntnisse über die Rolle der Berufsbildung und verschiedener Formen der Kompetenzentwicklung bei erfolgreichen beruflichen Laufbahnen und erfolgreichen Übergängen zwischen Erwerbspausen (z. B. aufgrund von Familienarbeit oder Weiterbildung) und Berufstätigkeit zu gewinnen.

2012 wird das Cedefop die Ergebnisse seiner umfangreichen Forschung zum wirtschaftlichen und sozialen Nutzen der Berufsbildung zusammentragen,

um einen möglichst umfassenden Überblick über den Nutzen beruflicher Aus- und Weiterbildung bereitzustellen. Das Cedefop hat untersucht, inwieweit die Einzelnen in Form besserer Beschäftigungsmöglichkeiten und höherer Löhne von der Berufsbildung profitieren und wie sich dies auf die Zufriedenheit mit ihrem Leben und ihre Gesundheit auswirkt. Untersucht wurde auch der Nutzen, den die Unternehmen und Wirtschaftssektoren in Form von mehr Produktivität, Innovationsfähigkeit, Zufriedenheit mit der Arbeit und Identifizierung der Arbeitnehmer mit dem Unternehmen daraus ziehen. Außerdem erfasst diese Arbeit den gesamtwirtschaftlichen und gesellschaftlichen Nutzen in Form von schnellerem Wirtschaftswachstum und verbessertem sozialen Zusammenhalt. Die Ergebnisse und ihre politischen Implikationen werden im Rahmen einer Konferenz diskutiert, die das Cedefop und die GD Bildung und Kultur gemeinsam ausrichten (siehe oben). Außerdem werden sie in die Schlussfolgerungen des Rates über „Gerechtigkeit und Exzellenz in der Berufsbildung“, die für das zweite Halbjahr 2012 vorgesehen sind, einfließen.

Zur Unterstützung der GD Forschung wird das Cedefop sich an der Leitung und Überwachung eines Forschungsprogramms mit einem Volumen von 2,7 Millionen Euro, *Lifelong learning, innovation, growth and human capital – Tracks in Europe* (Lebenslanges Lernen, Innovation, Wachstum und Humankapital – Welchen Kurs nimmt Europa?), beteiligen. Das Cedefop hat an der thematischen Definition dieses Programmtails des siebten Rahmenprogramms im Bereich der sozioökonomischen Forschung zum Thema *Lifelong learning in Europe: appropriate skills for sustaining better jobs* (Lebenslanges Lernen in Europa: angemessene Qualifikationen für die Aufrechterhaltung besserer Arbeitsplätze) mitgewirkt. Die Ergebnisse verschiedener Projekte dieses Schwerpunkts des siebten Rahmenprogramms werden weitere Erkenntnisse liefern.

5. PRIORITÄT 3

Analyse des Qualifikations- und Kompetenzbedarfs zur Schaffung einer Faktenbasis für die Gestaltung des Berufsbildungsangebots

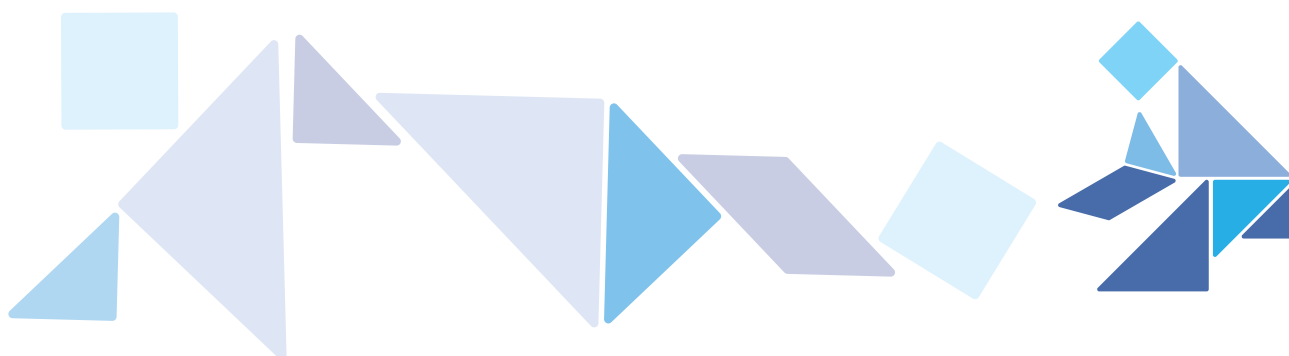
Das Cedefop wird sich wie schon 2011 weiter an der Entwicklung des EU-Kompetenzpanoramas, das im Herbst 2012 vorgestellt werden soll, beteiligen. Das Kompetenzpanorama, das online zur Verfügung gestellt wird, wird zu mehr Transparenz im Bereich der Qualifikationen und Informationen über den Arbeitsmarkt in Europa beitragen. Verschiedene Arbeiten des Cedefop zur Analyse des Qualifikationsbedarfs werden in das Kompetenzpanorama einfließen. Zur Begleitung und Unterstützung der Online-Stellung des europäischen Kompetenzpanoramas wird das Cedefop im Oktober 2012 einen ersten Bericht zu Qualifikationen mit dem Arbeitstitel *Skills for all – Enabling job-rich growth in Europe* (Kompetenzen für alle – ein beschäftigungsreiches Wachstum in Europa ermöglichen) veröffentlichen. Der Bericht liefert eine Analyse der Befunde und stellt die wichtigsten Ergebnisse aus den verschiedenen Datensätzen und Forschungsarbeiten zum Qualifikationsbedarf in Europa zusammen und nutzt dazu die Fülle der im Kompetenzpanorama verfügbaren Daten. In der Publikation werden die Erkenntnisse auf die drei Säulen der Strategie Europa 2020 bezogen werden und es wird aufgezeigt, inwiefern Kompetenzen zu einem intelligenten, nachhaltigen und integrativen Wachstum beitragen.

Im März 2012 wird das Cedefop gemeinsam mit der Europäischen Kommission seine neuen Qualifikationsprognosen für den Zeitraum bis 2020 bekannt geben. Diese Prognosen tragen der Einschätzung der Folgen der Rezession auf Qualifikationsbedarf und -angebot in Europa Rechnung. Die Ergebnisse werden nach einer weiterentwickelten Methodik ermittelt, die der Untersuchung der Auswirkung verschiedener Politikszenerarien auf den Qualifikationsbedarf zugrunde gelegt werden. Die Prognoseergebnisse für Europa werden nach Land, Sektor, Beruf und Qualifikation über ein benutzerfreundliches Tool online zugänglich gemacht werden. Die Publikation des Cedefop wird eine Analyse und Interpretation

der Trends bei Nachfrage und Angebot von Kompetenzen und Qualifikationen, sowie potenzieller Ungleichgewichte und ihrer Auswirkungen enthalten. Die neue Prognose wird einen wichtigen Beitrag zum Kompetenzpanorama der Europäischen Kommission leisten.

Im ersten Halbjahr 2012 wird die für die erste internationale Arbeitgebererhebung zum neuen Qualifikationsbedarf der Unternehmen entwickelte Methodik in mehreren europäischen Ländern erprobt werden. Dabei werden das Messkonzept und die statistische Methodik sowie die Verfügbarkeit der relevanten Daten in den Unternehmen im Mittelpunkt stehen. Das Cedefop wird anschließend die Ergebnisse der Erprobung analysieren und veröffentlichen, die Instrumente für die Erhebung genauer justieren und Empfehlungen für die Ausweitung der Erhebung auf die gesamte Europäische Union an die Europäische Kommission abgeben.

Bei den Untersuchungen zu Ursachen und Folgen von Ungleichgewichten zwischen den Qualifikationen der Einzelnen und den Qualifikationsanforderungen ihrer Arbeitsplätze werden weiterhin die gefährdeten Gruppen im Mittelpunkt stehen; 2012 gilt das besondere Interesse den Arbeitslosen, die wieder auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen versuchen, und Menschen, die andere Formen von Arbeitsmarktübergängen zu bewältigen haben. Gleichzeitig wird ein neuer Forschungsstrang ins Leben gerufen, der die Dynamiken und Folgen von Qualifikationsungleichgewichten in Unternehmen zum Gegenstand hat. Untersucht werden soll der Zusammenhang zwischen der Personalführungspraxis in Unternehmen und dem Auftreten sowie den Folgen von Qualifikationsungleichgewichten, mit besonderem Schwerpunkt auf den Bereichen Personalbeschaffung und Ausbildung sowie Laufbahnentwicklungsstrategien. Die europäische und die nationale Dateninfrastruktur, die für die Untersuchung der Qualifikationsungleichgewichte in Unternehmen zur Verfügung steht, wird weiter evaluiert

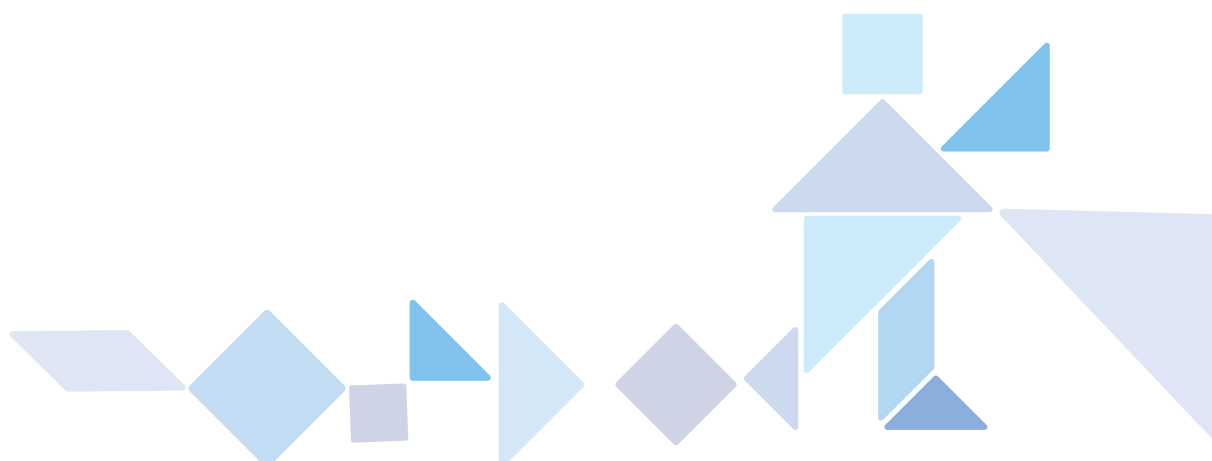


und es wird untersucht werden, welche potenziellen Synergien sich mit der internationalen Arbeitgebererhebung des Cedefop zum neuen Qualifikationsbedarf der Unternehmen ergeben.

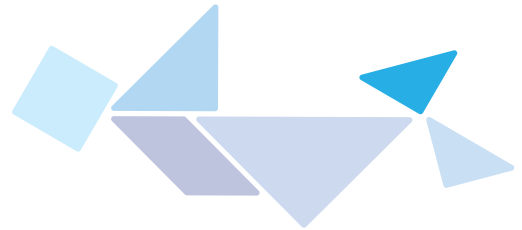
Die Unterstützung des Wandels hin zu einer ressourceneffizienten nachhaltigen Wirtschaft durch die Anpassung der Qualifikations- und Ausbildungssysteme wird weiterhin ein zentrales Anliegen sein. 2012 wird das Cedefop die Ergebnisse einer Studie zu grünen Kompetenzen und Umweltbewusstsein in der Berufsbildung veröffentlichen, die sich mit den Herausforderungen und Prioritäten in Bezug auf grüne Kompetenzen befasst, die die Bildungs- und Berufsbildungssysteme vermitteln müssen, um dem Bedarf der Wirtschaft zu entsprechen und ihren Beitrag zu einem nachhaltigen Wachstum zu leisten. Die für die Entwicklung und Einführung von Technologien zur Nutzung erneuerbarer Energien erforderlichen Qualifikationen werden in einer weiteren Studie untersucht. Aufgrund der dringenden Notwendigkeit, Europas Formen der Energienutzung zu ändern, ist es wichtig, bessere Einsichten in die Implikationen nachhaltiger Energieszenarien für Beschäftigung und Qualifikationsbedarf zu gewinnen. Eine eingehendere Darstellung der neuen Qualifikationen und des Bedarfs an solchen

Qualifikationen in den Schlüsselsektoren und -berufen soll dazu beitragen, dass Berufsbildungsstrategien und Berufsbildungsangebot wirksamer auf die Herausforderungen und Möglichkeiten eines „grünere“ Europas abgestimmt werden. Anfang 2012 wird das erste internationale Forum für grüne Qualifikationen in Zusammenarbeit mit der OECD organisiert. Auf dem Forum sollen aus internationalen Arbeiten wichtige Erkenntnisse zu den Implikationen einer grünen Wirtschaft für die Qualifikationsentwicklung und Ausbildungspolitiken gewonnen werden.

Rechtzeitig und kurzfristig bereitgestellte sektorbezogene Informationen, die es Institutionen und Interessengruppen ermöglichen, schnell auf Arbeitsmarktentwicklungen zu reagieren, tragen dazu bei, Arbeitskräftemangel oder Qualifikationsungleichgewichte zu vermeiden. Als Teil eines umfassenden Ansatzes für die Analyse des Qualifikationsbedarfs wird das Cedefop untersuchen, wie bestehende Instrumente, Methoden und Daten durch kurzfristige sektorbezogene Informationen zu Arbeitsmarkttrends und Qualifikationsbedarf ergänzt werden können. 2012 wird das Cedefop die auf nationaler Ebene erfolgreich angewandten Methoden analysieren und ihre Übertragbarkeit auf die europäische Ebene prüfen.



6. Kommunikation, Information und Verbreitung



Externe Kommunikation

Das Cedefop wird das Europäische Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen unterstützen. Durch die Kernbotschaften des Cedefop wird die Öffentlichkeit dafür sensibilisiert, wie die Berufsbildung älteren Arbeitnehmern helfen kann, ihre Kompetenzen zu aktualisieren und wie berufliche Weiterbildung dazu beitragen kann, Qualifikationslücken zu vermeiden, Beschäftigungsfähigkeit zu sichern und Erwachsenen neue Berufschancen zu eröffnen.

Ganz allgemein zielt die Kommunikationspolitik des Cedefop darauf ab, das Profil der Berufsbildung durch die Verbreitung klarer, zuverlässiger und aktueller Informationen aufzuwerten. Dazu gehört auch die effektive Verbreitung der Ergebnisse der Berufsbildungsforschung bei verschiedenen Zielgruppen.

Das Cedefop stimmt seine Kommunikationspolitik eng mit europäischen Institutionen ab. Es liefert Informationen in Form von Hintergrunddokumenten und Beiträgen (wie z. B. Präsentationen) für Veranstaltungen und Initiativen, Positionspapiere usw. der Europäischen Kommission, des Europäischen Parlaments und des Rates, sowie des Wirtschafts- und Sozialausschusses und des Ausschusses der Regionen. So wird das Cedefop beispielsweise auch 2012, wie schon in früheren Jahren, zusammen mit Mitgliedern des Europäischen Parlaments Veranstaltungen zu Berufsbildungsthemen organisieren.

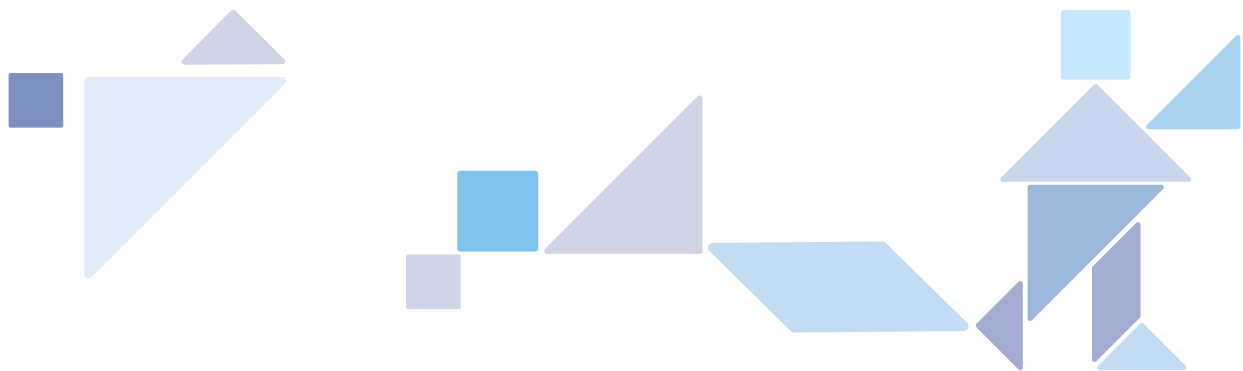
Der Informationsaustausch zwischen dem Zentrum und wichtigen „Klienten“ (Akteuren und Interessengruppen) und die Bereitstellung von Berufsbildungsinformationen für die breite Öffentlichkeit sollen weiter ausgebaut werden. Durch die 2011 begonnene Zusammenarbeit von ReferNet und Mitgliedern des Verwaltungsrats soll die Suche nach besseren Möglichkeiten, nationale Zielgruppen zu erreichen, fortgesetzt werden. Das Cedefop wird nach wie vor die Sozialpartner und die Mitgliedstaaten, insbesondere die Länder, die 2012 den Ratsvorsitz inne haben

(Dänemark und Zypern) bei der Vorbereitung berufsbildungsbezogener Veranstaltungen und der Informationsverbreitung auf nationaler und EU-Ebene unterstützen.

Um auf den Informationsbedarf politischer Entscheidungsträger sowie der Sozialpartner und anderer Akteure wie Wissenschaftler und Bildungsfachleute aus der Praxis reagieren zu können, hat sich das Cedefop zum Ziel gesetzt, sich als maßgebliche Informationsquelle zu Fragen der Berufsbildung zu etablieren. Ungefähr 10 Ausgaben des elektronischen Newsletters des Cedefop bieten Informationen zu aktuellen Entwicklungen in der Berufsbildung und beim Cedefop.

Auf den spezifischen Informationsbedarf politischer Entscheidungsträger wird durch Kurzberichte (politische Kurzinformationen) eingegangen, die die Hauptergebnisse wichtiger, politisch relevanter Fragen der Berufsbildung schlüssig zusammenfassen. Die breite Öffentlichkeit wird hauptsächlich durch Pressemitteilungen angesprochen, die weiter verbessert wurden. 2012 werden auch die Medien (nationale und europäische Zeitungen, Radio und Fernsehen) regelmäßige Presseinformationen erhalten.

Das Cedefop wird seine Verbreitungstätigkeiten weiterhin auf die elektronischen Medien konzentrieren. Das Internetportal des Cedefop (www.cedefop.europa.eu) ist das zentrale Medium für die Informationsverbreitung des Cedefop. Es ermöglicht den Zugang zu den Veröffentlichungen des Cedefop und bietet nach Berufsbildungsthemen gegliederte, ständig aktualisierte Informationen. Spezifische Instrumente wie *VET in Europe* (Berufsbildung in Europa) bieten aktuelle Informationen zu spezifischen Themen, z. B. zu nationalen Berufsbildungssystemen. Das Cedefop wird die Zugänglichkeit und Nutzerfreundlichkeit vor allem der wichtigsten Seiten (Homepage, Bereiche Themen und Publikationen) weiter verbessern. Das Zentrum wird eine neue Suchfunktion implementieren und Techniken zur Nut-



zersegmentierung in seiner Webstatistik einführen.

Die Social-Media-Kommunikationsaktivitäten des Cedefop (über Facebook und Twitter) werden weiterentwickelt, um den Informationsaustausch zu steigern und die Interessengruppen und EU-Bürger zu mehr Feedback anzuregen. Ziel ist, das Social-Media-Publikum des Cedefop zu vergrößern und die Zahl der Facebook- und Twitter-Follower 2012 um 20 % zu steigern.

Wie in früheren Jahren wird das Zentrum sich an lokalen Aktivitäten beteiligen, um die Öffentlichkeit stärker für den Beitrag des Cedefop zur europäischen Berufsbildungspolitik zu sensibilisieren und die Sichtbarkeit des Cedefop in seinem Gastland zu erhöhen. Eine Reihe von Aktivitäten werden in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk der Agenturen und anderen europäischen Organisationen und den Vertretungen in Griechenland organisiert. Dazu gehört auch der Besucherservice des Cedefop, der jedes Jahr Delegationen und Einzelpersonen aus Griechenland, anderen europäischen Ländern und Übersee empfängt, die das Zentrum besuchen, um mehr über die Organisation und ihre Arbeit zu Berufsbildungsthemen zu erfahren. Neben einer regelmäßigen Informationsveranstaltung für Interessengruppen aus dem Berufsbildungsbereich in Nordgriechenland, arbeitet das Cedefop mit der Stadt Thessaloniki, der Region Nordgriechenland und dem griechischen Bildungsministerium bei der Einführung und praktischen Umsetzung europäischer Instrumente und der Antizipation des Qualifikationsbedarfs zusammen, indem es Konzeptions- und Beratungsdienste bereitstellt und an Arbeitsgruppen teilnimmt.

2012 wird das Cedefop in Zusammenarbeit mit dem Museum für Fotografie von Thessaloniki zum vierten Mal einen internationalen Preis für ein Portfolio mit Fotografien zum Thema Ausbildung in einem Arbeitsumfeld verleihen. Neben der PR-Wirkung und der verbesserten Sichtbarkeit durch seinen Beitrag zum Kulturleben in Thessaloniki ermöglicht dieser Preis dem Cedefop, themenbezogene Fotos für seine Veröffentlichungen zu verwenden, ohne dass zusätzliche Kosten entstehen.

Dokumentation und Information

Durch die kontinuierliche Aktualisierung der bibliografischen Datenbank des Cedefop (VET-Bib), der umfangreichsten und aktuellsten Literatursammlung zur Berufsbildung in Europa, ist sichergestellt, dass das Cedefop auch in Zukunft (externen) Anfragen von politischen Entscheidungsträgern, Experten und Bürgern nachkommen kann. VET-Bib ist darüber hinaus auch eine wichtige Ressource für die eigene Forschung des Cedefop. Aufgrund der Entscheidung, die Tätigkeiten der Mitglieder des ReferNet zu straffen, wird der Bibliotheksdienst des Cedefop alternative Möglichkeiten untersuchen und umsetzen, um sicherzustellen, dass bei den Aktualisierungen der Bibliographie zur Berufsbildung in Europa alle wichtigen europäischen und nationalen Veröffentlichungen zur Berufsbildung berücksichtigt werden.



Die Bibliothek hält engen Kontakt zu Bibliotheken anderer europäischer Institutionen, die bei der Verbreitung der Informationen des Cedefop als Multiplikatoren fungieren. Die Zusammenarbeit mit anderen Datenbanken und internetgestützten Diensten, die die Informationen des Cedefop vollständig oder in Auszügen aufgreifen, wie beispielsweise die Zusammenarbeit mit Eurydice, hat zudem Multiplikatorfunktion bei der Verbreitung der Berufsbildungsinformationen – ebenso wie die Links auf den Internetseiten anderer Organisationen, die die Nutzer zum Internetportal des Cedefop leiten.

Der Bibliotheks- und Dokumentationsdienst ist außerdem für die Schriftgutverwaltung und das Archiv des Cedefop verantwortlich. 2012 wird das System zur Registrierung von Schriftgut, das derzeit zur Registrierung des Dokumenteneingangs verwendet wird, erweitert werden, um interne Dokumente und den Dokumentenausgang registrieren zu können.

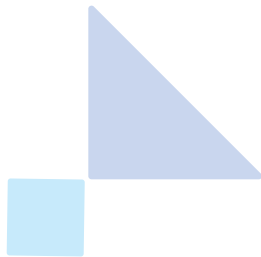
Veröffentlichungen und Content-Management

Die Kommunikationsstrategie des Cedefop sieht die elektronische Veröffentlichung als Standardformat für die Verbreitung der Zentrumsarbeit vor. Auch im Jahr 2012 wird sich die Veröffentlichung in gedruckter Form auf einige wenige Flaggschiff-Veröffentlichungen (samt begleitender Faltblätter, Broschüren und Ankündigungen) sowie auf Kurzberichte, Newsletter und Pressemitteilungen konzentrieren. Die meisten Berichte werden als Online-Forschungs- und Arbeitspapiere veröffentlicht und nur auf Anfrage in begrenzter Auflage gedruckt.

Die gedruckten und die Online-Informationen werden in benutzerfreundlicher Form präsentiert, und inhaltlich und formell wenn möglich nach den Erfordernissen der Zielgruppe und dem visuellen Erscheinungsbild des Cedefop gestaltet.



7. Verwaltung, Risikomanagement, Ressourcen und interne Kontrolle



Das Leistungsmanagementsystem des Cedefop wird 2012 im dritten Jahr eingesetzt. Nachdem in der Einführungsphase die Festlegung der Indikatoren im Mittelpunkt gestanden hat, konzentrieren sich die weiteren Entwicklungen nun auf die Rationalisierung der Datenerhebung und die Präsentation der Ergebnisse. Dazu gehört auch die Ergänzung der Interpretation der Ergebnisse durch qualitative Informationen, die auch die Mitglieder des Vorstands des Cedefop gefordert haben.

Diese Anstrengungen ergänzen die Maßnahmen zur Entwicklung weiterer Planungs- und Berichtsverfahren und zur Verbesserung der relevanten Statistiken. Insbesondere die Schätzung der Kosten und Ausgaben und die Überwachung der Ausführung des Haushaltsplans werden weiter verfeinert.

Vorstöße des Rechnungshofs, Benchmarks für die Agenturen einzuführen, dürften sich auch auf das Leistungserfassungssystem (PMS) des Cedefop auswirken, und die Indikatoren für Qualität und Wirkung des PMS werden weiterentwickelt.

Das Cedefop wird eine interne Personalbefragung durchführen, um das Arbeitsklima und die „Psychohygiene“ zu untersuchen, das Personalmanagement zu verbessern und um dafür zu sorgen, dass die Arbeitsbedingungen im Zentrum ein effizientes Arbeitsklima fördern, eine faire Behandlung gewährleisten und dazu beitragen, dass die Mitarbeiter ihr Potenzial entfalten können.

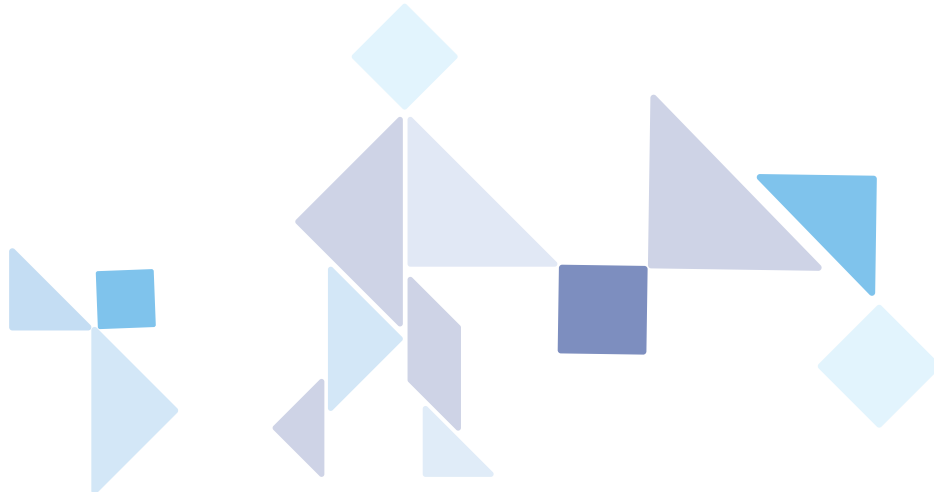
Der Planung nach sollen die Reparaturarbeiten am Gebäude bis zum Sommer 2012 abgeschlossen sein. Nach deren Abschluss wird das Cedefop die aufgrund der Instandsetzungsarbeiten verschobenen Wartungs- und Renovierungsarbeiten wie den Anstrich der Fassade, die Umgestaltung der Konferenztechnik und andere Arbeiten durchführen. Durch den Abschluss dieser Arbeiten wird das Cedefop seine internen Konferenzräume und -anlage wieder in vollem Umfang nutzen können.

An einer umfassenden langfristigen IKT-Strategie zur Einführung der elektronischen Verwaltung beim Cedefop wird weiter gearbeitet, obwohl 2012 keine größeren IKT-Entwicklungen vorgesehen sind. Die Projekte in diesem Bereich werden sich auf IKT-Unterstützung mit kleineren Anwendungen und Updates von bereits verfügbaren IT-Werkzeugen zur Verbesserung ihrer Effizienz sowie auf größere IT-Anwendungen für die operativen Tätigkeiten wie den Europäischen Qualifikationspass oder Internet-Tools konzentrieren.

Die Verbesserungen des internen Kontrollsystems werden auf der Grundlage der Empfehlungen aus Audits, Evaluierungen und nachträglichen internen Kontrollen früherer Maßnahmen erfolgen.

2012 wird die Europäische Kommission die (in regelmäßigen Abständen vorzunehmende) externe Evaluierung des Cedefop durchführen. In diesem Rahmen ist auch Unterstützung und Input von Seiten der Cedefop-Dienststellen erforderlich. Je nach Ergebnis der Evaluierung kann vom Cedefop die Durchführung von Folgemaßnahmen verlangt werden.

Desgleichen wird das Cedefop die Ergebnisse und Empfehlungen der interinstitutionellen Arbeitsgruppe zu den Agenturen weiterverfolgen.



Das Cedefop hat seine **Risikobewertungs- und Risikomanagementpolitik** im Herbst 2011 aktualisiert, um aktuellen Entwicklungen Rechnung zu tragen. Die Risikobewertung, die eine Form der Ex-ante-Evaluierung darstellt, antizipiert (auf der Ebene der Planung des Cedefop-Arbeitsprogramms für das nächste Jahr) die Wahrscheinlichkeit, dass geplante Ziele nicht erreicht werden. Mithilfe eines Ansatzes, der sich auf zwei Kernpunkte stützt – einer betrifft allgemeine Themenbereiche aus der Leitungsperspektive, der andere spezifische Projekte aus der Sicht der Projektleiter und der Bereichsleiter – werden die Risiken bewertet. Aus ihrer Wahrscheinlichkeit und der Bedeutung des Themenbereichs oder des Projekts für das Cedefop (Wirkung) ergibt sich ein Indikator für das Risiko. Die üblicherweise angewendeten Standardverfahren und -instrumente federn bereits einige der Risiken ab und werden bei der Risikobewertung berücksichtigt.

Für die **Risikobewertung für das Arbeitsprogramm 2012** hat das Cedefop fünf Themenbereiche ermittelt, die mit einem größeren Risiko verbunden sind und zusätzliche Maßnahmen zur Risikobegrenzung oder -kontrolle erfordern. Diese Themenbereiche sind weiter unten im Risikomanagementplan aufgeführt. Der Plan enthält außerdem Maßnahmen, die ermittelt wurden, um die Risiken so weit wie möglich zu kontrollieren, und die zentral überwacht werden. Die im Plan aufgeführten Maßnahmen werden durch die verantwortlichen Dienste und die Leitung umgesetzt, die Umsetzung wird außerdem durch den Koordinator für interne Kontrollen überwacht.

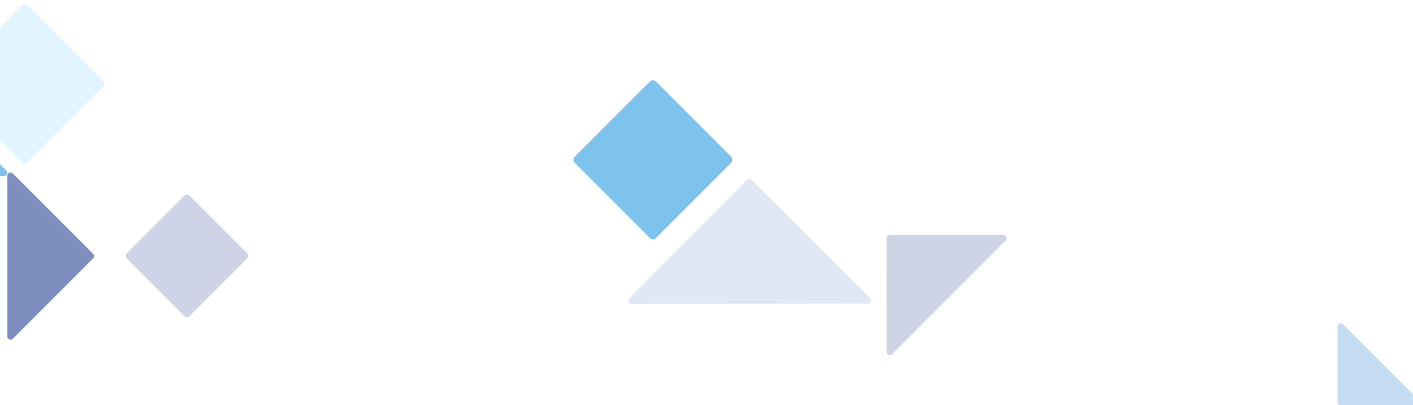
Durch die im RMP aufgeführten Risiken wird deutlich, dass das Cedefop gemäß seinem Auftrag, über Fortschritte im Rahmen des Kopenhagen-Prozesses zu berichten und die Kommission bei der Umsetzung der Leitinitiativen zu unterstützen, neue Tätigkeiten übernimmt. Die erforderliche Entwicklungsarbeit birgt ganz eigene Risiken. Manche Tätigkeiten sind außerdem mit einem höheren Risiko verbunden, weil ihr Umfang und der vom Cedefop tatsächlich zu erbringende Beitrag noch nicht genau feststehen. Verschärft werden die Risiken, vor allem für den guten Ruf des Cedefop, durch die engen Fristen, die eingehalten werden müssen. Daher konzentrieren sich die geplanten Maßnahmen zur Risikominderung auf die Klärung der Inhalte und Erwartungen, die Sicherung der nötigen Ressourcen und eine enge Überwachung.



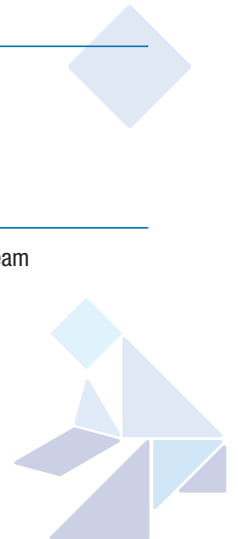


Tabelle 1. Risikomanagementplan 2012

Themenbereich/Projekt	Beschreibung der Risiken
RMP 1: Gebäudereparaturen: Die griechische Regierung hat ein staatliches Unternehmen mit der Durchführung und Überwachung der notwendigen Instandsetzungsarbeiten am Gebäude beauftragt.	1. Wesentliche Verzögerungen der Arbeiten. 2. Schadhafte Leitungen und Rohre in der Umgebung könnten außerdem zu Arbeitsunterbrechungen und Datenverlusten führen. 3. Aufgrund der Finanzkrise fehlende Mittel für die Instandsetzung könnten dazu führen, dass das Gebäude zum Teil unbenutzbar wird (keine Konferenzräume, keine Kindertagesstätte, wenig Parkplätze, Risiken für Gesundheit und Sicherheit auf dem Gelände, eingeschränkte Zugangs- und Videoüberwachung.
RMP 2: Einführung des Europäischen Qualifikationspasses Europass ist ein Projekt der Europäischen Kommission, das Cedefop stellt die technische Plattform bereit beteiligt sich an der Entwicklung und Betreuung des Projekts und ist das Bindeglied zu den nationalen Europass-Zentralstellen.	Dieses neue Projekt soll in einem sehr engen Zeitrahmen entwickelt und umgesetzt werden. Jede Verzögerung beim Entscheidungsprozess, der Beschaffung externer technischer Unterstützung oder der Einführung könnte erhebliche Auswirkungen auf die Kosten, die Qualität und die Zeitplanung haben.
RMP 3: Überwachung der kurzfristigen Ziele des Brügge-Kommunikés	Verschiedene Faktoren könnten das Cedefop daran hindern, eine adäquate Fortschrittsanalyse zu liefern: (a) mangelnder Input durch die ReferNet-Partner; (b) Analyse und Forschung liefern keine schlüssigen Informationen; (c) kein wesentlicher Fortschritt
RMP 4: Arbeitgebererhebung	Sehr enger Zeitplan der Piloterhebung kann sich negativ auf die Ergebnisse und die Entscheidung über die große Erhebung auswirken; ohne Erhebung begrenzte Möglichkeiten, den veränderten Qualitätsbedarf zu ermitteln und zu erklären.
RMP 5: Kompetenzpanorama	Das Konzept des Kompetenzpanoramas wird von einem Auftragnehmer der Europäischen Kommission entwickelt. Eine Verzögerung bei der Festlegung von Struktur, Umfang und Funktionen des Kompetenzpanoramas kann sich auf die Kosten, die Qualität und die Zeitplanung des Projekts auswirken. Hohe Erwartungen an das Cedefop, eine unklare Definition der Rolle des Cedefop und Unsicherheiten in Bezug auf die Finanzierung des Mehraufwands des Cedefop könnten das Cedefop daran hindern, sich auf seine Kernaufgaben zu konzentrieren.



Geplante Maßnahmen (Kommentar)	Verantwortlich
Externer Auftragnehmer, der durch Dritte bezahlt wird. Keine direkte Kontrolle. Maßnahmen: Enge Überwachung der durchzuführenden Arbeiten. Informationen über problematische Entwicklungen an das für die Überwachung zuständige Unternehmen und die griechische Regierung. Regelmäßige Information des Personals. (Dieses Risiko war bereits Bestandteil der RMP 2009 und 2010.)	Leiter des Bereichs Ressourcen, Gebäudemanager (angestrebter Termin: Ende Juni 2012)
Enge Zusammenarbeit mit der GD EAC. Vereinbarung von Leistungsbeschreibung und Zeitplan zur Klärung der Erwartungen und Aufstellung realistischer Arbeitsprogramme. Verwendung des Verhandlungsverfahrens, das durch die nötige Beschleunigung der Beschaffung gerechtfertigt ist. Strenge Kontrolle der technischen Durchführung zur Absicherung des engen Zeitplans Qualitätssicherung.	Leiter der Bereiche ECVL, Ressourcen und Direktion (Frist: Ende 2012) ECVL-Projektleiter IKT-Projektleiter
Enge Überwachung der ReferNet-Beiträge (durch Information und Reflexion) . Standardisierung des Input (gestraffter Fragebogen) und flexibles Herangehen an methodische Probleme. Vereinbarungen zur Mitteilung über Entwicklungen (Europ. Kommission, Cedefop, Mitgliedstaaten).	ECVL- und FPA-Projektleiter ReferNet-Koordinator Überwachung: Bereichsleiter, Direktion
Enge Überwachung und Information des Auftragnehmers, Einbeziehung des Projektteams in die Datenanalyse und Information und Einbeziehung der Partner in der Europäischen Kommission.	FPA/Team Qualifikationsbedarf
Enge Zusammenarbeit mit der GD Beschäftigung und der GD EAC bei der Steuerung der Arbeiten des Auftragnehmers. Klärung der Erwartungen, Leistungsbeschreibung und Terminplanung zur Erstellung einer realistischen Arbeitsplanung Sicherung einer angemessenen finanziellen Unterstützung des Inputs und der Rolle des Cedefop bei der Erstellung des Kompetenzpanoramas, sodass das Zentrum seine Kompetenzen weiterhin auf die Datenanalyse und Bereitstellung von Informationen zu Qualifikationen konzentrieren kann.	Bereichsleiter/Direktion FPA/Team Qualifikationsbedarf



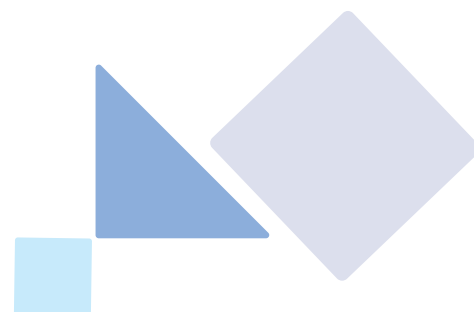


Tabelle 2. **Zusammenhang der Tätigkeiten und Projekte mit den mittelfristigen Prioritäten 2012-14 und der tätigkeitsbezogenen Haushaltsplanung (ABB)**

	MITTELFRISTIGE PRIORITÄT 1	MITTELFRISTIGE PRIORITÄT 2	MITTELFRISTIGE PRIORITÄT 3
MTP	Unterstützung der Modernisierung der Berufsbildungssysteme	Berufslaufbahnen und Übergänge – berufliche Weiterbildung, Erwachsenenbildung und Lernen am Arbeitsplatz	Analyse des Bedarfs an Qualifikationen und Kompetenzen zur Schaffung einer Faktenbasis für die Gestaltung des Berufsbildungsangebots
ABB	Politikanalyse und -berichterstattung	Erwachsenenbildung und Übergänge	Analyse des Qualifikationsbedarfs
Projekte	Politikberichterstattung (ECVL/F+PA)	Lernen am Arbeitsplatz (ECVL)	Qualifikationsprognosen
	Statistiken und Indikatoren	Validierung (ECVL)	Qualifikationsbedarf in Unternehmen
	Politikanalyse: Attraktivität und Mobilität	Aktives Altern und lebensbegleitende Beratung (F+PA/ECVL)	Qualifikationsungleichgewichte und -veralterung
	Beschreibung der Berufsbildungssysteme	Ausbilder in der Berufsbildung (ECVL)	Sektorale und berufsbezogene Qualifikationserfordernisse
	ReferNet	Finanzierung und andere Anreize für die Weiterbildung (F+PA)	Kompetenzpanorama, Skillsnet und sonstige bereichsübergreifende Tätigkeiten
		Berufslaufbahnen und Übergänge-Ergebnisse und Nutzen der Berufsbildung (F+PA)	
ABB	Gemeinsame europäische Instrumente, Qualifikationen und Lernergebnisse		
Projekte	EQR/NQR/ESCO		
	Qualitätssicherung		
	Qualifikationen/Lernergebnisse		
	ECVET		
	Europass		
ABB	Studienbesuche		
ABB	Kommunikation, Information und Verbreitung (externe Kommunikation, Dokumentation und Information, Veröffentlichungen und inhaltliche Betreuung)		
ABB	Ressourcen, Direktion (Personal, Finanzen und Beschaffung, Informations- und Kommunikationstechnologie, Gebäude und Gebäudeausrüstung)		



8. Tätigkeitsblätter nach mittelfristigen Prioritäten, Tätigkeit und Projekt

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT

FÖRDERUNG DER MODERNISIERUNG DER BERUFSBILDUNGSSYSTEME

Tätigkeit: Politische Analyse und Berichterstattung

Das Cedefop ist mit der Berichterstattung über die Fortschritte der Mitgliedstaaten bei der Umsetzung der gemeinsamen Prioritäten für die Berufsbildung im Rahmen des Kopenhagen-Prozesses betraut. Um diesem Auftrag nachzukommen, erarbeitet und verbreitet das Cedefop Analysen und Berichte, in denen die Erfolge der europäischen Zusammenarbeit im Bereich der Berufsbildung bewertet werden und für die künftigen Entwicklungen der Berufsbildungspolitik als Faktengrundlage dienen. Das Brügge-Kommuniqué verbindet eine langfristige strategische Vision für 2020 (11 strategische Ziele) mit einer Reihe verbindlicher Maßnahmen auf nationaler Ebene (22 kurzfristige Ziele), die bis 2014 umzusetzen sind, um die Berufsbildung zu modernisieren und weiter voran zu bringen. Die Cedefop-Analysen und Berichterstattung zur Berufsbildungspolitik beruhen auf dem jährlichen Input des ReferNet - dem europäischen Informationsnetzwerk des Cedefop zur beruflichen Bildung – ohne dabei die Beurteilung, ob die strategischen Ziele der Berufsbildung erreicht werden, aus dem Auge zu verlieren. 2012 beginnt das Cedefop damit, auf die Politik abgestimmte statistische Auswertungen und Indikatoren für die Berufsbildung zu erstellen, um weitere Fakten zum Beitrag der Berufsbildung zur Erreichung der Ziele der Strategie Europa 2020 vorzulegen. Das Cedefop wird ausgewählte politische Schlüsselstrategien der Berufsbildung intensiver untersuchen und thematische Momentaufnahmen zur Unterstützung der Europäischen Kommission und der Länder des Ratsvorsitzes erstellen. Beispielsweise wird es Faktoren und Determinanten der Attraktivität der Berufsbildung in den europäischen Ländern und effiziente politische Strategien zur Erhöhung der Teilnahme an der Berufsbildung untersuchen. Darüber hinaus wird das Cedefop Bestandsaufnahmen der Maßnahmen, Programme und institutionellen Strukturen vornehmen, mit denen die Mobilität in der Berufsbildung gefördert wird. Die Beschreibungen der nationalen Berufsbildungssysteme und einschlägiger Entwicklungen, die den Kontext für die Politikanalysen liefern, werden jährlich durch das ReferNet aktualisiert und vom Cedefop in elektronischer und gedruckter Fassung veröffentlicht.

Angestrebte Wirkung

Ziel des Cedefop ist die Förderung einer faktengestützten Agenda für die europäische Berufsbildungspolitik und einer verstärkten europäischen Zusammenarbeit zwischen den Ländern mit gemeinsamen politischen Prioritäten. Außerdem strebt das Cedefop nach Anerkennung als maßgebliche fachkundige Instanz in Fragen der europäischen Berufsbildungspolitik, die in der Lage ist, die Fortschritte bei der Modernisierung der Berufsbildung in Europa zu überwachen.

Entsprechende ABB-Tätigkeit: Politikanalyse

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse und eine umfassende Sensibilisierung politischer Entscheidungsträger – die Sozialpartner eingeschlossen - insbesondere die Akteure und

- Nachweis von Fortschritten bei der Umsetzung der kurzfristigen Ziele 2011-14 des

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das System des Cedefop zur Leistungserfassung)

Politikberatung

- Zitierung in politischen Dokumenten der EU
- Aufträge, die dem Cedefop in politischen Dokumenten erteilt wurden

Brügge-Kommunikés und damit verbundener Strategieziele

- Trends bei der „Zusammenarbeit zwischen Berufsbildung und Unternehmen“ und „Durchlässigkeit, höhere Berufsbildung und Mobilität“ im Zusammenhang mit den Halbjahresthemen 2012
- Faktoren und Determinanten, die die Attraktivität der beruflichen Erstausbildung bestimmen, innovative und wirksame politische Strategien zur Erhöhung der Teilnahme an der beruflichen Erstausbildung
- Hindernisse für die Mobilität von Lernenden in der Berufsbildung und Strategien und Initiativen der Länder zur Beseitigung dieser Hindernisse
- Wichtige Merkmale der nationalen Berufsbildungssysteme

- Politische Dokumente der EU, an deren Erstellung das Cedefop mitgewirkt hat
- Beteiligung an Ausschüssen, Arbeits- und Sachverständigengruppen und Teilnahme an anderen Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter sowie an Veranstaltungen und Konferenzen zur Steuerung bzw. Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen im Rahmen des Ratsvorsitzes

Neue Erkenntnisse

- Download von Veröffentlichungen, Arbeits- und Forschungspapieren sowie Kurzberichten
- Zitierung von Veröffentlichungen bzw. Untersuchungen in der Literatur

Sensibilisierung

- Zugriffe auf die Website
- Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen
- Nützlichkeit von bzw. Zufriedenheit mit Konferenzen und Veranstaltungen des Cedefop
- Medienberichterstattung, Übernahmen aus Artikeln und Pressemitteilungen

Projekt 1: **Berichterstattung über die Berufsbildungspolitik**

In enger Abstimmung mit der Europäischen Kommission und anderen Akteuren konzentriert das Cedefop seine Politikberichterstattung 2012 auf die Beurteilung der Fortschritte bei den 22 kurzfristigen Zielen, die die für Berufsbildung zuständigen Minister im Dezember 2010 in Brügge vereinbart haben. Zur Messung der Erfolge für jedes der kurzfristigen Ziele wird das Cedefop quantitative und qualitative Informationen sammeln, analysieren und zusammenfassen und alle relevanten Informationen in länderspezifischen Übersichten vorlegen. Falls erforderlich wird das Zentrum sein Vorgehen der Erhebung von Fakten aus verschiedenen – internen und externen – Quellen (in den meisten Fällen durch das ReferNet-Netzwerk) anpassen. Es wird die Tagungen der Generaldirektoren für Berufsbildung – je nach Thema und verfügbaren Daten – mit gezieltem Input („thematische Momentaufnahmen“) unterstützen.

Wichtigster Output 2012	Zeitplan/Häufigkeit
Fragebogen an das ReferNet zu den Fortschritten bei den 22 kurzfristigen Zielen	Januar 2012
Veröffentlichung: Stocktaking - A first review of progress on the short-term deliverables (Im Überblick – Eine erste Bestandsaufnahme des Fortschritts bei der Umsetzung der kurzfristigen Ziele) (Broschüre)	Oktober 2012
Veröffentlichung: Länderübersichten (Online-Veröffentlichung, spezielle Benutzeroberfläche)	Laufend, sobald neue Informationen verfügbar sind
Bereitstellung von Fachwissen für die wichtigen Akteure und deren Beratung im Hinblick auf verschiedene Tagungen und Veranstaltungen (Generaldirektoren Berufsbildung, Beratender Ausschuss für die Berufsbildung, Kopenhagen-Arbeitsgruppe usw.)	Laufend

Projekt 2: Statistiken und Indikatoren

Das Projekt „Statistiken und Indikatoren“ soll einen Beitrag zur Verbesserung der Qualität und der Methoden der Datensammlung in Europa leisten und fundierte statistische Informationen zu Berufsbildungsthemen bereitstellen. Das Cedefop wird 2012 die Verbreitung der verfügbaren Statistiken und Indikatoren zur Berufsbildung weiter verbessern, insbesondere durch die Entwicklung einer auf die Berufsbildungspolitik ausgerichteten statistischen Auswertung und durch den Beginn einer detaillierten Analyse der bei den letzten Erhebungen zur beruflichen Weiterbildung und zur Erwachsenenbildung erhobenen Daten. Gleichzeitig werden Verbesserungen der Verfügbarkeit, Relevanz und Qualität der Daten sowie der Methoden und Instrumente für die Datensammlung auf europäischer und internationaler Ebene angestrebt.

Wichtigster Output 2012

Zeitplan/Häufigkeit

Bereitstellung von Fachwissen und Beratung zu Entwicklungen im Bereich Statistik und Indikatoren für wichtige Akteure (Eurostat, Europäische Kommission, OECD usw.)	Laufend
Veröffentlichung: Cedefop-Internetseiten zu Statistiken und Indikatoren: Statistiken des Monats, Übersichten und Grafiken (elektronische Veröffentlichung – regelmäßige Aktualisierung und Entwicklung)	Laufend

Projekt 3: Politikanalyse – Attraktivität und Mobilität

2012 werden thematische Politikanalysen zur Attraktivität der beruflichen Erstausbildung und der Mobilität der Lernenden vorgenommen.

Das Cedefop wird eine Bestandsaufnahme und kritische Prüfung der Faktoren und politischen Anstrengungen in Europa zur Förderung der Attraktivität der beruflichen Erstausbildung vornehmen und innovative, effiziente und übertragbare politische Strategien ermitteln. Zur Unterstützung der kurzfristigen Ziele in Bezug auf die Verbesserung der Attraktivität der beruflichen Erstausbildung wird eine solide Faktengrundlage bereitgestellt, für die auch auf eine gründlichere Analyse relevanter Eurobarometer-Erhebungen zurückgegriffen wird. Aussagekraft und politische Relevanz der Ergebnisse werden in einem für September geplanten Workshop erörtert.

Das Cedefop trägt vorhandene Erkenntnisse zur Mobilität der Lernenden in der Berufsbildung zusammen, nimmt eine Bestandsaufnahme der Mobilitätshindernisse vor und analysiert die Strategien und Initiativen der Länder zu ihrer Überwindung. Auf der Grundlage der Informationen des ReferNet und weiterer Studien wird ein Arbeitspapier erstellt. Auf einem Workshop werden Erfahrungen mit der Mobilität im Hochschulbereich ausgewertet, um vielversprechende Wege für die Berufsbildung zu ermitteln und Denkanstöße für die nächste Projektphase zu geben.

Wichtigster Output 2012

Zeitplan/Häufigkeit

Veröffentlichung: IVET attractiveness – State-of-the-art and promising avenues (Attraktivität der beruflichen Erstausbildung – Bestandsaufnahme und vielversprechende Wege) (Kurzbericht)	Herbst 2012
Workshop: IVET attractiveness: Validity and policy relevance of findings (Attraktivität der beruflichen Erstausbildung: Validität und politische Relevanz der Ergebnisse)	September 2012
Workshop: Mobilität der Lernenden (Fachworkshop)	Oktober 2012

Projekt 4: [Beschreibung der Berufsbildungssysteme](#)

Für die Vergleiche der EU-Mitgliedstaaten und Islands und Norwegens unterhält das Cedefop eine Onlinedatenbank zu den nationalen Berufsbildungssystemen. Die Datenbank zur Berufsbildung in Europa wird mit Unterstützung des Cedefop-Informationsnetzwerks ReferNet auf dem neuesten Stand gehalten. 2012 wird das Cedefop die Struktur der Berichterstattung unter besonderer Berücksichtigung der europäischen Berufsbildungsagenda umstrukturieren, um ein genaueres Bild der speziellen Herausforderungen für die Berufsbildung in den verschiedenen europäischen Ländern bereitzustellen.

Wichtigster Output 2012	Zeitplan/Häufigkeit
Veröffentlichung: Short description of VET in Denmark (Kurzbeschreibung des dänischen Berufsbildungssystems) (Broschüre)	April 2012
Veröffentlichung: Short description of VET in Cyprus (Kurzbeschreibung des zyprischen Berufsbildungssystems) (Broschüre)	Oktober 2012
Veröffentlichung: 29 Online-Länderberichte im HTML- und PDF-Format	Laufend

Projekt 5: [ReferNet](#)

ReferNet ist das europäische Fachwissens- und Referenznetzwerk für die Berufsbildung. Das 2002 zur Befriedigung der steigenden Nachfrage nach vergleichbaren Informationen zu den Berufsbildungssystemen und -politiken errichtete Netzwerk hat die Aufgabe, das Cedefop durch Berichte über die nationalen Berufsbildungssysteme und -politiken zu informieren und zur Erhöhung der Sichtbarkeit der Berufsbildung und der Produkte des Cedefop auf nationaler Ebene beizutragen. 2012 wird das ReferNet seine Tätigkeiten auf die Berichterstattung über die Berufsbildungspolitik konzentrieren sowie darauf, wie die speziellen Ziele der europäischen Berufsbildungsstrategie auf nationaler Ebene umgesetzt werden. Außerdem wird das ReferNet aktuelle Informationen über die Berufsbildungssysteme und deren Entwicklung in den einzelnen Ländern bereitstellen. Ein zentrales Anliegen ist die Verbesserung von Qualitäts-, Lenkungs- und Verwaltungs- sowie Organisationsaspekten der Netzwerktätigkeit.

Das Cedefop führt und koordiniert das Netzwerk. Es liefert Formulare, Leitlinien und Feedback, um die Qualität, Eignung und Relevanz der vom Netzwerk bereitgestellten Daten zu sichern. Darüber hinaus wickelt das Cedefop die administrativen und finanziellen Verfahren ab, die mit der Gewährung und Zahlung von Zuschüssen im Rahmen des ReferNet verbunden sind. Das Zentrum kommuniziert mit den ReferNet-Partnern und sorgt für die Präsenz des Netzwerks auf der Internetseite des Cedefop. 2012 wird das Cedefop außerdem den nach der Evaluierung des Netzwerks 2010 erstellten Aktionsplan umsetzen.

Wichtigster Output 2012	Zeitplan/Häufigkeit
Berichterstattung über die nationalen Berufsbildungspolitiken (Input für die Politikberichterstattung des Cedefop, siehe oben Projekt 1)	Mai 2012
Berufsbildung in Europa - Länderbericht (Online-Veröffentlichung, speziell für die Internet-Benutzeroberfläche, Input für die Beschreibung der Berufsbildungssysteme, siehe oben, Projekt 4)	November 2012
Nationale Nachrichten zur Berufsbildung (Online-Veröffentlichung, speziell für die Internet-Benutzeroberfläche, Input für den Cedefop-Newsletter)	Mindestens zweimal pro Jahr/Land
Nationale ReferNet-Internetseite (Wartung und Aktualisierung durch die ReferNet-Partner)	Laufend

Arbeitssitzungen:

- Plenarsitzung
- Sitzungen der Kerngruppe
- Regionale Sitzungen

Oktober 2012

März 2012,

Oktober 2012

März-Mai 2012

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT

UNTERSTÜTZUNG DER MODERNISIERUNG DER BERUFSBILDUNGSSYSTEME

Tätigkeit: Gemeinsame europäische Instrumente, Qualifikationen und Lernergebnisse
(EQR/NQR/ESCO, Qualitätssicherung (EQAVET), Qualifikationen/Lernergebnisse, ECVET, Europass)

Das Cedefop unterstützt die Europäische Kommission, die Mitgliedstaaten, die Sozialpartner und die anderen Interessengruppen bei der Entwicklung und Umsetzung der gemeinsam vereinbarten europäischen Instrumente und Grundsätze (Strategischer Rahmen 2020 für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung und Brügge-Kommuniqué zur verstärkten Zusammenarbeit in der Berufsbildung), um die Qualifikationen transparenter zu machen und die Mobilität von Lernenden und Arbeitnehmern zu fördern.

2012 wird das Cedefop verstärkt dazu beitragen, dass der Europäische Qualifikationsrahmen (EQR) in die Praxis umgesetzt wird, insbesondere durch eine weiter gehende Analyse der Entwicklung der NQR und durch die Unterstützung der nationalen Zuordnungsprozesse. Eine weitere vorrangige Tätigkeit sind die Strategien zur stufenweisen Einführung des Europäischen Leistungspunktesystems für die Berufsbildung (ECVET). Außerdem beteiligt sich das Cedefop an der Entwicklung von ESCO (Europäisches Klassifizierungssystem für Fähigkeiten, Kompetenzen, Qualifikationen und Berufe), wobei für das Zentrum die Sicherstellung der direkten Verbindung zu den Entwicklungen im Bereich europäischer Qualifikationsrahmen und nationale Qualifikationsrahmen im Vordergrund steht. Es wird die Implikationen für Regelungen zur Qualitätssicherung, die sich aus der (durch die Einführung von EQR und ECVET geförderten) Verlagerung auf Lernergebnisse ergeben könnten, aufmerksam prüfen und die Notwendigkeit von Synergien zwischen den verschiedenen europäischen Instrumenten betonen. Das Zentrum wird die Europass-Internetressourcen weiter aktualisieren, um den Anforderungen der Endbenutzer besser zu entsprechen, und es wird eine Schlüsselrolle bei der Entwicklung des Europäischen Qualifikationspasses (ESP) übernehmen.

Zur unmittelbaren Unterstützung der Umsetzung der gemeinsamen europäischen Instrumente und Grundsätze mit relevanten Fakten wird das Cedefop auch 2012 Rolle und Funktion von Qualifikationen analysieren und der Frage nachgehen, wie der Perspektivwechsel hin zu Lernergebnissen die Reform der Berufsbildung und das lebenslange Lernen fördern kann. Ein Schwerpunkt ist dabei die Durchlässigkeit der Bildungs- und Berufsbildungssysteme und die Fragestellung, wie berufliche Bildung und Hochschulbildung den Einzelnen in einer Perspektive lebenslangen Lernens unterstützen können. Fester Bestandteil dieser Arbeit ist die Fortführung der Arbeiten des Cedefop zur Validierung nicht formalen und informellen Lernens und die Unterstützung der Europäischen Kommission bei der Weiterverfolgung der diesbezüglichen Empfehlung.

Angestrebte Wirkung

Das Cedefop wird durch die Bereitstellung einer soliden, am Bedarf sämtlicher an der Politikgestaltung beteiligten Interessengruppen orientierten Faktengrundlage die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Berufsbildung und des lebenslangen Lernens unterstützen. Entwicklung und Einführung der europäischen Instrumente haben einen positiven Einfluss auf die Politik (-Reformen) im Bereich der Berufsbildung und des lebenslangen Lernens auf allen Ebenen, fördern den Dialog und Austausch zwischen Akteuren der allgemeinen und beruflichen Bildung und Akteuren des Arbeitsmarkts und erleichtern die Mobilität der Bürger.

Entsprechende ABB-Tätigkeit: Gemeinsame europäische Instrumente, Qualifikationen und Lernergebnisse

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse, Beratung der Politik und umfassendere Sensibilisierung der politischen Entscheidungsträger und Interessengruppen auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene – Sozialpartner, Forscher und Praktiker eingeschlossen – in den folgenden Bereichen:

- Stärken und Grenzen der nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) als politische Instrumente für die Umsetzung des EQR und Reformen der allgemeinen und beruflichen Bildung auf nationaler Ebene im Hinblick auf lebenslanges Lernen
- transparente und vertrauenswürdige Einordnung der nationalen Qualifikationsstufen in den EQR und Förderung einer systematischen Qualitätssicherung der Zertifizierungsprozesse
- Zuverlässigkeit der lernergebnisbasierten Niveaustufen auf nationaler und europäischer Ebene insbesondere in Bezug auf die EQR-Stufe 5
- Rolle von Qualifikationen bei der Regulierung der Ausübung von Berufen und Beschäftigungen
- Trends in der Zusammenarbeit zwischen Interessengruppen in der allgemeinen und beruflichen Bildung und auf dem Arbeitsmarkt
- Entwicklung von Einführungsstrategien für ECVET und Methodiken zur Bewertung der Einführung des ECVET aus einer Perspektive der vergleichenden Forschung
- Rolle der Gliederung in Einheiten und der Modularisierung in der Berufsbildung zur Unterstützung der Einführung von Leistungspunkte- bzw. Credit-Systemen für Mobilität und lebenslanges Lernen
- Umsetzung der europäischen Instrumente und Grundsätze auf nationaler und sektoraler Ebene und Verbesserung ihrer Synergien und Kohärenz
- Optimierung der Europass-Internetressourcen und Entwicklung des Europäischen Qualifikationspasses, um die Validierung von im Zuge der Mobilität innerhalb eines oder zwischen Mitgliedstaaten erworbenen Lernens zu erleichtern
- Verbesserung der Qualitätskultur in Ausbildungseinrichtungen durch Einführung interner Qualitätsmanagementsysteme und

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das System des Cedefop zur Leistungserfassung)

Politikberatung

- Zitierung in politischen Dokumenten der EU und der Mitgliedstaaten
- Aufträge, die dem Cedefop in politischen Dokumenten erteilt wurden
- Politische Dokumente der EU, an deren Erstellung das Cedefop mitgewirkt hat
- Beteiligung an Ausschüssen, Arbeits- und Sachverständigengruppen und Teilnahme an anderen Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter sowie an Veranstaltungen und Konferenzen zur Steuerung bzw. Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen im Rahmen des Ratsvorsitzes

Neue Erkenntnisse

- Download von Veröffentlichungen, Arbeits- und Forschungspapieren sowie Kurzberichten
- Zitierung von Veröffentlichungen bzw. Untersuchungen in der Literatur

Sensibilisierung

- Zugriffe auf die Website (aufgeschlüsselt nach Themen und Projektseiten)
 - Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen
 - Nützlichkeit von bzw. Zufriedenheit mit Konferenzen und Veranstaltungen des Cedefop
 - Greifbare Ergebnisse des Europass-Angebots für die Bürger (Besuche, Downloads und Online-Erstellung von Dokumenten)
 - Medienberichterstattung, Übernahmen aus Artikeln und Pressemitteilungen
-

Entwicklung von Konzepten für die Qualitätssicherung bei informellem Lernen in KMU

- Praktische Umsetzung des lernergebnisorientierten Ansatzes bei der Festlegung von Curricula, Überprüfung der Bewertungsmethoden in der beruflichen Erstausbildung und Verbindung zwischen Lernprozessen und Lernergebnissen
- Lenkungs- und Verwaltungsstrukturen und Partnerschaften für Durchlässigkeit in Bildung und Berufsbildung und Notwendigkeit des Abbaus von Barrieren zwischen Hochschul- und Berufsbildung

Politikberatung und analytische Unterstützung von:

- EQR-Beratungsgruppe und deren Untergruppen, ECVET- und EQAVET- (Nutzer-) Gruppen, Lenkungsausschüsse und Netzwerke
- ESCO-Verwaltungsrat und dessen Arbeitsgruppen
- thematische Arbeitsgruppe zur Bewertung von Schlüsselkompetenzen

Projekt 1: **Europäischer Qualifikationsrahmen (EQR/NQR/ESCO)**

Um die Umsetzung von EQR, NQR und ESCO zu unterstützen, wird sich das Projekt 2012 auf fünf miteinander verzahnte Bereiche konzentrieren: a) Unterstützung der EQR-Beratungsgruppe und ihrer Untergruppen in den Bereichen Analyse und Koordinierung, b) Analyse und systematische Erfassung der Entwicklungen im Zusammenhang mit den NQR, c) konzeptionelle und analytische Unterstützung des ESCO-Verwaltungsrats in Bezug auf die Beziehung zwischen ESCO und EQR und Entwicklung der Terminologie zu bereichsübergreifenden Fertigkeiten und Kompetenzen, d) Analyse von Qualifikationen der EQR-Stufe 5 und e) wie Qualifikationen zur Steuerung und Regulierung des Arbeitsmarktes verwendet werden.

Wichtigster Output 2012

Zeitplan/Häufigkeit

Koordinierung der Sitzungen der EQR-Beratungsgruppe und ihrer beiden Untergruppen (zu Synergien zwischen den Qualifikationsrahmen und zur Anerkennung für das weitere Lernen und die Lernergebnisse), gemeinsam mit der Europäischen Kommission. Unterstützung der Lenkungsgruppe für das EQR-Portal

Fünf Sitzungen der Beratungsgruppe je zwei bis drei Sitzungen der einzelnen Untergruppen

Veröffentlichung: International qualifications and the EQF (Internationale Qualifikationen und der EQR (Broschüre)

Juni 2012

Veröffentlichung: Global NQF developments (coordinated with ETF and UNESCO) (Globale Entwicklungen der nationalen Qualifikationsrahmen – in Zusammenarbeit mit der ETF und der Unesco) (Arbeitspapier)

Oktober 2012

Veröffentlichung: Analysis and review of NQF developments in European countries (Analyse und Bestandsaufnahme der Entwicklungen im Zusammenhang mit den NQR in europäischen Ländern) (Kurzbericht und Arbeitspapier)	Oktober/Dezember 2012
Workshop: Role of qualifications in governing the labour market (Rolle von Qualifikationen bei der Steuerung des Arbeitsmarktes)	September 2012
Input für den EQR-Newsletter (Artikel)	Zwei Artikel
Analytische Dokumente, Synthesedokumente, Beratungs- und Informationsunterlagen für die EQR-Beratungsgruppe und ihre Untergruppen	Laufend
Bereitstellung von Fachwissen für den ESCO-Verwaltungsrat und seine Arbeitsgruppen (besonders in Bezug auf die Säule „Qualifikationen“) und deren Beratung	Laufend (gemäß Zeitplan der GD Bildung und Kultur)
Input für Präsentationen und verschiedene Konferenzen	Laufend
Input für die Überwachung der kurzfristigen Ziele (Brügge-Kommuniqué)	Laufend

Projekt 2: **Qualitätssicherung**

Dieses Projekt unterstützt die Umsetzung der im Juni 2009 angenommenen Empfehlung zur Einrichtung eines europäischen Bezugsrahmens für die Qualitätssicherung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung (EQARF/EQAVET). 2012 wird das Cedefop weiter den von der Europäischen Kommission eingesetzten Lenkungsausschuss unterstützen, nationale und sektorale Qualitätskonzepte analysieren und die europäische Zusammenarbeit zwischen Fachleuten und Interessengruppen in Fragen der Berufsbildungsqualität unterstützen.

Wichtigster Output 2012	Zeitplan/Häufigkeit
Workshop: Quality assurance in the social care sector (Qualitätssicherung im Bereich Sozialdienste)	November 2012
Bereitstellung von Fachwissen für den EQAVET-Lenkungsausschuss, die Themengruppen und das Forum sowie deren Beratung	Laufend (gemäß Zeitplan der GD Bildung und Kultur)

Projekt 3: **Qualifikationen/Lernergebnisse/Durchlässigkeit**

Dieses Projekt soll die entscheidende und veränderte Rolle von Qualifikationen in den Bildungs- und Berufsbildungssystemen sowie als Grundlage für das weitere berufsbegleitende Lernen deutlich machen. 2012 werden sich die Arbeiten auf die Fragen konzentrieren: a) wie sich der lernergebnisorientierte Ansatz auf Curricula und Bewertungsmethoden anwenden lässt, b) wie Interessengruppen des Bildungs- und Berufsbildungsbereichs und des Arbeitsmarktes bei der (Neu-)Definition und Reform von Qualifikationen und Standards zusammenarbeiten und c) welchen Einfluss das Verhältnis von Berufsbildung und Hochschulbildung auf die Durchlässigkeit des Bildungs- und Berufsbildungssystems und dessen Arbeitsmarktrelevanz hat. Zu folgenden Themenbereichen werden Arbeitspapiere erstellt: Auswirkungen des Lernergebnisansatzes auf die Unterrichtspraxis und Schlüsselkompetenzen für weiße und grüne Arbeitsplätze.

Wichtigster Output 2012	Zeitplan/Häufigkeit
Workshop: Förderung der Durchlässigkeit durch verstärkte Zusammenarbeit der Akteure und Interessengruppen	Januar 2012
Workshop: Curriculum and assessment policies and practices (Curriculum – Politische Strategien und Praxis)	März 2012
Veröffentlichung: Permeability in VET (Durchlässigkeit in der Berufsbildung) (Referenz-Veröffentlichung und Kurzbericht)	September 2012
Veröffentlichung: Assessing learning outcomes in VET (Bewertung von Lernergebnissen in der Berufsbildung) (Forschungspapier)	Dezember 2012
Veröffentlichung: Outcome-oriented VET curricula (Lernergebnisorientierte Berufsbildungs-Curricula) (Forschungspapier)	Dezember 2012
Gemeinsam mit der Europäischen Kommission wahrgenommene Koordinierung der „Gruppe Lernergebnisse“ (Learning Outcomes Group – LOG) und ihrer Peer-Learning-Aktivitäten zum Zuordnungs- bzw. Einordnungsprozess und zu den Entwicklungen im Zusammenhang mit den NQR	Drei oder vier Peer-Learning-Aktivitäten
Analytische Dokumente, Synthesedokumente, Beratungs- und Informationsunterlagen für die „Gruppe Lernergebnisse“ (LOG)	Laufend (gemäß Zeitplan der GD Bildung und Kultur)
Bereitstellung von Fachwissen und Beratung der thematischen Arbeitsgruppe der Kommission zur Bewertung von Schlüsselkompetenzen	Laufend (gemäß Zeitplan der GD Bildung und Kultur)
Input für Präsentationen und verschiedene Konferenzen	Laufend
Input für die Überwachung der kurzfristigen Ziele (Brügge-Kommuniqué)	Laufend

Projekt 4: [Europäisches Leistungspunkte- bzw. Creditsystem für die Berufsbildung \(ECVET\)](#)

Dieses Projekt unterstützt die Umsetzung des ECVET in Europa. 2012 konzentriert sich die Arbeit des Cedefop auf die Bewertung der Fortschritte der Mitgliedstaaten bei der Umsetzung des ECVET gemäß dem in der ECVET-Empfehlung festgelegten Ziel für 2012 sowie auf die Vorbereitung der für 2014 vorgesehenen umfassenden Evaluierung des ECVET. Der ECVET-Lenkungsausschuss, die ECVET-Nutzergruppe und das europäische Netzwerk erhalten weiterhin technische und analytische Unterstützung.

Wichtigster Output 2012	Zeitplan/Häufigkeit
Konferenz: ECVET-Forum – Einführung des ECVET in Europa (gemeinsam mit der Europäischen Kommission)	Juni 2012
Veröffentlichung: ECVET implementation strategies and progress (Einführung des ECVET – Strategien und Fortschritte) (Kurzbericht)	Juni 2012

Veröffentlichung: Monitoring ECVET implementation strategies in Europe (Beobachtung der Strategien zur Umsetzung des ECVET in Europa) (Arbeitspapier)	Dezember 2012
Bereitstellung von Fachwissen und Beratung für die politische Steuerung des ECVET	Laufend (gemäß politischer Struktur, nach Zeitplan der GD Bildung und Kultur)
Analytische Dokumente, Synthesedokumente und Informationsunterlagen für den wissenschaftlichen ECVET-Ausschuss, die ECVET-Nutzergruppe und das ECVET-Netzwerk	Ongoing
Input für das Europäische ECVET-Magazin (Artikel)	Zwei Artikel
Input für Präsentationen und verschiedene Konferenzen	Laufend
Input für die Überwachung der kurzfristigen Ziele (Brügge-Kommuniqué)	Laufend

Projekt 5: **Europass**

In enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission werden 2012 die Arbeiten an der Neugestaltung der Europass-Website einschließlich des Online-Tools für den Lebenslauf und den Sprachenpass fortgesetzt. Die Arbeiten beinhalten auch die Verbesserung der Kompatibilität von Europass mit Arbeitsverwaltungen und Unternehmen. Ein besonderer Schwerpunkt wird die Entwicklung des Europäischen Qualifikationspasses (European Skills Passport – ESP) und seine Integration in den Europass-Rahmen sein (in enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission).

Wichtigster Output 2012	Zeitplan/Häufigkeit
Konzeption des neuen Europass-Formulars und Übersetzung in alle Sprachen (EU, EFTA und Kandidatenländer) und Integration in den Europäischen Qualifikationspass (ESP)	April 2012
Aktualisierung der Formulare für den Lebenslauf/Europäischen Sprachenpass und das Online-Tool	Oktober 2012
Entwicklung eines zentralen Verwaltungssystems für die Ausstellung des neuen Europass-Dokuments	November 2012
Laufende Verwaltung des Europass-Internetportals: Verbesserung der Kompatibilität der Europass-Internetsite mit anderen Mobilitäts- und Beschäftigungsinitiativen der EU	Laufend
Kurzbericht zu den Europass-Entwicklungen	April 2012
Bereitstellung von Fachwissen für die Nationalen Europass-Zentralstellen (NEC) und deren Beratung	Drei NEC-Sitzungen und zwei oder drei Workshops

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT

UNTERSTÜTZUNG DER MODERNISIERUNG DER BERUFSBILDUNGSSYSTEME**Tätigkeit: Studienbesuche**

Das Studienbesuchsprogramm für Bildungs- und Berufsbildungsfachleute und Entscheidungsträger ist Teil des Programms für lebenslanges Lernen (LLP) 2007-2013. Studienbesuche unterstützen die Politikentwicklung und die Zusammenarbeit auf europäischer Ebene im Bereich des lebenslangen Lernens. Seit 2008 koordiniert das Cedefop auf Anfrage der Kommission das Programm, fördert und überwacht die Qualität der Besuche und stellt die Durchführung des Programms sicher (u.a. durch Erstellung des Besucherkatalogs, Koordinierung der Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen und Zusammenstellung der Gruppen). Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit des Cedefop ist die Bewertung der Umsetzung und Wirkung und die Verbreitung der Ergebnisse.

Angestrebte Wirkung

Ziel des Cedefop ist eine Stärkung der europäischen Zusammenarbeit durch das Studienbesuchsprogramm: Teilnehmer, Gastgeber und Veranstalter beteiligen sich an europäischen Programmen und Netzwerken, werden für die gemeinsamen europäischen Prioritäten und Instrumente auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung sensibilisiert und mit Maßnahmen zur Förderung des lebenslangen Lernens auf nationaler, regionalen und lokaler Ebene vertraut gemacht.

Entsprechende ABB-Tätigkeiten: Studienbesuche**Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit**

Umfassendere Sensibilisierung der Interessengruppen sowie der Bildungs- und Berufsbildungsgemeinschaft für:

- die Studienbesuche und Programme für lebenslanges Lernen;
- gemeinsame bildungs- und berufsbildungspolitische Prioritäten, die im strategischen Rahmen für die Zusammenarbeit in der allgemeinen und beruflichen Bildung (ET 2020) und des Brügge-Prozesses ermittelt wurden;
- bewährte Verfahrensweisen, gemeinsame Herausforderungen und Lösungen im Bereich des lebenslangen Lernens.

Fachkundige Begleitung sowie Beratung des Ausschusses des Programms für lebenslanges Lernen

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das System des Cedefop zur Leistungserfassung)

Sensibilisierung

- Anteil der Teilnehmer, die mit den Studienbesuchen zufrieden sind
- Verteilung der Themen der Studienbesuche auf die Schwerpunkte a) allgemeine Bildung, b) Berufsbildung und c) (sowohl allgemeine als auch berufliche Bildung umfassendes) lebenslanges Lernen
- Verteilung der Teilnehmer auf die Zielgruppen
- Medienberichterstattung (Übernahmen aus Artikeln und Pressemitteilungen)

Neue Erkenntnisse

Download von Veröffentlichungen zu den Studienbesuchen.

Projekt 1: Studienbesuche

Im Jahr 2012 stellt das Cedefop erneut die Untersuchung der Wirkung des Studienbesuchsprogramms auf Teilnehmer und Veranstalter in den Mittelpunkt. Diese vergleichende Untersuchung zu den Studienbesuchen über einen Zeitraum von drei Jahren betrifft die Auswirkungen in Form einer Verbesserung des Verständnisses der Bildungs- und Berufsbildungspolitik der EU, Veränderungen der beruflichen Tätigkeiten der Teilnehmer und Organisatoren sowie ihrer Einrichtungen und Beteiligung an Vernetzungs- und Kooperationsmaßnahmen.

Das Cedefop wird die Ergebnisse des Programms weiterhin bei den Zielgruppen bewerben und verbreiten,

speziell bei politischen und anderen Entscheidungsträgern, einschließlich der Sozialpartner. Es wird mit der GD Bildung und Kultur zusammenarbeiten und sich an Veranstaltungen im Rahmen des LLP, an Veröffentlichungen und anderen Aktivitäten beteiligen.

Im Zeitraum 2012/2013 werden voraussichtlich etwa 2 700 Teilnehmer an 260 Studienbesuchen zu 35 Themen in fünf Kategorien teilnehmen. Das Cedefop wird die Qualität der Studienbesuche weiterhin mit Maßnahmen fördern, die sich an Vertreter nationaler Agenturen, Veranstalter und Teilnehmer von Studienbesuchen wenden. Aufgrund eines Beschlusses des Ausschusses des Programms für lebenslanges Lernen werden 2012/13 zwei Aufforderungen zur Einreichung von Bewerbungen durchgeführt.

Das Cedefop wird die Sozialpartner weiterhin gezielt unterstützen, indem es sie in alle Veranstaltungen und Tätigkeiten des Studienbesuchsprogramms einbezieht.

Wichtigster Output 2012	Zeitplan/Häufigkeit
Evaluierung und Verbreitung	
• Konferenz: Jahrestagung der nationalen Agenturen	März 2012
• Konferenz: Syntheseminar zu den Ergebnissen der Studienbesuche 2010/2011 mit Beteiligung der Sozialpartner	Juni 2012
• Veröffentlichung: „Analysis of impact of study visits on participants and organisers in 2008-11“ (Analyse der Wirkung der Studienbesuche aus Sicht der Teilnehmer und der Organisatoren 2008 bis 2011) (Faltblatt)	November 2012
• Veröffentlichung: „The results of 2010/11 study visits“ (Ergebnisse der Studienbesuche 2010/2011) (Broschüre)	Dezember 2012
Programmdurchführung und Förderung der Qualität	
• Veröffentlichung der Aufforderung zur Einreichung von Bewerbungen (einschließlich Pressemitteilung und gezieltem Schreiben)	Januar-Februar/ Juli-September 2012
• Veröffentlichung: Studienbesuchs-Katalog 2012/2013	Januar/Februar 2012
• Zusammenstellung der Teilnehmergruppen (zwei Sitzungen zur Abstimmung)	Mai und November 2012
• Bereitstellung von Fachwissen für den Ausschuss des Programms für lebenslanges Lernen und dessen Beratung	Laufend (gemäß Zeitplan der GD Bildung und Kultur)

MITTELFRISTIGE PRIORITÄTEN

BERUFLAUFBAHNEN UND ÜBERGÄNGE – BERUFLICHE WEITERBILDUNG, ERWACHSENENBILDUNG UND LERNEN AM ARBEITSPLATZ

Tätigkeit: Erwachsenenbildung und Übergänge

Das Cedefop beschäftigt sich mit der Durchsicht und Auswertung von Politiken und Strategien zur Förderung der Erwachsenenbildung und des Lernens am Arbeitsplatz. Prioritäten sind: a) Förderung der Rolle des Lernens in Strategien für aktives Altern in Europa und Untersuchung der Frage, wie die Beratung besser in die Laufbahnentwicklung erwachsener Lernender integriert werden kann, b) Untersuchung der Rolle der Berufsbildung und verschiedener Formen der Weiterbildung im Erwachsenenalter, einschließlich des Lernens am Arbeitsplatz, um Menschen besser auf die Gestaltung ihrer Berufslaufbahn sowie auf mehrfache Übergänge im Berufsleben

vorzubereiten und so die Beschäftigungsfähigkeit zu verbessern und die Eingliederung in die Gesellschaft und den Arbeitsmarkt zu erleichtern, c) Untersuchung der Kombinationsmöglichkeiten von Lernen am Arbeitsplatz mit anderen Qualifizierungsstrategien für Arbeitnehmer und mit einem umfassenderen praktischen Personalmanagement-Instrumentarium, einschließlich der Validierung nicht formalen und informellen Lernens, um Unternehmen darin zu unterstützen, sich dem technologischen Wandel anzupassen und ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern, d) vergleichende Analyse von Politiken, Maßnahmen, Anreizen und Unterstützungsmaßnahmen für die Erwachsenenbildung und Förderung des Zugangs zur und Weiterentwicklung der beruflichen Weiterbildung und e) Untersuchung der veränderten Rolle der Ausbilder, die Menschen in unterschiedlichen Phasen ihrer Laufbahn unterstützen und bei der Umsetzung politischer Initiativen im Zusammenhang mit lebenslangem Lernen, Beschäftigung und Berufsbildungsreformen an vorderster Front stehen.

Angestrebte Wirkung

Entwicklung einer Wissensbasis und Sammlung empirischer Informationen als direkte Informationsgrundlage für Politiken zur Förderung von Erwachsenenbildung, Weiterbildung und Ausbildung am Arbeitsplatz und Unterstützung der Menschen, ihre Berufslaufbahnen und Übergänge im Berufsleben besser zu gestalten.

Entsprechende ABB-Tätigkeiten: Erwachsenenbildung und Übergänge

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse, Beratung der Politik und umfassendere Sensibilisierung der politischen Entscheidungsträger – Sozialpartner, Forscher und Praktiker auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene eingeschlossen – in den folgenden Bereichen:

- Beitrag des arbeitsplatzgestützten Lernens zur Qualifizierung von Erwachsenen und Innovation in Unternehmen sowie zur Wiedereingliederung arbeitsloser Erwachsener in den Arbeitsmarkt
- Voraussetzungen für eine verstärkte Nutzung der Validierung in der nationalen Politik der Berufsbildung und des lebenslangen Lernens sowie in Unternehmen zum Zweck der Personalentwicklung
- Strategien und Methoden der Mitgliedstaaten zur Unterstützung des Erwerbs von Schlüsselkompetenzen am Arbeitsplatz
- Rolle von Lernen und Beratung im Strategien für ein aktives Altersmanagement in Europa und die Förderung der Beschäftigungsfähigkeit erwachsener Einwanderer
- veränderte Rollen und Kompetenzanforderungen, Anerkennung, Ausbildung und berufliche Entwicklung von Ausbildern in der Berufsbildung mit Schwerpunkt auf betrieblichen Ausbildern
- wirksame, effiziente und gerechte Kostenteilungskonzepte und andere Finanzierungsinstrumente zur Förderung von Weiterbildung und Erwachsenenbildung

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das Leistungserfassungssystem des Cedefop)

Politikberatung

- Zitierung in politischen Dokumenten der EU
 - Aufträge, die dem Cedefop in politischen Dokumenten erteilt wurden
 - Politische Dokumente der EU, an deren Erstellung das Cedefop mitgewirkt hat
 - Beteiligung an Ausschüssen, Arbeits- und Sachverständigengruppen und Teilnahme an anderen Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter sowie an Veranstaltungen und Konferenzen zur Steuerung bzw. Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen im Rahmen des Ratsvorsitzes
-

Neue Erkenntnisse

- Download von Veröffentlichungen, Arbeits- und Forschungspapieren sowie Kurzberichten
 - Zitierung von Veröffentlichungen bzw. Untersuchungen in der Literatur
-

Sensibilisierung

- Zugriffe auf die Website
- Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen
- Nützlichkeit bzw. Zufriedenheit mit Konferenzen und Veranstaltungen des Cedefop
- Medienberichterstattung (Übernahmen aus Artikeln und Pressemitteilungen)

- wirtschaftlicher und sozialer Nutzen der Berufsbildung, einschließlich ihrer Arbeitsergebnisse zum Zeitpunkt des Übergangs von der Schule ins Berufsleben und Rolle des Lernens bei der Unterstützung von Übergängen in der Berufslaufbahn und auf dem Arbeitsmarkt.

Politikberatung für:

Arbeitsgruppe(n) der Europäischen Kommission zur Erwachsenenbildung und thematische Arbeitsgruppen zu

- a) Qualitätssicherung in der Berufsbildung;
- b) Finanzierung der Erwachsenenbildung;
- c) Ausbilder in der Berufsbildung.

Projekt 1: Lernen am Arbeitsplatz

Im Jahr 2012 wird das Cedefop seine Arbeit zur Erwachsenenbildung intensivieren. Besonderer Schwerpunkt wird das Lernen am Arbeitsplatz sein. Dies entspricht der zunehmenden Bedeutung des Lernens am Arbeitsplatz für das lebenslange und alle Lebensbereiche umfassende Lernen. Arbeitsschwerpunkte sind: a) Beitrag der Qualifizierung zur Innovation in Unternehmen und b) Beitrag des Lernens am Arbeitsplatz zur Wiedereingliederung gering qualifizierter arbeitsloser Erwachsener in den Arbeitsmarkt. Das Cedefop wird die Europäische Kommission weiterhin bei der Umsetzung der Empfehlungen des Rates zur Erwachsenenbildung (2008) und der erneuerten Agenda für die Erwachsenenbildung unterstützen.

Wichtigster Output 2012	Zeitplan/Häufigkeit
Veröffentlichung: „How skill development can promote innovation in enterprises“ (Wie kann die Entwicklung von Kompetenzen zur Förderung von Innovationen in Unternehmen beitragen?) (Arbeitspapier)	September 2012
Workshop: „How skill development can promote innovation in enterprises“ (Wie kann die Entwicklung von Kompetenzen zur Förderung von Innovationen in Unternehmen beitragen?)	Oktober 2012
Bereitstellung von Fachwissen für die Arbeitsgruppe(n) der Kommission zur Erwachsenenbildung und die thematische Arbeitsgruppe zur Qualitätssicherung in der Erwachsenenbildung sowie deren Beratung	Laufend (gemäß Zeitplan der GD Bildung und Kultur)

Projekt 2: Validierung

Das Cedefop wird die Entwicklung und Einführung von Regelungen zur Validierung des nicht formalen und informellen Lernens in Europa unterstützen. Zu den geplanten Tätigkeiten gehören: a) die Unterstützung der Kommission und der Mitgliedstaaten bei der Umsetzung der Empfehlungen des Rates zur Validierung, b) die Weiterentwicklung und Verbreitung des europäischen Verzeichnisses und der europäischen Leitlinien zur Validierung und c) der Einsatz der Validierung bei Einstellungen und Laufbahngestaltung in Unternehmen.

Wichtigster Output 2012	Zeitplan/Häufigkeit
Vollständige Implementierung und Verfügbarkeit der europäischen Leitlinien und des europäischen Verzeichnisses zur Validierung nicht formalen und informellen Lernens auf der Internetseite des Cedefop	Juni 2012
Veröffentlichung: „European guidelines on validation of non-formal and informal learning“ (Europäische Leitlinien für die Validierung nicht formalen und informellen Lernens) (Arbeitspapier)	Oktober 2012
Europäische Konferenz zur Validierung (gemeinsam mit der Kommission)	November 2012
Veröffentlichung: „Validation and competence measurement in enterprises“ (Validierung und Kompetenzmessung in Unternehmen) (Forschungspapier)	Dezember 2012

Projekt 3: [Aktives Altern und lebenslange Beratung](#)

Im Jahr 2012 wird das Cedefop seine Forschungsarbeiten und Untersuchungen zur Alterung der Bevölkerung und zum Beitrag des Lernens zu einem längeren, befriedigenderen und erfolgreicherem Arbeitsleben fortsetzen. Die Rolle der Beratung bei der Förderung aktiver Altersmanagement-Strategien soll ebenfalls untersucht werden. Als Beitrag zum Europäischen Jahr des aktiven Alterns und der Solidarität zwischen den Generationen wird das Cedefop verschiedene Veranstaltungen organisieren und durch die Bereitstellung von Fachwissen unterstützen und Veröffentlichungen zum Beitrag der Berufsbildung und der Erwachsenenbildung zum aktiven Altern herausgeben.

Das Cedefop wird weiterhin in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und dem Europäischen Netzwerk für Strategien der lebensbegleitenden Beratung (European lifelong guidance policy network – ELGPN) die Umsetzung der Ratsentschlüsse zur lebenslangen Beratung (2004, 2008) unterstützen.

Wichtigster Output 2012	Zeitplan/Häufigkeit
Veröffentlichung: „VET, adult learning and active ageing“ (Berufsbildung, Erwachsenenbildung und aktives Altern) (Kurzbericht)	Mai 2012
Veröffentlichung: „Working and ageing. uncovering the potential of investing in an ageing workforce“ (Lernen in fortgeschrittenem Alter: das Potenzial von Investitionen in ältere Arbeitskräfte entdecken)	Oktober 2012
Konferenz: VET, adult learning and active ageing (Berufsbildung, Erwachsenenbildung und aktives Altern)	Oktober 2012
Workshop: Guidance for active age management – Supporting longer working lives of older workers (Altersmanagementberatung – Unterstützung eines längeren Arbeitslebens für ältere Arbeitnehmer)	Dezember 2012

Projekt 4: [Ausbilder in der Berufsbildung](#)

Das Cedefop wird 2012 auch weiterhin Trends und Entwicklungen beobachten, die die Rollen, Kompetenzen und berufliche Entwicklung von Ausbildern im Berufsbildungsbereich betreffen und sich dabei hauptsächlich auf betriebliche Ausbilder konzentrieren. Durch diese Arbeit wird die thematische Arbeitsgruppe zu Ausbildern in der Berufsbildung konzeptionell unterstützt, die von der Europäischen Kommission eingerichtet wurde, um

den Wissensaustausch zu fördern und mehr politische Maßnahmen zu den Kompetenzen und der beruflichen Entwicklung der Ausbilder anzustoßen. Es werden Arbeiten an einer Reihe von Leitgrundsätzen zu sich verändernden Rollen und Kompetenzen betrieblicher Ausbilder begonnen, um eine direkte Informationsgrundlage für die kurzfristigen Ziele des Brügge-Kommunikés zu schaffen.

Wichtigster Output 2012	Zeitplan/Häufigkeit
Erste Plenarsitzung der thematischen Arbeitsgruppe zu Ausbildern in der Berufsbildung	Januar 2012
Veröffentlichung: „Competence requirements and certification processes: how to encourage professionalisation of in-company trainers“ (Kompetenzanforderungen und Zertifizierungsverfahren: Förderung der Professionalisierung betrieblicher Ausbilder) (Broschüre)	September 2012
Peer-Learning-Veranstaltung der thematischen Arbeitsgruppe	September 2012
Zweite Plenarsitzung der thematischen Arbeitsgruppe zu Ausbildern in der Berufsbildung	Dezember 2012

Projekt 5: Finanzierung und andere Anreize für die Weiterbildung

Im Jahr 2012 wird eine umfassende vergleichende Untersuchung zur Finanzierung der Weiterbildung/Erwachsenenbildung in Europa veröffentlicht, die alle EU-Mitgliedstaaten abdeckt und Befunde zur Effektivität und Wirksamkeit verschiedener Kostenteilungsmodelle bereitstellt. In Zusammenarbeit mit der GD Bildung und Kultur wird eine hochrangige Konferenz organisiert, um die Ergebnisse zu verbreiten und die Diskussion über Finanzierungsstrategien zur Förderung der Weiterbildung und Erwachsenenbildung voranzubringen. Das Cedefop wird sich außerdem um ein tieferes Verständnis der Politiken zur Entwicklung der Weiterbildung und Erwachsenenbildung bemühen, indem es die Wirksamkeit einer Kombination finanzieller und nicht-finanzieller Anreize für die Aktivierung von Gruppen untersucht, die in der beruflichen Weiterbildung normalerweise unterrepräsentiert sind, z. B. Geringqualifizierte, Migranten oder Langzeitarbeitslose.

Wichtigster Output 2012	Zeitplan/Häufigkeit
Veröffentlichung: „Financing CVET and adult learning in Europe“ (Finanzierung der Weiterbildung und der Erwachsenenbildung in Europa) (Referenzveröffentlichung)	September 2012
Konferenz: Investing in lifelong learning – The adult dimension (Investieren in das lebenslange Lernen – die Dimension der erwachsenen Lernenden) (gemeinsam mit der GD Bildung und Kultur)	September 2012

Projekt 6: Berufslaufbahnen und Übergänge – Ergebnisse und Nutzen der Berufsbildung

Im Jahr 2012 werden das Forschungsprogramm des Cedefop zum wirtschaftlichen und sozialen Nutzen der Berufsbildung abgeschlossen und die Schlussfolgerungen zur Bedeutung für die Politik vorgelegt. Die Ergebnisse werden auf einer Konferenz zum Thema „In das lebenslange Lernen investieren“ verbreitet, die gemeinsam mit der GD Bildung und Kultur veranstaltet wird (siehe oben, Projekt 5). Die Forschungsanstrengungen werden mit einer Untersuchung der Rolle des lebenslangen Lernens zur Unterstützung von Arbeitnehmer bei der Bewältigung von Übergängen auf dem Arbeitsmarkt fortgesetzt. Zunächst sind qualitative Forschungsarbeiten

auf der Grundlage beschreibender Berichte und individueller Biografien geplant. Erste Ergebnisse dieser Studie werden in eine quantitative Erhebung einfließen, für die im Laufe von 2012 ein Konzept erstellt wird. Ergänzt wird diese Erhebung durch die Veröffentlichung statistischer Zahlen zu den Auswirkungen der Berufsbildung auf die Arbeitsmarktergebnisse und die Übergänge von der Schule ins Berufsleben in Europa.

Wichtigster Output 2012	Zeitplan/Häufigkeit
Workshop: Labour market transitions and lifelong learning (Arbeitsmarktübergänge und lebenslanges Lernen) (Fachworkshop)	Mai 2012
Veröffentlichung: „Macroeconomic benefits of VET“ (Makroökonomischer Nutzen der Berufsbildung) (Online-Forschungspapier)	November 2012
Veröffentlichung: „Economic and social benefits of VET“ (Wirtschaftlicher und sozialer Nutzen der Berufsbildung) (Broschüre)	September 2012
Veröffentlichung: „Labour market outcomes of VET – First theme-based overview“ (Arbeitsmarktergebnisse der Berufsbildung – erster themenbezogener Überblick) (Broschüre)	August 2012

MITTELFRISTIGE PRIORITÄTEN

ANALYSE DES QUALIFIKATIONS- UND KOMPETENZBEDARFS – WISSENSGRUNDLAGE FÜR DIE GESTALTUNG DES BERUFSBILDUNGSANGEBOTS

Tätigkeit: Analyse der Qualifikationserfordernisse

Das Cedefop stellt eine umfassende Informationsgrundlage zum Qualifikationsbedarf in Europa bereit und entwickelt Methoden und Instrumente für die Qualifikationsanalyse und –prognose. Im Gefolge seines Auftrags im Rahmen der Initiative „Neue Kompetenzen für neue Beschäftigung“ und der Europa-2020-Leitinitiative „Agenda für neue Kompetenzen und neue Beschäftigungsmöglichkeiten“ unterstützt das Cedefop die Entwicklung eines Europäischen Kompetenzpanoramas, das direkten und einfachen Zugang zu Informationen über den Qualifikationsbedarf sowie regelmäßige europäische Prognosen bis 2020 bieten wird. Die Qualifikations- und Kompetenzanalyse des Cedefop fließt auch in die Entwicklung des *European taxonomy of skills, competences and occupations* (ESCO), dem europäischen Klassifizierungssystem für Fähigkeiten, Kompetenzen, Qualifikationen und Berufe ein.

Um eine umfassende Analyse des Qualifikationsbedarfs in Europa zu erstellen, ergänzt das Cedefop seine Prognosen der Entwicklungen des Qualifikationsbedarfs und –angebots auf Makroebene durch Analysen sich verändernder Qualifikationsprofile auf Sektor- und Berufsebene und ihrer Folgen für die Berufsbildung. Gleichzeitig untersucht das Cedefop die Verbreitung von Qualifikationsungleichgewichten, insbesondere im Hinblick auf gefährdete Gruppen auf dem Arbeitsmarkt, und die Dynamik von Qualifikationsungleichgewichten in Unternehmen im Zusammenhang mit Einstellungs-, Ausbildungs- und Laufbahnentwicklungsstrategien. Um notwendige Methoden und Instrumente für Prognosen zum Qualifikationsbedarf zu entwickeln, konzentriert sich das Cedefop auf die Entwicklung einer europäischen Erhebung zum neuen Qualifikationsbedarf der Unternehmen, der Verfeinerung der Methoden zur Erstellung von Prognosen auf EU-Ebene, die Entwicklung einer individuellen Erhebung zum Veralten von Qualifikationen und die Bewertung der Durchführbarkeit eines europäischen Systems für kurzfristige sektorbasierte Prognosen. Die Entwicklung von Methoden und Instrumenten sowie die Verbreitung und Validierung der Ergebnisse erfolgen in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk des Cedefop zur Früherkennung von Qualifikationserfordernissen (Skillsnet), dem hochrangige Wissenschaftler und Experten angehören, sowie mit anderen Interessengruppen.

Angestrebte Wirkung

Ziel des Zentrums ist die Förderung einer faktengestützten Agenda für die europäische Berufsbildungs- und Kompetenzentwicklungspolitik und die Anerkennung des Cedefop als maßgebliche Informationsquelle zu Trends und Methoden im Bereich des Qualifikations- und Kompetenzbedarfs und des Qualifikations- und Kompetenzungleichgewichts in Europa.

Entsprechende ABB-Tätigkeiten: Analyse von Qualifikationserfordernissen

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse, Beratung der Politik und umfassendere Sensibilisierung der politischen Entscheidungsträger – Sozialpartner, Forscher und Praktiker auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene eingeschlossen – in den folgenden Bereichen:

- mittelfristige Trends im Bereich von Qualifikationsangebot und -nachfrage im Verein mit einer Untersuchung potenzieller Arbeitsmarktungleichgewichte in Europa
- Datenbedarf und Methoden der Qualifikationsanalyse, einschließlich mittelfristiger Prognosen, kurzfristiger sektoraler Daten und Arbeitgebererhebung
- Qualifikationsungleichgewichte auf individueller und Unternehmensebene und Verhalten von Qualifikationen
- Qualifikationserfordernisse zur Schaffung eines nachhaltigen, CO₂-armen und resourceneffizienten Europas
- Auswirkungen der Alterung auf den künftigen Qualifikationsbedarf.

Politische und fachliche Beratung der interinstitutionellen Arbeitsgruppe der Europäischen Kommission zum EU-Kompetenzpanorama. Das Cedefop liefert nach Bedarf Daten in einem geeigneten Format für das Panorama.

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das System des Cedefop zur Leistungserfassung)

Politikberatung

- Zitierung in politischen Dokumenten der EU
- Aufträge, die dem Cedefop in politischen Dokumenten erteilt wurden
- Politische Dokumente der EU, an deren Erstellung das Cedefop mitgewirkt hat
- Beteiligung an Ausschüssen, Arbeits- und Sachverständigengruppen und Teilnahme an anderen Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter sowie an Veranstaltungen und Konferenzen zur Steuerung bzw. Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen im Rahmen des Ratsvorsitzes

Neue Erkenntnisse

- Download von Veröffentlichungen, Arbeits- und Forschungspapieren sowie Kurzberichten
- Zitierung von Veröffentlichungen bzw. Untersuchungen in der Literatur

Sensibilisierung

- Zugriffe auf die Website
- Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen
- Nützlichkeit bzw. Zufriedenheit mit Konferenzen und Veranstaltungen des Cedefop

Projekt 1: Qualifikationsprognosen

Gemäß dem Auftrag des Rates und mit finanzieller Unterstützung der GD Beschäftigung erstellt das Cedefop regelmäßige Prognosen zu Qualifikationsangebot und -nachfrage sowie potenziellen Arbeitsmarktungleichgewichten. Die Prognosen des Cedefop sind für europäische und nationale Akteure wichtig und bilden einen wichtigen Teil des geplanten europäischen Kompetenzpanoramas, das die Europäische Kommission im Herbst 2012 vorstellen wird. Im Frühjahr 2012 wird das Cedefop über eine neue internetbasierte Schnittstelle neue Ergebnisse veröffentlichen. Die Benutzerfreundlichkeit der Prognosen wird umfassend evaluiert und Arbeiten an einer neuen Projektkonzeption eingeleitet.

Wichtigster Output 2012	Zeitplan/Häufigkeit
Veröffentlichung: „Skills supply and demand up to 2020 – New forecasting results“ (Qualifikationsangebot und –nachfrage bis 2010 – Ergebnisse neuer Prognosen) (elektronische Veröffentlichung - neue internetbasierte Schnittstelle)	März 2012
Veröffentlichung: „Skills and jobs in 2020 „(Qualifikationen und Arbeitsplätze bis 2010) (gemeinsam mit der Kommission) – (Kurzbericht)	März 2012
Veröffentlichung: „Updated skill demand and supply forecasts and potential imbalances“ (Aktualisierte Prognosen zu Qualifikationsangebot und –nachfrage und potenziellen Ungleichgewichten) (gemeinsam mit der Kommission) – (Referenzveröffentlichung)	November 2012
Veröffentlichung: „Integrating qualitative scenarios with macroeconomic forecasts“ (Integration qualitativer Szenarien in makroökonomische Prognosen) (Forschungspapier)	Dezember 2012
Workshop: „Methodology improvements and evaluation of forecast results“ (Verbesserte Methoden und Evaluierung der Prognoseergebnisse) (Fachworkshop)	Mai 2012
Bereitstellung der Prognose des Cedefop für das europäische Kompetenzpanorama in geeignetem Format	Sommer 2012

Projekt 2: [Qualifikationsbedarf in Unternehmen](#)

In Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission, den Sozialpartnern und anderen internationalen Experten. entwickelt das Cedefop Instrumente zur Ermittlung des sich verändernden Qualifikations- und Kompetenzbedarfs in Unternehmen. Nach einer Piloterhebung wird das Cedefop 2012 die Arbeit an der Entwicklung eines Instruments für Erhebungen in Unternehmen sowie einer dafür geeigneten Methodik abschließen. Mit dieser Piloterhebung sollen das Messkonzept und die statistische Methodik, einschließlich der Relevanz und Verfügbarkeit von Informationen bzw. Daten in Unternehmen erprobt werden. Die Ergebnisse werden analysiert, um eine komplette Erhebungsmethodik fertigzustellen, die auf verschiedenen Ebenen (europäische, nationale, sektorale Ebene usw.) eingesetzt werden kann. Das Cedefop wird außerdem mit Vorbereitungen zu einer groß angelegten Erprobung des Instruments in den 27 Mitgliedstaaten der EU beginnen.

Wichtigster Output 2012	Zeitplan/Häufigkeit
Veröffentlichung: „First results of a pilot employer survey on skill needs in Europe“ (Erste Ergebnisse einer Piloterhebung bei Arbeitgebern zum Qualifikationsbedarf in Europa) (Broschüre)	Juli 2012
Workshop: Validation of survey results, instruments and methodology (Validierung der Erhebungsergebnisse, Erhebungsinstrumente und Methodik (Fachworkshop mit Experten des Skillsnet-Netzwerks, Sozialpartnern und der Europäischen Kommission)	Mai 2012
Bereitstellung von Daten für das europäische Kompetenzpanorama in geeignetem Format	Oktober 2012

Projekt 3: **Qualifikationsungleichgewichte**

In diesem Projekt werden Inzidenz und Determinanten von Ungleichgewichten zwischen dem Qualifikationsangebot und dem Arbeitsmarktbedarf in der europäischen Wirtschaft sowie Versuche untersucht, die Folgen von Qualifikationsungleichgewichten für das Wohl des Einzelnen, für die Unternehmen und die Wirtschaftssysteme zu bewerten. Im Jahr 2012 wird das Cedefop die Ergebnisse von vier Jahren Forschung zu Ungleichgewichten bei Einzelpersonen zusammenfassen, wobei ältere Arbeitnehmer, Migranten und ethnische Minderheiten sowie Personen, die Arbeitsmarktübergänge erleben (Wechsel von Phasen der Arbeitslosigkeit, Nichterwerbstätigkeit und Beschäftigung) im Zentrum der Betrachtungen stehen. Außerdem wird im Jahr 2012 ein neuer Forschungsbereich zur Untersuchung der Wirkung verschiedener Einstellungspraktiken auf Qualifikationsungleichgewichte in verschiedenen Ländern der EU eingerichtet.

Wichtigster Output 2012	Zeitplan/Häufigkeit
Veröffentlichung: „Skills at risk – Explorative analysis of skills obsolescence“ (Qualifikationen in Gefahr – explorative Untersuchung des Veraltens von Qualifikationen) (Kurzbericht)	Februar 2012
Veröffentlichung: „Skill mismatch in enterprises“ (Qualifikationsungleichgewichte in Unternehmen) (Forschungspapier)	April 2012
Workshop: Skill mismatch processes in European enterprises (Prozesse des Missverhältnisses zwischen Qualifikationsangebot und –nachfrage in europäischen Unternehmen) (Fachworkshop)	April 2012
Veröffentlichung: „Skill mismatch dynamics during labour market transitions“ (Dynamik des Missverhältnisses zwischen Qualifikationsangebot und –nachfrage bei Arbeitsmarktübergängen) (Forschungspapier)	Dezember 2012

Projekt 4: **Sektor- und berufsbezogene Qualifikationsnachfrage**

In diesem Projekt werden die neuesten Trends und der sich abzeichnende Qualifikationsbedarf in bestimmten Sektoren und Berufen untersucht.

In den letzten Jahren hat sich das Cedefop mit den Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt, Qualifikationserfordernissen und politischen Auswirkungen des Übergangs zu einer nachhaltigeren Wirtschaft beschäftigt. Im Jahr 2012 wird das Cedefop die Untersuchung der Auswirkungen verschiedener Strategien für nachhaltiges Wachstum fortsetzen und Prioritäten für die Entwicklung von Qualifikationen und Kompetenzen für ein ressourceneffizientes, CO₂-armes Europa entwickeln. Da eine Veränderung der Energiequellen und -nutzung in Europa wichtig ist, müssen die Auswirkungen nachhaltiger Energieszenarien auf die Beschäftigung und die Arbeitskräfte noch untersucht werden. Das erste internationale Forum für grüne Kompetenzen wird in Zusammenarbeit der OECD organisiert, um Lehren aus internationalen Arbeiten zur nachhaltigen Wirtschaft und ihren Auswirkungen auf Qualifikationen und Berufsbildungspolitiken zu ziehen.

Ein übergreifender sozioökonomischer Trend ist die Alterung der Bevölkerung mit ihren Auswirkungen auf den künftigen Qualifikationsbedarf. Im Jahr 2012 wird das Cedefop mit einer Untersuchung zur Entwicklung einer „Seniorenwirtschaft“ beginnen und sich insbesondere mit den Verbindungen zwischen der veränderten Nachfrage nach Gesundheits- und Sozialdiensten und dem Qualifikationsbedarf in diesem Sektor befassen.

Einem umfassenderen Ansatz in Bezug auf den Qualifikationsbedarf der Sektoren folgend wird das Cedefop die Durchführbarkeit eines Systems für kurzfristige sektorbezogene Prognosen prüfen. Unter Berücksichtigung der aktuellen Dateninfrastruktur und des Fachfachwissens in Europa soll das System kurzfristige Informationen über sich abzeichnende Kompetenzerfordernisse für bestimmte Berufe und Qualifikationsniveaus auf sektoraler Ebene bereitstellen.

Wichtigster Output 2012**Zeitplan/Häufigkeit**

Veröffentlichung: „Green skills and environmental awareness“ in VET (Grüne Kompetenzen und Umweltbewusstsein in der Berufsbildung) (Kurzbericht)	Februar 2012
Veröffentlichung: „Green skills and environmental awareness“ in VET (Grüne Kompetenzen und Umweltbewusstsein in der Berufsbildung) (Forschungspapier)	September 2012
Konferenz: Skills for low carbon economy – What next? (Kompetenzen für eine Wirtschaft mit geringem Kohlendioxidausstoß – nächste Schritte) (Forum für grüne Kompetenzen von OECD und Cedefop)	Februar 2012
Workshop: Validation of sustainable energy policy scenarios (Validierung nachhaltiger energiepolitischer Szenarien)	Juli 2012
Bereitstellung von Daten für das europäische Kompetenzpanorama in geeignetem Format	Sommer 2012

Projekt 5: [Kompetenzpanorama, Skillsnet und andere übergreifende Tätigkeiten](#)

Das Cedefop unterstützt die Entwicklung des EU-Kompetenzpanoramas, das im Herbst 2012 vorgestellt werden soll, und lenkt diese Arbeiten gemeinsam mit der Kommission. Das online abrufbare Panorama wird die Transparenz der Kompetenz- und Arbeitsmarktinformationen in Europa verbessern. Verschiedene Arbeitsbereiche des Cedefop bei der Analyse des Qualifikationsbedarfs werden in das Panorama einfließen. Als Begleit- und Unterstützungsmaßnahme zur Veröffentlichung des europäischen Kompetenzpanoramas wird das Cedefop einen ersten „Kompetenzbericht“ mit dem Titel „*Skills for all – Enabling job-rich growth in Europe*“ (Kompetenzen für alle – ein beschäftigungsreiches Wachstum in Europa ermöglichen) (Arbeitstitel) mit Daten und Forschungsergebnissen aus dem Panorama veröffentlichen.

Skillsnet ist das Netzwerk des Cedefop für die Früherkennung von Qualifikationserfordernissen. Das Netzwerk führt Forscher und Experten zusammen, um Methoden und Ergebnisse von Analysen und Prognosen des Qualifikationsbedarfs zu erörtern. Zwei spezielle Expertengruppen, die das Cedefop in Fragen der Qualifikationsprognose und der Ermittlung des Qualifikationsbedarfs in Unternehmen unterstützen und beraten, werden um weitere Experten aus den Teilnehmerländern erweitert. Im Jahr 2012 wird sich das Skillsnet außerdem mit dem neuen Themenbereich Qualifikationsungleichgewichte befassen.

Wichtigster Output 2012**Zeitplan/Häufigkeit**

Konferenz: Skills and jobs in 2020 (Kompetenzen und Beschäftigungen im Jahr 2020) (gemeinsam mit der Europäischen Kommission und dem dänischen Ratsvorsitz)	März 2012
Veröffentlichung: „Skills for all – Enabling job-rich growth in Europe“ (Kompetenzen für alle – ein beschäftigungsreiches Wachstum in Europa ermöglichen) (Broschüre anlässlich der Vorstellung des EU-Kompetenzpanoramas)	Oktober 2012
Teilnahme an Sitzungen und Unterstützung der Generaldirektionen Beschäftigung, Bildung und Kultur, Maritime Angelegenheiten und Fischerei, Unternehmen und Industrie usw. der Kommission	Laufend
Bereitstellung von Fachwissen und Beratung für verschiedene europäische und internationale Veranstaltungen	Laufend

KOMMUNIKATION, INFORMATION UND VERBREITUNG

Tätigkeit: Externe Kommunikation

In seiner externen Kommunikation verfolgt das Cedefop vor allem das Ziel, das Profil der Berufsbildung aufzuwerten. 2012 wird das Cedefop seinen Interessengruppen und den Medien Kernbotschaften zur Berufsbildung übermitteln. Zudem wird das Cedefop die enge Zusammenarbeit mit den europäischen Institutionen weiter pflegen und auch künftig Hintergrundinformationen für diese Partner bereitstellen, um die Diskussion über Fragen der Berufsbildung zu unterstützen. Das Cedefop wird Veranstaltungen für Mitglieder des Europäischen Parlaments, den Hochschulbereich und Berufsbildungsfachleute organisieren, um sie über die Entwicklungen in der Berufsbildung auf dem Laufenden zu halten und über die aktuellen Aufgaben des Cedefop zu informieren.

Das Internetportal des Cedefop www.cedefop.europa.eu wird berufsbildungsbezogene Informationen zu bestimmten Themen bereitstellen und den Zugang zu Veröffentlichungen und Konferenzen ermöglichen. Die Netzwerke des Cedefop werden durch Bereitstellung von Extranets und RSS-Nachrichtenfeeds unterstützt.

Angestrebte Wirkung

Anerkennung des Cedefop als maßgebliche Informationsquelle zu Fragen der Berufsbildung, Qualifikationen und Kompetenzen und als gut geführte Organisation.

Entsprechende ABB-Tätigkeiten: Externe Kommunikation

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Sensibilisierung für die Bedeutung der Berufsbildung, Entwicklungen und Strategien in der Berufsbildungspolitik und Ergebnisse der Arbeit des Cedefop durch:

- Kommunikation ausgewählter Themen der beruflichen Bildung, die in Veröffentlichungen, Konferenzen, dem Internetportal und Pressemitteilungen des Cedefop eingehend erörtert werden
- gezielte Ansprache der wichtigsten Zielgruppen, der Berufsbildungsgemeinschaft im weiteren Sinne und der Öffentlichkeit
- Interaktion mit der lokalen Gemeinschaft (Sichtbarkeit der EU-Politik)

Ergebnisindikatoren bzw. Messgrößen

(unter Bezugnahme auf das System des Cedefop zur Leistungserfassung)

Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse

- Download von Kurzberichten, Veröffentlichungen, Arbeitspapieren bzw. anderen Unterlagen

Sensibilisierung

- Zugriffe auf die Website (insgesamt sowie aufgeschlüsselt nach Bereichen und Datenbanken)
- Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen
- Nützlichkeit bzw. Zufriedenheit der Teilnehmer mit vom Cedefop organisierten Sitzungen und Veranstaltungen
- Medienberichterstattung (Übernahmen aus Artikeln und Pressemitteilungen)

Projekt 1: Kommunikation mit den Interessengruppen und Öffentlichkeitsarbeit

Ziel dieses Projekts ist es, den Interessengruppen des Cedefop Kernbotschaften zur Berufsbildung zu übermitteln und das Renommee des Cedefop auf lokaler, regionaler, nationaler und europäischer Ebene weiter zu fördern und zu festigen. Das Cedefop wird die Agenden der europäischen Institutionen genau verfolgen, um jederzeit relevante Informationen zur Unterstützung der Diskussion und der politischen Entscheidungsfindung bereitzustellen. Und schließlich werden lokale Veranstaltungen dazu dienen, das Profil des Cedefop als „Botschafter“ der EU im Gastland zu schärfen.

Wichtigster Output 2012**Zeitplan/Häufigkeit**

Erstellung, Veröffentlichung und Beobachtung der Kurzberichte im Internet	Mindestes acht Kurzberichte in jeweils sechs Sprachen im Laufe des Jahres
Unterstützung bei der Organisation der Teilnahme des Cedefop an und der Vertretung des Cedefop auf Sitzungen der europäischen Institutionen	Laufend
Unterstützung bei der Organisation von Konferenzen und Workshops des Cedefop	Laufend
Organisation von Veranstaltungen für Mitglieder des Europäischen Parlaments und Sozialattachés in Brüssel	Zwei Veranstaltungen im Jahr 2012
Organisation eines Empfangs für Mitglieder des Europäischen Parlaments und Vertreter der lokalen Politik und Hochschulen	September
Organisation einer Veranstaltung des Cedefop zum Europatag	Mai
Organisation eines Informationsseminars für die lokale Berufsbildungsgemeinschaft	November/Dezember
Empfang von Besuchergruppen (Berufsbildungsfachleute) aus ganz Europa	Laufend

Projekt 2: Informationsdienst

2012 wird der Informationsdienst Nachrichtenmeldungen zu wichtigen Entwicklungen in der Berufsbildung in verschiedenen Formaten (Online-Nachrichten, Pressemitteilungen, Newsletter-Artikel und Social Media) veröffentlichen, zwei übergreifende themenbezogene Kampagnen zu allen Kommunikationstätigkeiten beaufsichtigen und regelmäßige Kontakte mit den Medien unterhalten, um sie auf die Arbeitsergebnisse des Cedefop aufmerksam zu machen. Der Informationsdienst wird auch den neuen Rahmenvertrag beaufsichtigen, in dem es um die Verstärkung der internationalen Verbreitung der Pressemitteilungen des Cedefop und ihrer Erwähnung in den Medien, den Ausbau und die regelmäßige Aktualisierung der Mediendatenbank, die Beobachtung des Medienechos auf Nachrichten über das Cedefop und die Sammlung von Wirtschaftsdaten geht.

Wichtigster Output 2012**Zeitplan/Häufigkeit**

Rahmenvertrag über Mediendienstleistungen	Beginn: erstes Quartal 2012
Erstellung, Veröffentlichung und Beobachtung kontinuierlich veröffentlichter Pressemitteilungen	Mindestes 18 Pressemitteilungen (in bis zu sechs Sprachen) im Laufe des Jahres
Erstellung, Veröffentlichung und Beobachtung des Cedefop-Newsletters (online)	10 Ausgaben
Erstellung, Veröffentlichung und Beobachtung kontinuierlich veröffentlichter Social-Media-Beiträge (Facebook, Twitter)	Einstellung von Beiträgen zweimal wöchentlich. Zielvorgabe: Erhö-

hung der Zahl der Social-Media-Reichweite des Cedefop um 20 % (mehr als 1250 Abonnenten bei Facebook und 500 Follower bei Twitter bis Ende 2012)

Pressekonferenzen, technische Briefings und Interviews

Nach Bedarf

Projekt 3: [Internetportal und Intranet des Cedefop](#)

Das Internetportal bietet ein breites Spektrum an Informationen über die Berufsbildung und ist das zentrale Informationsinstrument des Cedefop. 2012 wird das Cedefop seine Bemühungen zur Optimierung seines Internetauftritts weiter evaluieren. Das Cedefop wird sein Internetportal weiter entwickeln und anpassen, um den aktuellen Trends in der Online-Kommunikation gerecht zu werden, und plant eine Umgestaltung seines Intranets, um es benutzerfreundlicher zu gestalten und den Zugang zu verfügbaren Informationen und Verwaltungsinstrumenten zu erleichtern.

Output des Projekts 2012

Erstellung einer mehrsprachigen Website, die die Inhalte einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich macht	Laufend (November 2011-September 2012)
Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit der Website, z. B. im Bereich der Veröffentlichungen, und der Suchfunktionen	Laufend
Prüfung der aktuellen Trends in der Online-Marketingkommunikation, um die Bürger für die Berufsbildung zu sensibilisieren, Video-Interviews, App für mobile Geräte usw.	Laufend (Beginn: zweites Halbjahr 2012)
Einbindung von Microsites in das Internetportal des Cedefop, um einen problemlosen Zugriff auf diese Informationen über einen einzigen Zugang zu ermöglichen	Laufend (Beginn: letztes Quartal 2012)
Verbesserung der Benutzerschnittstelle	Erstes Quartal 2012
Analyse von Segmentierungsdaten der Nutzer auf dem Internetportal des Cedefop	Laufend (vierteljährlich ab Juni 2012)
Förderung des Informationsaustauschs mit den nationalen ReferNet-Websites (RSS-Nachrichtenaustausch und Bewertung nationaler Websites)	Laufend (Evaluierung und Überarbeitung zweimal jährlich)
Evaluierung und Überarbeitung von Geschäfts- und Arbeitsabläufen im Internetportal des Cedefop	Laufend

Tätigkeit: Dokumentation und Information

Der Bibliotheks- und Dokumentationsdienst des Cedefop verfolgt vor allem das Ziel, das Profil der Berufsbildung aufzuwerten und die Arbeit des Cedefop zu unterstützen. Er wird 2012 weiterhin die externe Kommunikationsstrategie des Cedefop unterstützen. Die Bibliothek wird die Informationsmaterialien des Cedefop bei wichtigen Multiplikatoren unter den Interessengruppen des Cedefop verbreiten, z. B. den Bibliotheken des Europäischen Parlaments, des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses und des Ausschusses der Regionen. Außerdem wird sie die Adressdatenbank des Cedefop verwalten und Informationen an die wichtigsten Zielgruppen des Cedefop versenden. Der Informationsdienst der Bibliothek „Ask the VET Expert“ (Fragen Sie den Berufsbildungsexperten) wird Fragen der Cedefop-Interessengruppen zu berufsbildungsbezogenen Themen beantworten. Für die Beantwortung werden die umfassenden mehrsprachigen und aktuellen Datenbanken des Cedefop zur Berufsbildung in der EU genutzt.

Intern ermöglicht die Schriftgutverwaltung und Archivierung des Cedefop den Zugriff auf das gesammelte Schriftgut und erhält das „Gedächtnis“ der Einrichtung; dabei stützt sich dieser Dienst auf bewährte Verfahrensweisen.

Angestrebte Wirkung

Die Bibliothek trägt zur Anerkennung des Cedefop als maßgebliche Informationsquelle zu Fragen der Berufsbildung, Qualifikationen und Kompetenzen bei.

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

- Aktualisierung von Online-Datenbanken (VET-Bib: die bibliografische Referenzdatenbank zu Berufsbildungsfragen seit 30 Jahren, digitale Bibliothek zu Berufsbildungsfragen)
- Betrieb eines Informationsdienstes („Ask the VET expert“ (Fragen Sie den Berufsbildungsexperten), erreichbar über das neue Internetportal)
- Weiterentwicklung des mehrsprachigen Europäischen Thesaurus der Berufsbildung, der zu einer korrekten Verwendung von Begriffen und Definitionen beitragen soll.
- Verwaltung der Adressdatenbank
- Schriftgutverwaltung und Archivierung

Ergebnisindikatoren/Maßstäbe

(unter Bezugnahme auf das System des Cedefop zur Leistungserfassung)

- Zugriffe auf die Website (insgesamt sowie aufgeschlüsselt nach Bereichen und Datenbanken)
- Zufriedenheit mit den Dienstleistungen (gezielte Erfassung über das Leistungserfassungssystem hinaus)

Projekt 1: Dokumentations- und Informationsdienst

Auch 2012 wird sich die Bibliothek des Cedefop vor allem der Verbreitung gezielter Informationen an „Multiplikatoren“ widmen. Über ihre Online-Datenbanken, u. a. die bibliografische Datenbank des Cedefop – die größte Datensammlung zur Berufsbildung in Europa – und Online-Instrumente, wie z. B. den Europäischen Thesaurus der Berufsbildung, wird sie aktualisierte und umfassende Informationen für politische Entscheidungsträger, Forscher und Praktiker bereitstellen. Fragen zur Berufsbildung werden durch den Informationsdienst der Bibliothek beantwortet.

Wichtigster Output 2012	Ziel/Zeitplanung/Häufigkeit
Beantwortung von Anfragen (Informationsdienstes „Ask the VET expert“ – Fragen Sie den Berufsbildungsexperten)	Beantwortung aller Anfragen der Akteure/Interessengruppen innerhalb von zwei Wochen nach Eingang
Gezielte Verbreitung von Informationen des Cedefop • an die Berufsbildungs- und Eurolib-Bibliotheken • Verschicken von Druckfassungen der Cedefop-Kurzberichte an EU-Bibliotheken (Europäisches Parlament, Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss, Ausschuss der Regionen, EU-Agenturen usw.) • Treffen mit Vertretern von EU-Bibliotheken, um die Nutzung und Verbreitung von Cedefop-Materialien zu fördern	Monatlich Achtmal jährlich Zweimal jährlich
Pflege der bibliografischen Datenbank des Cedefop zur Berufsbildung (VET-Bib) • Entwurf eines Marketing-Aktionsplans für die VET-Bib • Starten mehrerer Marketing-Aktionen zur Förderung der Bekanntheit der VET-Bib	Laufend Die VET-Bib ist bei den Interessengruppen des Cedefop bekannt: stärkere Sensibilisierung
Weiterentwicklung des Europäischen Thesaurus zur Berufsbildung: • Fortschritte in Richtung einer kooperativen Thesaurus-Verwaltungsarchitektur Cedefops ETT und Eruvoc • gemeinsames Konzeptmanagement von Cedefops ETT und Eurovoc • Online-Präsentation des Cedefop-Thesaurus	Dezember
Erstellung thematischer Profile und Bibliografien auf Grundlage der mittelfristigen Prioritäten: • Erstellung von dynamischen Bibliografien für vier Bereiche in Zusammenarbeit mit Projektleitern und Experten • Aktualisierung der dynamischen Bibliografien in Echtzeit	Laufend
Verbesserung der Bibliothekssammlung zur Berufsbildung und verwandten Themen: Veröffentlichung und Versendung von 12 Ausgaben der Neuerwerbungsliste der Bibliothek („VET Alert“)	Zwölfmal jährlich
Bereitstellung von Meldungen aus der EU für den Newsletter des Cedefop: Auswahl von Schlüsseldokumenten, Veranstaltungen und Veröffentlichungen für jede Ausgabe	Zehnmal jährlich
Bereitstellung von Informationen über die Zitierung von Arbeiten des Cedefop für das System zur Leistungserfassung, Links zu anderen einschlägigen Organisationen, Presseauschnitte, Zitierung in Dokumenten der EU und Literatur zur Berufsbildung sowie Links von anderen Websites	Laufend
Verfolgung der Entwicklungen in Bezug auf die Berufsbildung in EU-Institutionen: Bericht über die in den nächsten sechs Monaten geplanten berufsbildungsbezogenen Veranstaltungen von EU-Organen zur Ermittlung potenzieller Kommunikationsmöglichkeiten für das Cedefop	Monatlich

Bereitstellung von Metadaten für das Internetportal-Projekt und/oder kontrollierten Vokabularen für das Internetportal und (falls erforderlich) andere Informationssysteme des Cedefop	Laufend
Seminare und Fortbildungsangebote für Berufsbildungsfachleute und Bedienstete des Cedefop: zwei Einführungsseminare für alle neuen Bediensteten	Erstes und zweites Halbjahr

Projekt 2: [Schriftgutverwaltung und Archivierung](#)

Dieser Fachdienst wird auch 2012 dafür sorgen, dass das Cedefop authentisches und verlässliches Schriftgut in leicht zugänglicher Form bereitstellt, das allen geschäftsmäßigen, finanziellen und rechtlichen Anforderungen entspricht. Außerdem sichert der Dienst die Erhaltung von Schriftgut von historischem Wert und vereinfacht den Bediensteten des Zentrums und anderen die Arbeit.

Wichtigster Output 2012	Ziel/Zeitplanung/Häufigkeit
Dokumentendatenbank: Dokumente, die die Korrespondenten der Datenbank geliefert haben:	
• Implementierung des Systems zur Registrierung interne/externen Einträge in Livelink	Täglich, mindestens 1 200 Dokumente pro Jahr
• Organisation der Archive des Cedefop	Erstes Quartal
• Übermittlung eines neuen Pakets historischer Aktenbestände an das historische Archiv der Europäischen Gemeinschaften am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz	Laufend
• Seminare für Berufsbildungsfachleute und Personal; Schulungen für Datenbank-Korrespondenten	Mindestens zweimal jährlich, zusätzlich Präsenzs Schulungen
• Beitrag zu den Sitzungen der Gruppe für das System zur elektronischen Schriftgutverwaltung (Electronic Records Management System – EMRS) und der Nutzergruppe für Internationale Organisationen	Einmal jährlich

Projekt 3: [Elektronische Informationssysteme](#)

Fortsetzung der Entwicklung und Pflege geeigneter (internetbasierter) Informations- und Kommunikationsinstrumente zur Unterstützung der Aktivitäten des Cedefop im Bereich Kommunikation.

Wichtigster Output 2012	Ziel/Zeitplanung/Häufigkeit
Adressdatenbank	
• Pflege, Verbesserung und Unterstützung der Nutzer	Laufend
• Verbesserung der Strategie für die Verwaltung der Adressen und Tätigkeiten	März
• Update auf MS Dynamics CRM 2011	August

Europäischer Thesaurus für die Berufsbildung

- Der Europäische Thesaurus, das Cedefop-Glossar und das kontrollierte Vokabular sind im Internetportal über die für Eurovoc entwickelte ITM-Benutzeroberfläche zugänglich

Dezember

ALEPH

- Pflege, Verbesserung und Unterstützung der Nutzer
- Fertigstellung des Updates auf ALEPH V. 20

Laufend
Dezember**VET-DET Livelink**

Pflege, Verbesserung und Unterstützung der Nutzer

Laufend

Tätigkeit: Veröffentlichungen und Content-Management

Das Cedefop erstellt qualitativ hochwertige gedruckte und Online-Dokumente zur Veröffentlichung und für Konferenzen. Elektronische Veröffentlichungen („working papers“, d. h. Arbeitspapiere, und „research papers“, d. h. Forschungspapiere) haben sich zum Standardformat entwickelt. Das Druckformat ist auf eine begrenzte Anzahl von Flaggschiff-Publikationen beschränkt.

Angestrebte Wirkung

Anerkennung des Cedefop als maßgebliche Informationsquelle zu Fragen der Berufsbildung, Qualifikationen und Kompetenzen und als gut geführte Organisation.

Entsprechende ABB-Tätigkeit: Veröffentlichungen – inhaltliche Betreuung: Umverteilung der indirekten Kosten auf andere Tätigkeiten

Wichtigste Ergebnisse

Aufwertung des Profils der Berufsbildung durch qualitativ hochwertige gedruckte und Online-Dokumente, die in klarer und benutzerfreundlicher Form bereitgestellt und in einem Format präsentiert werden, das den unterschiedlichen mehrsprachigen Zielgruppen und vorrangigen Interessengruppen des Cedefop Rechnung trägt

Unterstützung der Aktivitäten des Cedefop durch regelmäßige, effiziente und wirksame interne Publikationsstrategien, -verfahren und -dienste

Ergebnisindikatoren/Maßstäbe

(unter Bezugnahme auf das System des Cedefop zur Leistungserfassung)

- Effiziente und wirksame Unterstützungsdienste, Einhaltung der vereinbarten Fristen, sorgfältige Prozessüberwachung
- Bereitstellung der Dienstleistungen innerhalb des mit den Kollegen abgestimmten Zeitrahmens

Projekt 1: Redaktionelle Aufbereitung und Übersetzung

2012 ist die redaktionelle Aufbereitung von rund 4 000 Seiten in englischer Sprache durch das Cedefop vorgesehen. Dies umfasst vier Veröffentlichungen zum Cedefop selbst, fünf Referenzveröffentlichungen, Forschungs- und Arbeitspapiere sowie mindestens acht Kurzberichte. Die Kurzberichte werden in fünf Sprachen übersetzt, Gleiches gilt für Prospekte und Broschüren zur Flankierung der Flaggschiff-Veröffentlichungen.

Wichtigster Output 2012**Ziel/Zeitplanung (voraussichtlicher Monat)/Häufigkeit**

Übersetzung und „sprachliche Redaktion“ durch die Übersetzungs- und sprachlichen Unterstützungsdienste für die Verwaltung des Cedefop und andere Dienste

Laufend; termingerechte Übersetzung/Überprüfung von rund 5 000 Seiten

Redaktionelle Aufbereitung verschiedener Veröffentlichungen

Redaktionelle Aufbereitung von rund 4 000 Seiten; vier Veröffentlichungen zum Cedefop selbst (Jahresbericht, jährlicher Tätigkeitsbericht, Arbeitsprogramm, Ausstellungs-/Publikationskatalog); fünf Referenzveröffentlichungen, mindestens acht Kurzberichte und Forschungs- und Arbeitspapiere

Projekt 2: **Layout und Gestaltung**

Grafische Gestaltungskonzepte und kohärente visuelle Gesamtkonzepte für die Flaggschiff-Referenzveröffentlichungen und Konferenzen – um sicherzustellen, dass die Rezipienten bzw. Teilnehmer die Veröffentlichungen bzw. Konferenzen des Zentrums sofort als Produkt des Cedefop erkennen und dass die Veröffentlichungen und Konferenzen des Cedefop im Erscheinungsbild ihrem jeweiligen Gegenstand gerecht werden

Wichtigster Output 2012**Ziel/Zeitplanung/Häufigkeit**

Entwicklung grafischer Gestaltungskonzepte für die Veröffentlichungen des Cedefop: vier Veröffentlichungen zum Cedefop selbst (den Jahresbericht, den jährlichen Tätigkeitsbericht, das Arbeitsprogramm sowie Ausstellungskataloge bzw. Veröffentlichungsverzeichnisse), fünf Referenzveröffentlichungen, Faltblätter/PR-Broschüren

Laufend

Bereitstellung kohärenter visueller Gesamtkonzepte für die Konferenzen des Cedefop: Konferenzprogramme, Hefter, Notizblöcke, Poster, Banner für mindestens zwei große Konferenzen des Cedefop

Laufend

Entwicklung von PR- und Werbematerialien Kataloge, Faltblätter, Poster und Banner für Veranstaltungen der Interessengruppen des Cedefop

Laufend

Projekt 3: **Druck und Verbreitung**

Drucklegung und Druck der Flaggschiff-Referenzveröffentlichungen des Cedefop sowie Abwicklung des „Print-on-Demand“-Verfahrens bei den übrigen Veröffentlichungen, die für Konferenzen oder andere Sitzungen in gedruckter Form benötigt werden

Wichtigster Output 2012	Ziel/Zeitplanung/Häufigkeit
Druck von Veröffentlichungen und Faltblättern	Innerhalb von drei Wochen nach Erhalt der endgültigen Fassung im PDF-Format
Erstellung von Konferenzunterlagen und PR-Material	Rechtzeitige Bereitstellung von Unterlagen für mindestens vier Konferenzen und Ausstellungen des Cedefop
Vertrieb aller Veröffentlichungen an die Interessengruppen	Innerhalb von zwei Wochen nach Anlieferung
Ausführung von Aufträgen zur Bemusterung von Konferenzen und deren Teilnehmern	Innerhalb von zwei Wochen nach Anfrage für bis zu 20 Konferenzen
Bearbeitung individueller Bestellungen von Veröffentlichungen	Innerhalb von 5 Arbeitstagen bei bis zu 1 500 Bestellungen
Gewährleistung der Vorhaltung angemessener Lagerbestände (beim Cedefop und beim Amt für Veröffentlichungen)	Auflösung von Restposten einmal im Jahr und Nachdruck nach Bedarf
Erstellung von Statistiken für gedruckte und Online-Veröffentlichungen	Monatlich

RESSOURCEN – VERWALTUNGSABTEILUNGEN

UNTERSTÜTZUNG DER AKTIVITÄTEN DES CEDEFOP DURCH REGELMÄSSIGE, EFFIZIENTE UND WIRKSAME INTERNE METHODEN, VERFAHREN UND DIENSTE

Tätigkeit: Arbeitsbereich Ressourcen – Unterstützung der Aktivitäten

Eine effiziente und effektive Verwaltung leistet einen direkten Beitrag zur Realisierung der operationellen Ziele des Cedefop. Auf der Grundlage des Statuts und der Finanzvorschriften entwickelt sie interne Strategien, Verfahren und Dienstleistungen in Übereinstimmung mit den strategischen und operationellen Zielen des Cedefop. Die Verwaltung unterstützt die Aktivitäten in den Bereichen Personal, Auftragsvergabe, Finanzen, IKT und Ausstattung. Sie erarbeitet interne Instrumente und Verfahren, die helfen sollen, die Verwaltungsaufgaben zu rationalisieren, die Effizienz der Organisation zu optimieren und eine klare und präzise Berichterstattung zu gewährleisten.

Angestrebte Wirkung

Das Cedefop will durch diese Tätigkeit die Anerkennung als gut geführte Organisation erreichen und optimale Dienste zur Unterstützung seiner Aktivitäten und Bediensteten bereitstellen.

Entsprechende ABB-Tätigkeit: Umverteilung der indirekten Kosten auf andere Tätigkeiten

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Bereitstellung optimaler Unterstützungsdienste und beispielhafter Verwaltungsverfahren:

- Pünktliche Erbringung von Dienstleistungen (Personal, Auftragsvergabe und Finanzen, IKT und Gebäudeausrüstungen)
- Personalmanagement
- Haushalts-, Finanz- und Vertragsverwaltung
- Gebäude- und Ausrüstungsmanagement, Verfolgung der erfolgreichen Fertigstellung der Instandsetzungsarbeiten am Gebäude
- Cedefop-Notfallplan – Phase 2: Umsetzung des Notfallplans gemäß den vereinbarten Prioritäten und der verfügbaren (personellen und finanziellen) Ressourcen

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das System des Cedefop zur Leistungserfassung)

Effiziente und wirksame Unterstützungsdienste:

- **Stellenplan:** 95 % der Planstellen besetzt (einschließlich laufende Auswahlverfahren)
- **Pünktliche Durchführung und Dauer der Auswahlverfahren:**
 - Ziel 1: Abschluss des Berichts der Auswahlkommission innerhalb von durchschnittlich 60 Arbeitstagen nach Ablauf der Bewerbungsfrist
 - Ziel 2: Entscheidung der Anstellungsbehörde innerhalb von durchschnittlich 120 Arbeitstagen nach Veröffentlichung der Stellenausschreibung
- **Fortbildungsangebot** entspricht den strategischen Vorgaben: durchschnittlich 10 Tage pro Bedienstetem im Kalenderjahr
- **Haushaltsplan:** 96 % des Haushaltsplans ausgeführt (98 % des Gemeinschaftszuschusses)
- **Durchschnittliche Zahlungsfrist** von 28 Tagen, höchstens 40 Rechnungen zum Jahresende länger als 30 Tage unbezahlt
- **Termingerechte Durchführung der Vergabeverfahren:** durchschnittlich 150 Tage für offene und 60 Tage für nicht offene Verfahren
- **Vergabeverfahren:** Erfolgsquote von 90 %
- **Verfügbarkeit der grundlegenden ICT-Systeme und -Dienste:** 99% Internet-Portal, Europass, Olive, Fibus, Livelink, E-Mail und Telekommunikationssysteme.

Projekt 1: Personal

Diese Abteilung stellt im Bereich der Personalverwaltung ein breites Spektrum zentralisierter und umfassender Dienste für die Mitarbeiter des Cedefop bereit und unterstützt die Leitung des Cedefop bei der Anwerbung, Einstellung und Bindung qualifizierter Bediensteter.

Wichtigster Output 2012

Zeitplan/Häufigkeit

Erfüllung grundlegender Aufgaben der Personalverwaltung (Personalauswahl, Einstellung von Mitarbeitern, Regelung von Rechten und Pflichten, Durchführung von Beurteilungen und Beförderungen, Regelung von Urlaub und Fehlzeiten, Bereitstellung statistischer Informationen usw.)

Laufend

Einstellung eines neuen Direktors/einer neuen Direktorin (und Unterstützung seiner/ihrer Einführung)

Im Laufe des Jahres

Verbesserung der Wirkung von Schulungen

Im Laufe des Jahres

Durchführung der Personalbefragung

Erstes Halbjahr

Vorbereitung und Umsetzung der Entscheidung über die Zukunft der Tageseinrichtung	Erstes Halbjahr
Konsolidierung der seit Kurzem eingesetzten HR-Applikation	Laufend
Durchführungsbestimmungen für den Umgang mit fachlicher Inkompetenz	Vorlage bis September 2012
Durchführungsbestimmungen für Vorruhestandsregelungen ohne Einbußen bei der Pensionsberechtigung (Art. 39 CEOS)	Vorlage bis September 2012

Projekt 2: **Finanzen und Auftragsvergabe**

Diese Abteilung unterstützt das Personal des Cedefop bei der Vorausplanung, Umsetzung und Überwachung der Mittelzuweisungen. Sie stellt die interne und externe Berichterstattung zu finanz- und haushaltsbezogenen Fragen sicher und sorgt in Zusammenarbeit mit der IKT-Abteilung für die ständige Verfügbarkeit, Verbesserung und Aktualisierung der entsprechenden Instrumente (Fibus, PAME, und ABB).

Sie unterstützt das Personal des Cedefop bei der Planung, Ausgestaltung, und Durchführung von Vergabeverfahren und Vertragsabschlüssen über ProLive angesichts der Bedarfe im operativen und administrativen Bereich.

Außerdem überwacht sie administrative und finanzielle Aspekte der Auftragsausführung und kontrolliert die Einhaltung der rechtlichen Vorschriften mittels nachträglicher interner Kontrollen.

Wichtigster Output 2012	Zeitplan/Häufigkeit
Wirksame Anleitung für alle Beteiligten zur Ausführung des in Bezug auf Struktur und Nomenklatur neuen Haushaltsplans 2012 und Erstellung des Vorentwurfs des Haushaltsplans 2013 (einschließlich neuer Mittel von Norwegen und Island) mit der Anpassung der jeweiligen Anpassung der tätigkeitsbezogenen Haushaltsplanung	Nach Zeitplan des internen (Verwaltungsrat) und des externen (Kommission, Haushaltsbehörde) Haushaltsverfahrens
2012 wird die Abteilung Finanzen und Auftragsvergabe (zusammen mit der Abteilung IKT) weiter an der Entwicklung eines konsolidierten Überwachungs- und Berichterstattungstools mit integrierter Information zu Auftragsvergabe und Zahlungen, das eine schnelle und umfassende Überwachung und Berichterstattung über das Finanzmanagement des Cedefop mit seinen drei Komponenten Auftragsvergabe, Ausführung des Haushaltsplans und Zahlungen ermöglicht	Im gesamten Jahr 2012
Kontinuierliche Fortbildungsangebote für das Personal in den Bereichen Finanzen und Auftragsvergabe, um sicherzustellen, dass die Regeln eingehalten werden und um zu einer zeitnahen und effizienten Abwicklung von Zahlungen und Ausschreibungen beizutragen sowie eine optimale Ausführung des Arbeitsprogramms und eine reibungslose Ausführung des Haushaltsplans zu unterstützen	Im gesamten Jahr 2012

Projekt 3: Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)

Das IKT-Projekt stellt die erforderliche Hardware, Software, Netzwerk-Infrastruktur sowie Unternehmensdienstleistungen bereit.

Wichtigster Output 2012	Zeitplan/Häufigkeit
Optimal gewartete grundlegende IKT-Infrastrukturen und –dienste wie Europass, Olive, Fibus, Livelink und Internet-Portal	Regelmäßig
Einführung des europäischen Qualifikationspasses – Start im Dezember 2012	Im gesamten Jahr 2012
Start des neu gestalteten Europass-Lebenslaufs	Im gesamten Jahr 2012 - Fertigstellung Ersten Quartal 2013
Fertigstellung des Internet-Tools zur Präsentation der Qualifikationsprognose	Online bis Februar 2012
Überarbeitung der Benutzeroberfläche Berufsbildung in Europa (und der unterstützenden Technologie), um den neuesten Projektentwicklungen und dem Nutzerbedarf Rechnung zu tragen	Zweites Halbjahr 2012
Vollständige Migration der Desktop-Plattform (Update auf MS Office 2010 und Windows 7) für alle Endbenutzer, Einführung in Outlook und MS Exchange 2010 einschließlich Archivierung von E-Mail-Nachrichten	Erstes Halbjahr 2012
Wiederaufnahme des Sicherheitsthemas: Überprüfung der IKT-Sicherheitssysteme und Aktualisierung ihrer Verfahren, Einführung einer Public-Key-Infrastruktur (PKI - für verschlüsselte E-Mails innerhalb der Organisation)	Zweites Halbjahr 2012
Erwerb eines Bandspeichersystems für die Datensicherung	Februar 2012
Start eines geeigneten Vergabeverfahrens, um die Kontinuität der IKT-Unterstützung für das Internet-Management-Tool für die Studienbesuche sicherzustellen	Erstes Halbjahr 2012
Internetportal: Verbesserung des Supports für mehr Nutzerfreundlichkeit und Implementierung einer neuen Suchfunktion: Unterstützung der Nutzersegmentierung in der Internet-Nutzungsstatistik	Im gesamten Jahr 2012 - Fertigstellung im vierten Quartal 2012
Überwachung der Verwaltungsverfahren zur Verbesserung der Effizienz, insbesondere Implementierung eines neuen Zeiterfassungssystems	Im gesamten Jahr 2012

Projekt 4: Gebäude und Gebäudeausrüstung

Diese Abteilung sorgt für die Instandhaltung und die Sicherheit des Dienstgebäudes und stellt angemessene Unterstützung dafür bereit, dass die Bediensteten in der Lage sind, die Ziele des Cedefop zu verwirklichen. 2012 wird sie sich vorrangig um die Durchführung und Verfolgung der zur Behebung der Schäden am Dienstgebäude anstehenden Instandsetzungsarbeiten kümmern, die bis Sommer 2012 abgeschlossen sein sollen.

Wichtigster Output 2012	Zeitplan/Häufigkeit
Grundlegende Ausstattung und Sicherheitsdienste, Instandhaltungsarbeiten	Regelmäßige Berichterstattung
Durchführung und Verfolgung der zur Behebung der Schäden am Dienstgebäude anstehenden Instandsetzungsarbeiten (Ausführung der Arbeiten durch die griechische Berufsbildungsbehörde OEEK mit griechischen Mitteln)	Erstes Halbjahr
Durchführung weiterer Arbeiten in diesem Zusammenhang wie der Austausch des Zugangskontrollsystems und die Erneuerung der audiovisuellen Ausstattung im Europa-Konferenzraum	August
Follow-up laufender Dienstleistungsverträge und Entwurf von Leistungsbeschreibungen für neue Ausschreibungen	Im gesamten Jahr 2012
Vorschläge für Verbesserungen (Energieeinsparungen, Gesundheit, Arbeitsschutz und Sicherheitsfragen)	Im gesamten Jahr 2012

ANHANG I

Tätigkeitsbezogene Haushaltsplanung (ABB)

Activity name	FTE (*)		Title 1	Title 2	Title 3	Total		
	Initial	Current				Initial	Current	(%)
Policy analysis and reporting	21.97	21.97	1 952 863.15	257 904.99	1 253 304.25	3 464 072.39	0.00	0.00
Common European tools, qualifications and learning outcomes	24.08	24.08	2 264 058.47	282 786.37	1 661 561.19	4 208 406.03	0.00	0.00
Study visits	12.42	12.42	1 056 228.60	145 846.80	195 191.45	1 397 266.85	0.00	0.00
Adult learning and transitions	22.56	22.56	1 975 031.88	264 898.28	496 351.55	2 736 281.71	0.00	0.00
Skills analysis	13.72	13.72	1 203 605.81	160 955.98	2 071 504.39 ⁽¹⁾	3 436 066.18	0.00	0.00
External communication	17.16	17.16	1 525 936.20	201 627.45	418 149.17	2 145 712.82	0.00	0.00
Documentation and Information service	14.13	14.13	1 187 277.01	165 980.10	255 991.95	1 609 249.06	0.00	0.00
ABB	126.04	126.04	11 165 001.12	1 479 999.97	6 352 053.95	18 997 055.04	0.00	0.00
Budget 2012			11 165 000.00	1 480 000.00	6 352 054.00	18 997 054.00 ⁽²⁾		

(*) **FTE:** The FTE comprises of a) the direct staff allocation and b) the redistribution of the non-core activities. The initial redistribution key is based on the activities' planned costs while the current one is based on the activities' actual costs (blocked), which explains the resulting slight differences for each activity.

⁽¹⁾ 1 100 000 EUR from DG EMPL for Skills Analysis is included in Title 3 (it is subject to a BRS to be signed in 2012).

⁽²⁾ Total budget comprises:

EU Subsidy	17 434 000 EUR
N&I (contributions 2012)	448 054 EUR
Cedefop own revenue (Title 2 & 3)	15 000 EUR
BRS (DG EMPL)	1.100.000 EUR

TOTAL: **18 997 054 EUR**

Note: As regards Norway & Iceland contributions, a total of 595.000 EUR (from previous years) is foreseen to be committed in 2012 (but this amount is not included in the total budget overview):

Title 2	250 000 EUR
Title 3	345 000 EUR

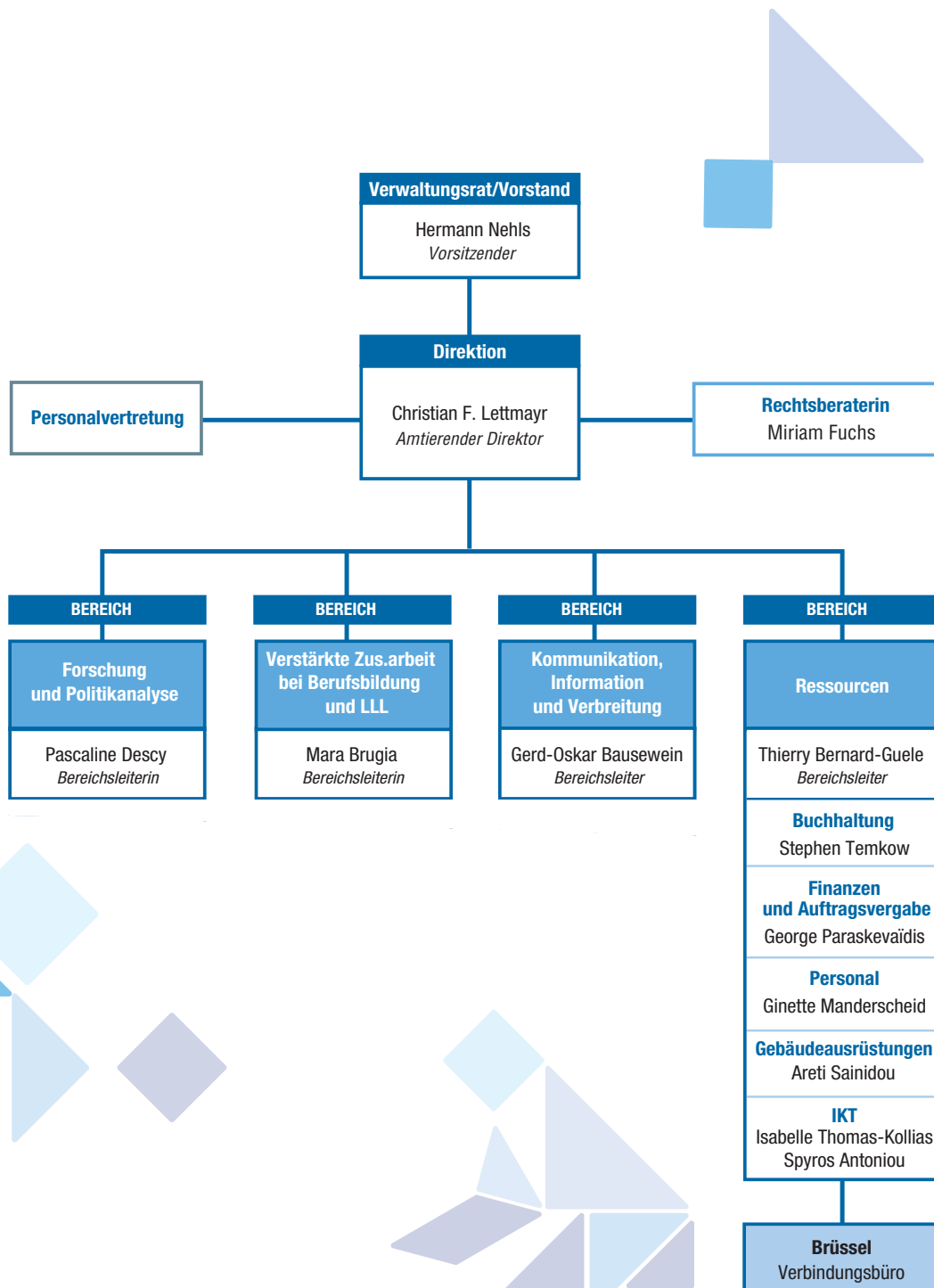
Budget 2012	Title 1	Title 2	Title 3	Title 4
Initial Amount	11 165 000.00	1 480 000.00	5 252 054.00	17 897 054.00
Various Transfers	0.00	0.00	0.00	0.00
BRS (supplementary amending budget)	0.00	0.00	1 100 000.00	1 100 000.00
Final Amount	11 165 000.00	1 480 000.00	6 352 054.00	18 997 054.00
Budget Execution 2012	Title 1	Title 2	Title 3	Title 4
Blocked	0.00	0.00	0.00	0.00
(Blocked/Final Amount) %	0.00 %	0.00 %	0.00 %	0.00 %
Paid	0.00	0.00	0.00	0.00
(Paid/Final Amount) %	0.00 %	0.00 %	0.00 %	0.00 %

Note: In addition, to the committed and paid title 3 direct cost as shown in the table on the top of the page there are also transversal title 3 cost which are not directly attributed to activities and which are included in the table on budget execution above. These account for the differences between the committed and paid direct cost for title 3 and the committed and paid total costs for title 3.

Paid: The final stage, that is, the payment run or physical payment which is made via the banking system.

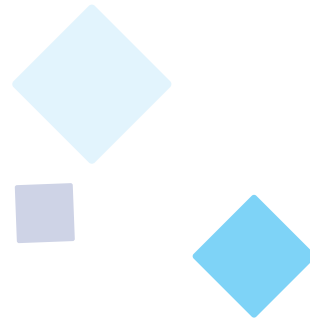
Blocked: (or legal commitment) is the act whereby the authorising officer enters into or establishes an obligation which results in a charge (for instance a contract, grant agreement or order form).

Cedefop Organisationsplan

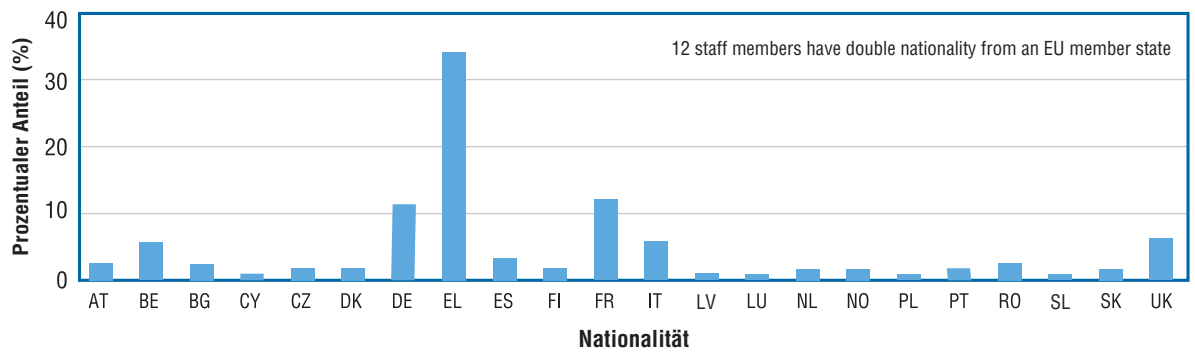


ANHANG III

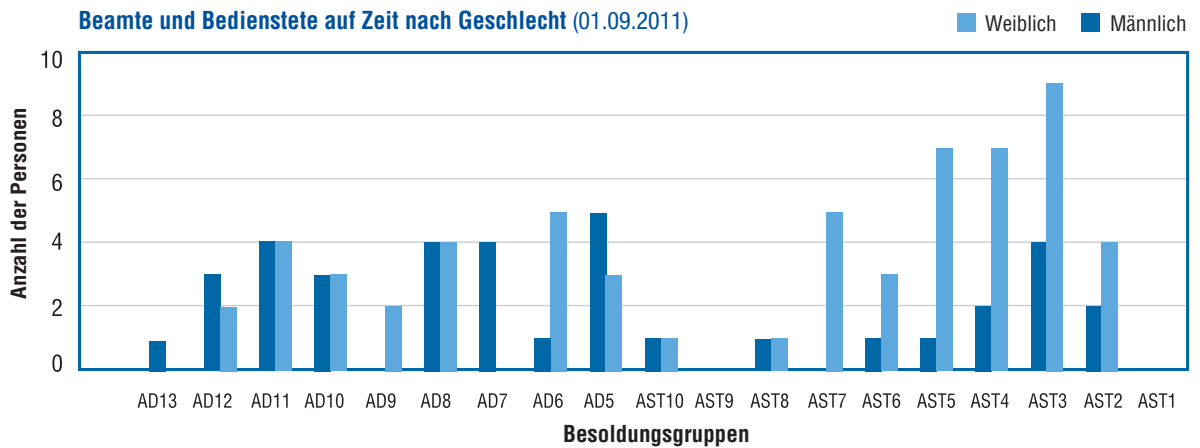
Personal



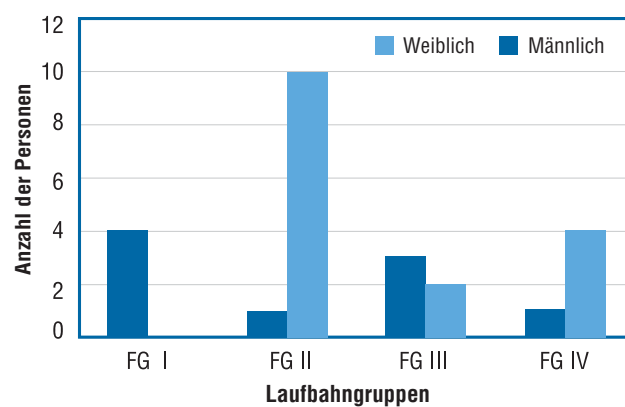
Mitarbeiter nach Nationalität (01.09.2011) (umfasst Beamte, Bedienstete auf Zeit, Vertragsbedienstete und abgeordnete Sachverständige)



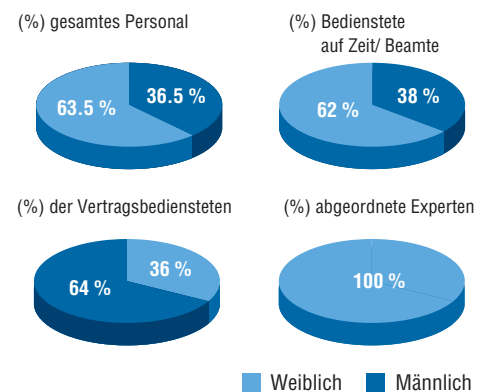
Beamte und Bedienstete auf Zeit nach Geschlecht (01.09.2011)



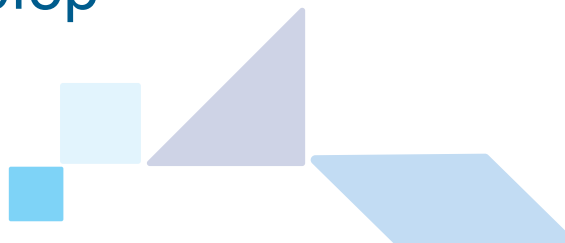
Vertragsbedienstete nach Geschlecht (01.09.2011)



Mitarbeiter nach Geschlecht



Netzwerke des Cedefop



Bezeichnung des Netzwerks

Weitere Informationen siehe:

Europäisches Fachwissen-und Referenznetzwerk für die Berufsbildung (ReferNet)

<http://www.cedefop.europa.eu/EN/about-cedefop/networks/refernet/index.aspx>
<http://extranet.cedefop.europa.eu/>

Netzwerk für die Früherkennung von Qualifikationserfordernissen (Skillsnet)

www.cedefop.europa.eu/EN/about-cedefop/networks/skillsnet/index.aspx



Zusammenarbeit zwischen dem Cedefop und der Europäischen Stiftung für Berufsbildung

Beide Agenturen – das Cedefop und die Europäische Stiftung für Berufsbildung (ETF) – befassen sich aus dem Blickwinkel des lebenslangen Lernens heraus mit Fragen der beruflichen Bildung, unterscheiden sich jedoch hinsichtlich ihrer Aufgaben, geografischen Zuständigkeitsbereiche und Zielsetzungen.

Das Cedefop trägt durch Untersuchungen, Politikanalysen und einen Informations- und Erfahrungsaustausch zur Entwicklung und Förderung der europäischen Berufsbildungspolitik bei. Es stellt der Europäischen Kommission, den Mitgliedstaaten und den Sozialpartnern sein Fachwissen zur Verfügung. Die ETF fungiert als Mittlerin des Wandels und ist als solche an der Aufwertung der Humanressourcen in ihren Partnerländern in der EU unmittelbar beteiligt.

Seit 1997 arbeiten das Cedefop und die ETF auf der Grundlage einer Kooperationsvereinbarung zusammen, die den spezifischen Aufgaben und Zuständigkeiten der beiden Einrichtungen Rechnung trägt. Die Vereinbarung diente ursprünglich dazu, die Zusammenarbeit beider Einrichtungen im Zuge der EU-Erweiterung auf eine solide Grundlage zu stellen, beispielsweise die Einbindung der neuen Mitgliedstaaten in die ReferNet-Netzwerke sowie die Einbeziehung in die Politikberichterstattung und die Forschungsarbeit des Cedefop.

Zusammenarbeit zwischen dem Cedefop und der ETF im Zeitraum 2010-2013

Die Zusammenarbeit zwischen ETF und Cedefop umfasst:

- einen Informations- und Erfahrungsaustausch über politische Schlüsselthemen in der EU und in Drittländern, die in den jeweiligen Zuständigkeitsbereich von Cedefop und ETF fallen und von gegenseitigem Interesse sind. Zum Austausch von Fachwissen sind zwei Arbeitstreffen pro Jahr (eines in Thessaloniki und eines in Turin) vorgesehen;
- eine Zusammenarbeit bei Aktivitäten zur Einführung/Umsetzung des Europäischen Qualifikations-

rahmens (EQR) und nationaler Qualifikationsrahmen, sowie insbesondere beim Einsatz des EQR außerhalb der EU;

- die Zitierung und Nutzung der Arbeitsergebnisse, Unterlagen und Veröffentlichungen der Partnereinrichtung, sofern dies für die Umsetzung des Arbeitsprogramms „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“, des strategischen Rahmens für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung („ET 2020“) sowie ihrer Instrumente (das Heranführungsinstrument (IPA) und das Europäischen Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstrument (ENPI)) relevant erscheint;
- die Zusammenarbeit und den Informationsaustausch, den Transfer bewährter Verfahrensweisen im administrativen Bereich sowie Ad-hoc-Verfahren zu speziellen Themen (z. B. Mitarbeit in Bewertungsgremien).

Umsetzung der Kooperation

Das Cedefop und die ETF setzen die Kooperation durch ein gemeinsames Arbeitsprogramm um, das in die Jahresarbeitsprogramme beider Agenturen aufgenommen wird. Um den Wissensaustausch und eine komplementäre Ausrichtung ihrer Tätigkeiten sicherzustellen, halten Cedefop und ETF mindestens zwei gemeinsame themenspezifische Arbeitstreffen pro Jahr ab. Ferner erstellen sie einen gemeinsamen Jahresbericht über ihre Kooperation für das Europäische Parlament, der in die jährlichen Tätigkeitsberichte beider Agenturen aufgenommen wird. Die laufende strategische Kooperation zwischen den beiden Agenturen wird auf der Ebene der Direktionen und die Teilnahme der Direktorin bzw. des Direktors an den Vorstands- bzw. Verwaltungsratsitzungen der jeweiligen Partneragentur fortgesetzt. Der Kooperationsrahmen wird auf Wunsch des Vorstands bzw. Verwaltungsrats einer der beiden Agenturen spätestens im Jahr 2013 überprüft.

Geplante Veröffentlichungen 2012

Tätigkeit: Politikanalyse und Berichterstattung

Learners' mobility in VET

Short description of VET in Cyprus

Short description of VET in Denmark

Stocktaking providing a first review of progress on the short-term deliverables

VET country overviews

Tätigkeit: Erwachsenenbildung und Übergänge

How skill development can promote innovation in enterprises

Competence requirements and certification processes: how to encourage professionalisation of in-company trainers

European guidelines on validation of non-formal and informal learning

Financing CVET and adult learning in Europe

Labour market outcomes of VET

Macroeconomic benefits of VET

Economic and social benefits of VET

Validation and competence measurement in enterprises

Working and ageing: uncovering potential for investing in an ageing workforce

Tätigkeit: Analyse der Qualifikationserfordernisse

Europe's first skills report

Green skills and environmental awareness in VET

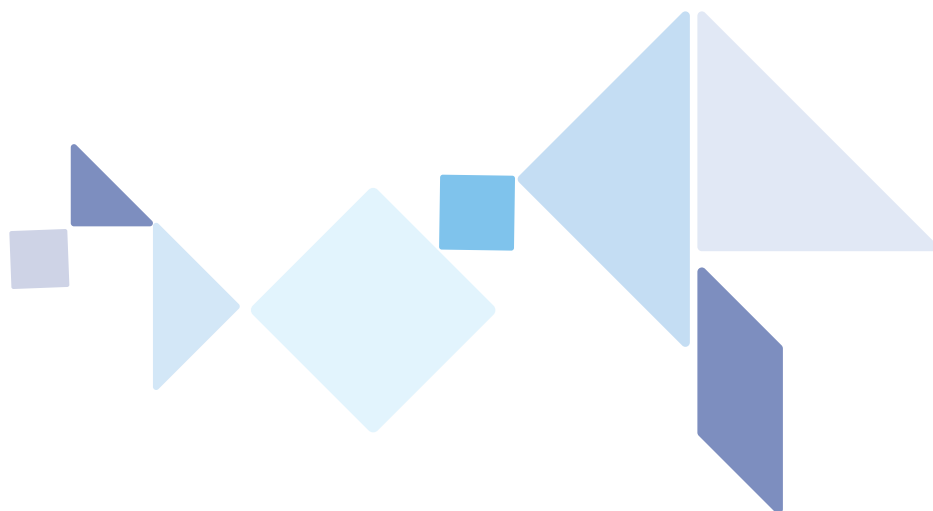
Understanding skill mismatch dynamics and its relationship with labour market transitions

Integrating qualitative scenarios into macroeconomic forecasts

Linking occupational skill profiles to forecasts

Skill mismatch at the workplace

Updated skill demand and supply forecasts and analysis of potential imbalances



Tätigkeit: Gemeinsame europäische Instrumente, Qualifikationen und Lernergebnisse

International qualifications and the EQF

Global NQF developments (coordinated with ETF and Unesco)

Analysis and overview of NQF developments in European countries

Permeability in VET

Assessing learning outcomes in VET

Monitoring ECVET implementation strategies in Europe

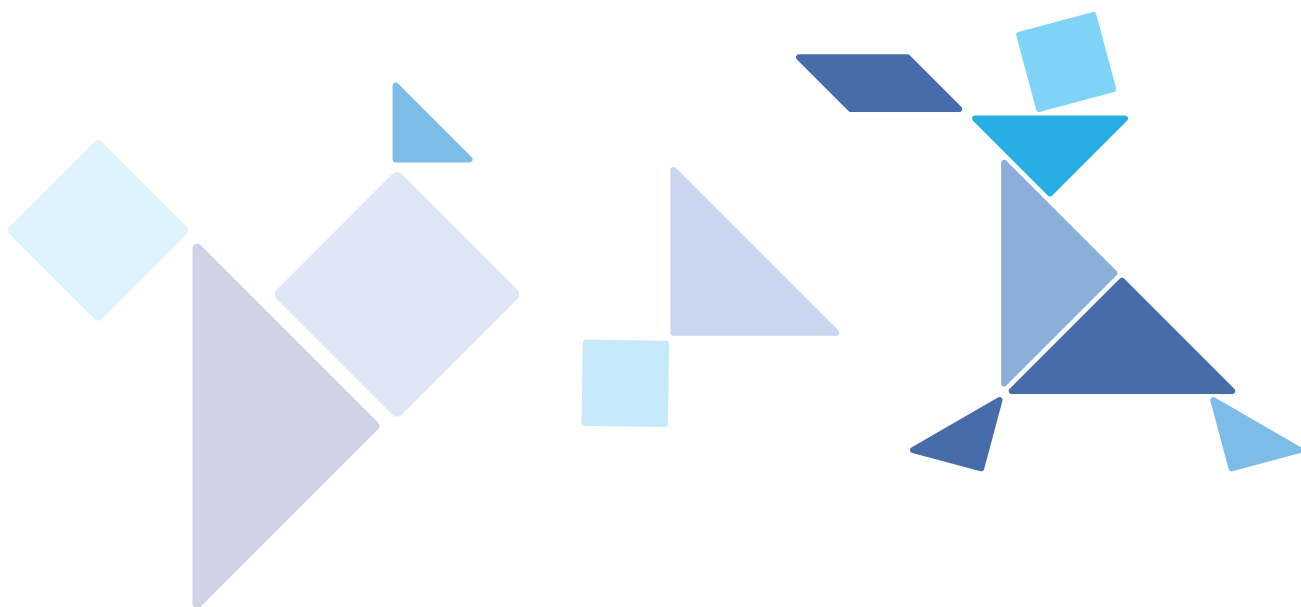
Outcome-oriented VET curricula

Tätigkeit: Studienbesuche

Catalogue of 2012/13 study visits

Results of 2010/11 study visits

Analysis of the impact of study visits on participants and organisers from 2008 to 2011



Leistungsmessung und kontinuierliche Verbesserung beim Cedefop

Die Leistungsmessung unterstützt beim Cedefop Management, Aktivitäten, Evaluierung und kontinuierliche Verbesserung und gewährleistet gleichzeitig, dass die Interessengruppen in transparenter Form über die Leistungsfähigkeit informiert werden.

Output, Effizienz und Relevanz des Cedefop werden mittels eines Leistungserfassungssystems gemessen, das fester Bestandteil der Arbeitsplanungs- und Berichterstattungsprozesse des Cedefop ist. Dadurch wird sichergestellt, dass die Tätigkeiten des jährlichen Arbeitsprogramms und ihre angestrebte Wirkung auf die strategischen Ziele und die mittelfristigen Prioritäten 2012-2014 abgestimmt sind. Die Abbildung im Anhang zeigt den Bezug zwischen den mittelfristigen Prioritäten 2012-2014 des Cedefop und seinem Leistungserfassungssystem.

In Übereinstimmung mit dem strategischen Gesamtkontext werden mit dem Leistungserfassungssystem des Cedefop drei Arten von Resultaten erfasst:

- die Ausstrahlungskraft der Organisation und ihr Beitrag zur Entwicklung der europäischen Berufsbildungspolitik;
- der Wirkungsgrad der Tätigkeiten und
- die Ergebnisse der Projekte/Abteilungen.

Diese drei Arten von Ergebnissen müssen auf verschiedene Weise gemessen werden. Mit systematischen externen und internen Evaluierungen und Analysen lässt sich die längerfristige Wirkung des Cedefop als Organisation bewerten.

Die Wirkungen, die das Cedefop anstrebt, sind die Förderung einer faktengestützten europäischen Berufsbildungs- und Kompetenzagenda, der Ausbau

der europäischen Zusammenarbeit und die Anerkennung des Cedefop als maßgebliche Informationsquelle zu Fragen der Berufsbildung und als gut geführte Organisation.

Politische Entwicklungen werden durch viele verschiedene Akteure erreicht. Den Beitrag des Cedefop zu diesem Prozess zu messen ist deshalb eine komplexe Aufgabe. Systematische (externe und interne) Evaluierungen, die größtenteils auf Bewertungen der Interessengruppen oder anhand der Indikatoren des Cedefop beruhen und den Nutzen der Arbeit des Cedefop für politische Entscheidungsträger anzeigen, dienen der Messung der Erfolge des Cedefop bei der Unterstützung der Politikentwicklung (z. B. der Gestaltung neuer europäischer Instrumente oder Grundsätze, oder auf europäischer Ebene beschlossener politischer Prioritäten). Die Wirkung kann nur mittel- bis langfristig und anhand einer *Kombination* von Projekten oder Tätigkeiten erfasst werden ⁽³¹⁾. Aus diesem Grund kann die Wirkung des Cedefop nur auf Organisationsebene nachgewiesen werden.

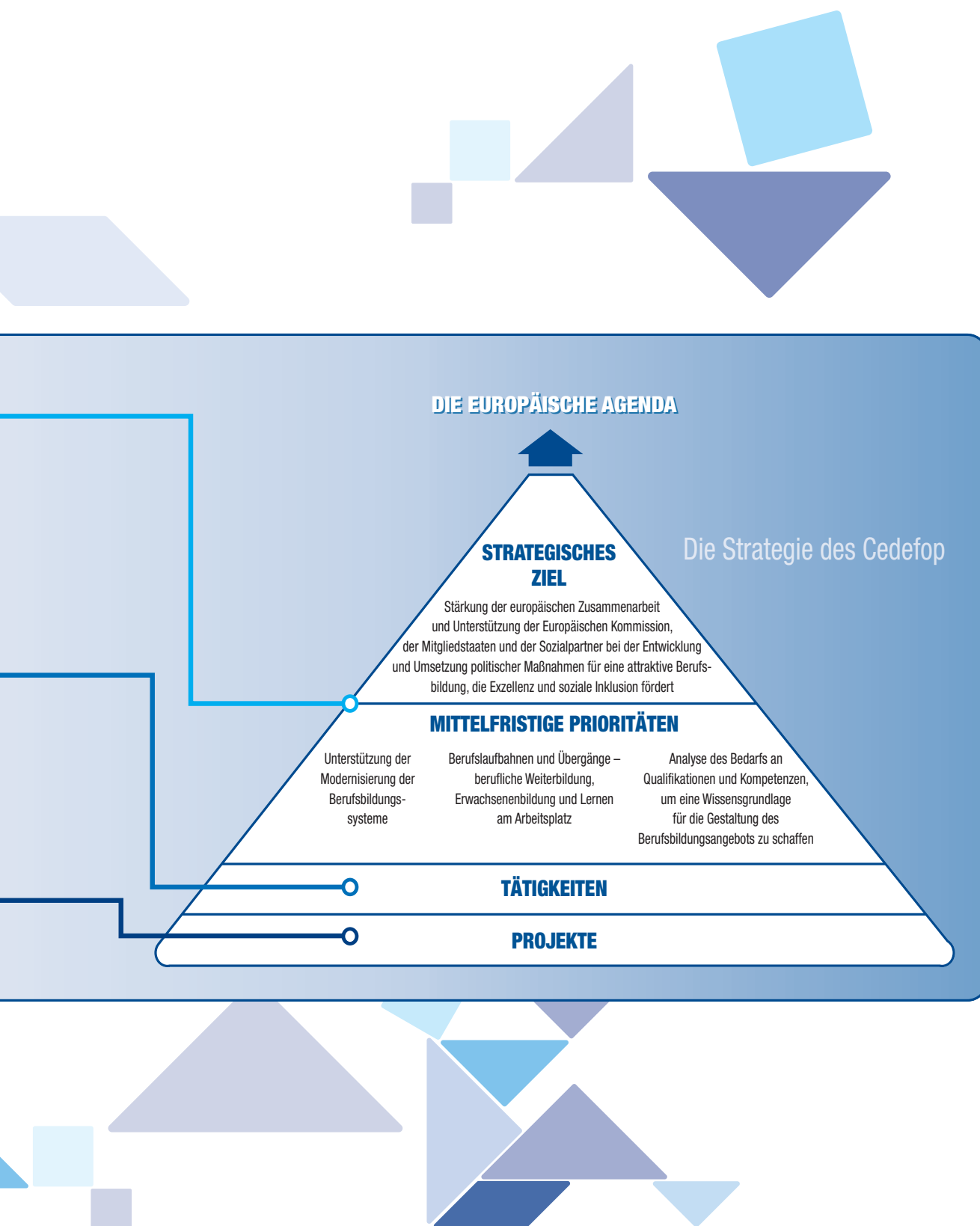
Ergebnisse der Tätigkeiten des Cedefop sollten zu situativen Veränderungen in der europäischen Berufsbildung und der diesbezüglichen Politik beitragen. Die Ergebnisse der Tätigkeiten des Cedefop sind auf den Bedarf der externen Interessengruppen des Cedefop ausgerichtet; im Mittelpunkt sollten folglich politisch-strategische Beratung, die Erarbeitung neuen Wissens und die Sensibilisierung für Fragen der beruflichen Bildung stehen.

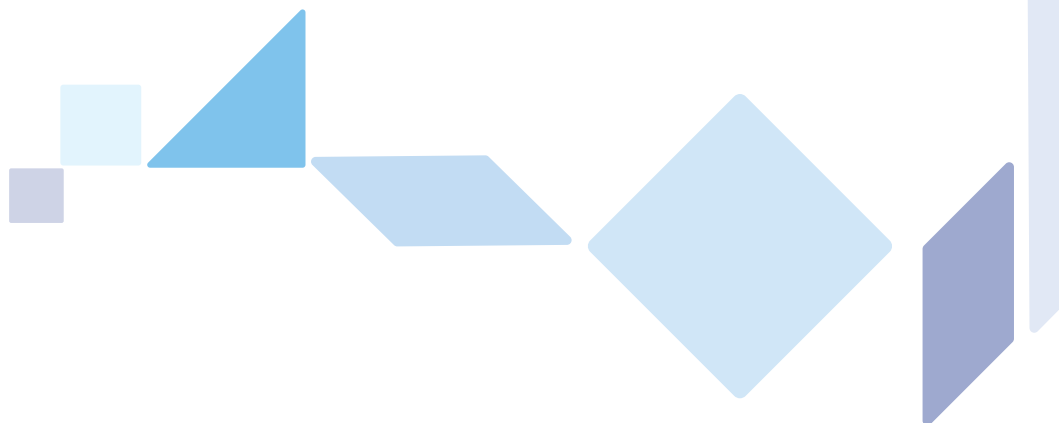
Die Ergebnisse werden anhand der Indikatoren des Leistungserfassungssystems gemessen. Anhand der Ergebnisindikatoren, die im Wesentlichen von

⁽³¹⁾ Tätigkeiten sind Gruppen verbundener Projekte

Der Bezug zwischen der Strategie des Cedefop und seinem Leistungserfassungssystem

Was erfasst wird	Wie	Ebene der Erfassung
Leistung: Ausstrahlungskraft der Organisation		
Leistung eines Beitrags zur Stärkung der europäischen Zusammenarbeit bei der Entwicklung und Umsetzung der europäischen Berufsbildungspolitik, um Exzellenz und soziale Inklusion zu fördern. • Eine faktengestützte europäische berufsbildungs- und kompetenzentwicklungspolitische Agenda, welche die Arbeitsergebnisse des Cedefop mitberücksichtigt. • Verstärkte europäische Zusammenarbeit im Zuge der Einführung europäischer Instrumente und Grundsätze sowie gemeinsamer politischer Prioritäten durch die Mitgliedstaaten. • Anerkennung des Cedefop als maßgebliche Informationsquelle zu Fragen der Berufsbildung, Qualifikationen und Kompetenzen und als gut geführte Organisation.	• Evaluativer Ansatz, einschließlich externer Evaluierung. • Qualitative Bewertung, die sich unter anderem auf die Auswertung einer Reihe von Ergebnisindikatoren stützt.	• Ebene der Organisation. • Ebene der mittelfristigen Prioritäten. • Gegebenenfalls auf der Grundlage einer Reihe von Ergebnisindikatoren.
Leistung: Wirkungsgrad der Tätigkeiten		
Konkrete Resultate (greifbar für die Interessengruppen), welche die Wirksamkeit der Zentrumsarbeit belegen. • Politikberatung für die Interessengruppen. • Wissenslücken werden geschlossen bzw. neue Erkenntnisse erarbeitet. • Sensibilisierung der Interessengruppen. • Das Cedefop stellt hochwertige Unterstützungsdienste bereit und nutzt bewährte Verwaltungsverfahren.	• Auswertung auf der Grundlage von 16 Leistungsindikatoren, die jeweils einer Ergebnisart, wie z. B. Politikberatung für die Interessengruppen, entsprechen.	• Ebene der Organisation. • Ebene der mittelfristigen Prioritäten. • Ebene der Tätigkeiten.
Leistung: Ergebnisse der Projekte/Abteilungen		
Outputs der Projekte/Abteilungen in Bezug auf ein bestimmtes Jahresarbeitsprogramm.	• Auswertung auf der Grundlage von 5 Leistungsindikatoren.	• Projekt- oder Abteilungsebene.





der externen Perspektive der Interessengruppen ausgehen, können die Wirkung, die Nutzung oder das Interesse am Fachwissen und den Informationen des Cedefop nachgewiesen werden. Zitierungen, Downloads der Veröffentlichungen, Medienberichterstattung oder die Zufriedenheit von Konferenzteilnehmer sind Proxyindikatoren, die Aufschluss darüber geben, in welchem Umfang das Cedefop mit seiner Arbeit die Zielgruppen erreicht und seine Arbeit akzeptiert wird und Wirkung zeigt. Unter Umständen werden die Ergebnisse auch erst mittelfristig sichtbar.

Das Leistungserfassungssystem verwendet sowohl quantitative als auch qualitative Informationen. Fester Bestandteil des Leistungserfassungskonzepts ist eine zunehmende Berücksichtigung auch qualitativer Fragen, um aussagekräftigere Ergebnisse zu erzielen, die leichter verständlich sind. So wird z. B. nicht nur die Anzahl der Zitierungen von Arbeiten des Cedefop betrachtet, sondern auch Art und Spektrum der europäischen Einrichtungen, die Forschungsergebnisse des Cedefop nutzen und der Kontext, in dem dies geschieht. Bei den Indikatoren wird nicht nur die Zahl der Teilnehmer an Veranstaltungen berücksichtigt, sondern auch, in welchem Umfang die Teilnehmer beabsichtigen, die Workshop-Ergebnisse zur strategisch-politischen Planung einzusetzen. Die Häufigkeit und Intensität, mit der Interessengruppen Arbeiten des Cedefop nutzen, wird auch als Indikator für deren Qualität angesehen, ebenso wie das Feedback der Interessengruppen.

Und schließlich werden mit dem Leistungserfassungssystem auch die Outputs gemessen (und überwacht), die größtenteils auf Projektebene festgemacht werden ⁽³²⁾. Zum Output der Projekte gehören Studien, Veröffentlichungen und Konferenzen oder Workshops (zum Beispiel zu europäischen Instrumenten und Grundsätzen wie dem EQR). Sie geben Aufschluss darüber, was produziert wird, sagen aber nichts über die Wirkung und Qualität der Ergebnisse aus. Deshalb wird bei diesem wichtigen Instrument des Cedefop zur Überwachung der Umsetzung des Arbeitsprogramms weniger Gewicht auf die Berichterstattung über die Outputs gelegt. Outputs sollten vor allem im Rahmen des Geschäftsjahres produziert werden und sind aus kurzfristiger Sicht wichtig.

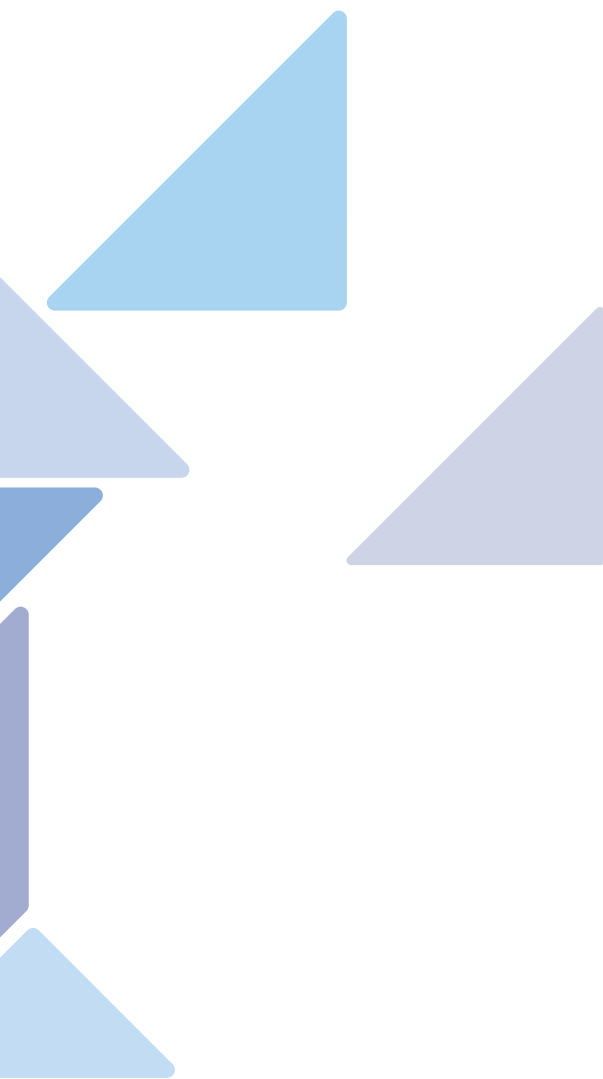
Beim Leistungserfassungssystem geht es auch um Effizienz und Wirksamkeit des Cedefop als Organisation. Das Cedefop betrachtet dabei die Leistung seiner Abteilungen und Verwaltung, um sicherzustellen, dass auch sie sich auf die Erreichung der Ziele und Prioritäten des Zentrums konzentrieren. Entsprechende Indikatoren messen beispielsweise den durchschnittlichen Zeitaufwand für die planmäßige Durchführung bzw. Produktion bestimmter Verfahren oder Outputs.

⁽³²⁾ Der Projekt-Input (Finanz- und Personalmittel) wird im Rahmen der tätigkeitsbezogenen Haushaltsplanung des Cedefop gesondert überwacht.









CEDEFOP

Europäisches Zentrum für
die Förderung der Berufsbildung

Arbeitsprogramm 2012

Luxembourg:

Publications Office of the European Union

2012 – VI, 72 S. – 21 X 29.7 cm

ISBN 978-92-896-0883-1

doi:10.2801/29790

Kat.-Nr.: TI-AG-12-001-DE-C

Kostenlos – 4109 DE



arbeits-
programm
2012

4109 DE – TI-AG-12-001-DE-C

**CEDEFOP**Europäisches Zentrum für
die Förderung der Berufsbildung

Europe 123, 570 01 Thessaloniki (Pylea), GRIECHENLAND
PO Box 22427, 551 02 Thessaloniki, GRIECHENLAND
Tel. +30 2310490111, Fax +30 2310490020, E-Mail: info@cedefop.europa.eu

www.cedefop.europa.eu



Amt für Veröffentlichungen

ISBN 978-92-896-0883-1



9 789289 608831 >